

Wochenende

in der Euroregion Silesia



TOURISTISCHER REISEFÜHRER

Texte: Leonard Fulneczek

Redaktion und Korrektur: Piotr Cempel, Daria Kardaczyńska, Jana Novotná Galuszková,
Iwona Paprotny

Fotografien: Archiv der Euroregion Silesia und ihre teilnehmende Gemeinden, M. Kuder,
Ł. Martyński, A. Gąsior, Ł. Jabłoński, P. Nieznański, T. Sczansny, L. Fulneczek,
G. Nowak, W. Kamiński, P. Okulowski, naszraciborz.pl

Übersetzung: Englisch und Deutsch: Sprachschule English School in Racibórz /
Tschechisch: Ing. Karína Kurková

Verlag: Stowarzyszenie Gmin Dorzecza Górnej Odry

Zusammensetzung und Druck: PASAŻ Sp. z o.o. Kraków

Auflage: 2000 Stück in polnischer Version, 1000 Stück in tschechischer Version,
500 Stück in englischer Version, 500 Stück in deutscher Version

Auftraggeber: Stowarzyszenie Gmin Dorzecza Górnej Odry
(Die Gesellschaft der Gemeinden des Flussbetts der Oberen Oder)
www.euroregion-silesia.pl

ISBN 978-83-939943-3-5

Der Autor des Textes und der Auftraggeber haben möglichst alle Bemühungen zugelegt, damit der Text des Informators aktuell und mit der Wirklichkeit übereinstimmend ist. Sie können aber keine Verantwortung, für irgendwelche Nebenwirkungen, die sich aus dem Nutzen der vorhandenen Informationen ergeben, übernehmen.



Das Projekt unter dem Titel: „Wochenende in der Euroregion Silesia“ ist zu 85% von den Finanzmitteln des Europäischen Fonds der Regionalen Entwicklung und zu 10% von den Finanzmitteln der Staatskasse mitfinanziert

WIR ÜBERSCHREITEN GRENZEN

Wochenende

in der Euroregion Silesia



TOURISTISCHER REISEFÜHRER

PLANEN SIE EINEN AUSFLUG FÜR EINIGE TAGE, SUCHEN SIE EINEN INTERESSANTEN PLATZ FÜR'S WOCHENENDE, ODER PLANEN SIE EINE INTERESSANTE STRECKE FÜR EINEN EINTÄGIGEN AUSFLUG? TECHNISCHE SEHENSWÜRDIGKEITEN, SAKRALE OBJEKTE, SCHLÖSSER UND SCHÖNE NATUR, ORTE ZUR AKTIVEN FREIZEIT, MALERISCHE RADTOUREN, WIE AUCH CHARAKTERISTISCHE UND NICHT WIEDERHOLBARE ZYKLISCHE VERANSTALTUNGEN... DAMIT LOCKT UND LADET DIE EUROREGION SILESIA EIN"

Das Wochenende ist eine Zeit, auf die alle mit Ungeduld warten. Zeit der Entspannung und der Erholung, Ablenkung vom Alltäglichen, von Gedanken über die Arbeit. Das was uns unterscheidet, ist die Art und Weise der Freizeitgestaltung – jeder von uns hat sein Rezept auf ein erfolgreiches Wochenende. Das was uns zusammenfügt, ist der Wille, die Zeit gut zu nutzen, so dass sie zu einer guten Erinnerung an die Momente, die man zusammen mit der Familie, mit den Bekannten oder allein, weit von alltäglichen Sorgen und Probleme, verbracht hatte.

Extra mit dem Gedanken einer Erholung zum Wochenende, mehr oder weniger aktiv zu verbringen, haben wir für Sie ein Paket der Attraktionen in acht thematischen Bereichen vorbereitet, in denen jeder etwas für sich findet. Außer einigen touristischen Visitenkarten unserer Euroregion, präsentieren wir in dieser Publikation vorwiegend Objekte, die eine Attraktion sind, die auf Entdeckung warten – ungewöhnliche, intrigierende, bezaubernde und oft überraschende.

Sie finden hier eine ganze Palette Sehenswürdigkeiten der Euroregion Silesia; von Schlössern angefangen durch Herrenhäuser und geheimnisvolle Ruinen und an sakralen Objekten endend. Liebhaber der industriellen Architektur werden bestimmt an Sehenswürdigkeiten der Technik interessiert sein, – faszinierende Denkmäler einer ehemaligen wirtschaftlichen Aktivität und ein Zeugnis einer Industrie- Erbschaft unserer Region. Liebhaber der Geschichte, nicht nur der neuzeitlichen, finden in reichen Sammlungen der Museen und Gedenkräume, viele interessante historische Fakten der Geschichte unserer Euroregion. Diejenigen, die Kontakt mit der Natur suchen, entdecken zauberhafte, malerische und in der europäischen Skala einzigartige Natureigenschaften, die die Möglichkeit geben, vom Lärm der Zivilisation zu fliehen und eine Weile Ruhe zu finden. Liebhaber einer aktiven Erholung werden auch nicht enttäuscht sein. Eine reiche Sport – Erholungsbasis, ermöglicht jedem, vor allem den Golf-Liebhabern und den Liebhabern der in unserer Euroregion sehr populären– Rad -und Padelboot -Touristik, seine Sportdisziplin zu treiben. Die Aufmerksamkeit weckt auch das Angebot der zyklischen Veranstaltungen – Jahresmärkte, Konzerte, Festivals, Sport-und Folklore- Veranstaltungen, Vorführungen, Ausstellungen, Treffen mit Kultur, Kunst und regionalen Produkten – unsere euroregionale Kultur – Unterhaltungsbühne ist das ganze Jahr lebhaft.

Die Euroregion Silesia ändert ununterbrochen ihr Antlitz. Mit jedem Jahr wird sie schöner, bunter und erweitert ihr touristisches Erholungsangebot. Das ist nicht mehr die gleiche, graue und verwüstete Industrie-Region, mit der man sie unverdient identifiziert. Davon kann am besten sich persönlich überzeugen, wenn man mit unserem Informator eine Reise unternimmt. Ich hoffe, er wird für Sie eine Art Kompass werden, der die interessantesten Richtungen der Reisen am Wochenende zeigt und eine Erholung zu planen ermöglicht, die die beste Regenerierung der Kräfte garantiert.

Projekt "Wochenende in der Euroregion Silesia"

Das Projekt "Wochenende in der Euroregion Silesia" ist ein gezieltes Unternehmen zum Unterstreichen der touristischen Attraktionen der Euroregion Silesia. Ein Impuls zum Aufschreiben und zur Realisierung des Projekts war für uns der allgemein herrschende, falsch gesehene Standpunkt, dass die Euroregion, als ein Industriegebiet, grau und nicht attraktiv aus dem Gesichtspunkt der Touristik, ist. Im Rahmen des Projekts, mit Hilfe des Informators wollen wir zeigen, dass trotz Stereotypen die Euroregion Silesia ein Gebiet mit einem großen, wenn auch nicht immer sichtbaren, touristischen Potential ist, das dem Touristen gegenüber freundlich mit einem weiten Angebot von zahlreichen historischen, naturwissenschaftlichen, kulturellen Eigenschaften und einer reichen Sport – Erholung – Infrastruktur entgegen kommt.

An der Stelle sollte man erwähnen, dass die Möglichkeit, die Sie haben, den Vorschlag der Attraktionen mit Hilfe unserer Ausgabe kennen lernen, ist Effekt der Zusammenarbeit aller Gemeinden der Euroregion Silesia. Die Gemeinden haben uns die interessantesten Objekte und Sehenswürdigkeiten, die auf das Interesse der Touristen warten, gezeigt. Die Gemeinden sind auch Eigentümer des größten Teils der Fotos, die in der Publikation genutzt wurden. In Beschreibungen der einzelnen Attraktionen wurden oft Informationen von Internetseiten der Gemeinden, oder durch persönliche Konsultationen erworben. Für die Hilfe und geduldige Zusammenarbeit möchten wir an dieser Stelle unseren Gemeinden ein herzliches Dankeschön ausdrücken.

Man muss auch zugeben, dass dieser Informator nicht das ganze Reichum der touristischen Eigenschaften der Euroregion Silesia vorstellt, es ist unmöglich auf 100 Seiten der Publikation alle Attraktionen, die den Charakter und das eigenartige Klima des polnisch – tschechischen Grenzgebiets, anbringen und beschreiben. Deswegen bitten wir Sie, liebe Leser, unsere Publikation unter dem Aspekt des Reichums, der Vielfalt der touristischen und kulturellen Eigenschaften, nur als ein beispielhaftes, aber repräsentatives Bild der Euroregion Silesia anzunehmen.

"Wochenende in der Euroregion Silesia" ist ein Projekt, im Rahmen dessen auch ein Film unter dem Titel "Richtung: Euroregion Silesia" gedreht wurde. Es war ein komplementäres Unternehmen, dessen Ziel – so wie im Falle des Informators – die Präsentation der interessantesten Richtungen der Wochenend-touristik im Gebiet der Euroregion Silesia war. Der Film ist in drei Sprachen – Polnisch – Tschechisch, Englisch und Deutsch zugänglich. Um ihn zu sehen reicht es am Kanal im Service YouTube nachzusehen – Sie finden ihn nach Einschreiben "Euroregion Silesia". Im Film kann man viele Attraktionen sehen, die auch im Informator präsentiert wurden, es ist wertvoll nach dem zur Kenntnis genommenen Inhalt – die Euroregion in einer anderen dynamischen und effektiven, audiovisuellen Form zu sehen.

Wir laden herzlich zu der Lektüre des Informators und zum Ansehen des Films, ein. Wir hoffen, dass Sie dank der zwei Produkte unseres Projekts, die Euroregion Silesia vor Ihnen viele bisher verborgene Attraktionen entdeckt und regt Sie an, möglicherweise noch am kommenden Wochenende, einen Aus-flug zu unternehmen.





Sehenswürdigkeiten, Schlösser und Palais



Piastenschloss in Racibórz

RACIBÓRZ

Das Piastenschloss in Racibórz wurde mit Hilfe der europäischen Finanzmittel renoviert und ist in der letzten Zeit, eine am häufigsten besuchte Sehenswürdigkeit in Oberschlesien.

Das Schloss war schon im 11. Jahrhundert Sitz des Kastelans. In der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts war Herzog Mieszko Laskonogi, Landesteilherrscher Polens, der Hausherr des Schlosses. In der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts wurden die ersten Elemente des Schlosses gemauert. Um das Jahr 1290 hat Herzog Przemysł den Bau der gotischen Kapelle beauftragt, die dem englischen Märtyrer St. Thomas Becket aus Canterbury geweiht wurde. Die Kapelle, relativ gut erhalten, ist das wertvollste Objekt dieser Art in Polen. Sie wird die Perle der Oberschlesischen Gotik, oder auch – we-

gen der Ähnlichkeit mit der berühmten Pariser Kapelle – schlesische Saint Chapelle, genannt.

Das Schloss, ähnlich wie die Stadt Racibórz, erlebte während der Jahrhunderte interessante, aber auch stürmische geschichtliche Erfahrungen. Das Objekt hatte kein Glück mit seinen, relativ oft wechselnden Eigentümern. Die Geschichte der folgenden Jahrhunderte stellt die Geschichte des langsamen, aber ständigen Verfalls des Schlosses dar. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde das Schloss Eigentum der Herzogsfamilie von Ratibor und blieb in deren Besitz bis 1945.

Nach dem Krieg, verstaatlicht, verfiel es weiter. Erst in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts hat man die Einstellung zu der Sehenswürdigkeit geändert. Es wurden die ersten Schutz-



– und Ordnungsarbeiten durchgeführt. Im Jahr 2009, aus der Initiative der Behörden des Kreises Racibórz, mit der Unterstützung der Europäischen Union hat man mit der Renovierung des Schlosses angefangen, die im Jahr 2012 abgeschlossen wurde. Zur Zeit bemüht sich der Landrat die Ka-

pelle zu ihrem vollen Glanz zu bringen. Vom Hof des Piastenschlosses über sieht man nicht, die nebenan stehende Brauerei, mit der ältesten Brauereitradition Oberschlesiens. Das Schloss ist den Besuchern zugänglich. Hier befindet sich auch Touristeninformation.

Adresse: ul. Zamkowa 2, 47-400 Racibórz / tel.: +48 32 414 02 33 / www.zamekpiastowski.pl / GPS: 50°5'45.23" N, 18°13'14.40" E

Ehemaliges Zisterzienser Kloster mit Palaiskomplex und Basilika in Rudy

GEMEINDE KUŹNIA RACIBORSKA

Eine der größten Attraktionen des Landkreises Racibórz ist das ehemalige Zisterzienser Kloster und Pa-

laiskomplex in Rudy, der ein Teil des Landschaftsparks ist. Es besteht aus einem mit gotischen, trotz barocker



Fassade, aus dem 14. Jahrhundert stammenden Tempel und früheren Klostergebäuden, die heute rekonstruiert sind. Die erste vorübergehende Kirche haben die Zisterzienser in der Hälfte des 13. Jahrhunderts gebaut. Die nächste wurde im Jahr 1303 geweiht, ist bis heute erhalten und gehört zu den wertvollsten architektonischen Denkmälern der Diözese Gliwice. Im 17. Jahrhundert wurde die Kirche stark umgebaut. In den Jahren 1723 – 26 hat man am südlichen Flügel der Kirche eine Kapelle angebaut, wo sich das bekannte Gnadenbild der Demütigen Muttergottes befindet. Seit 2009 trägt die Kirche Mariä Himmelfahrt den Namen der Kleinen

ren Basilika.

Aufgrund der Säkularisierung mussten die Zisterzienser das Kloster in Rudy im Jahr 1810 verlassen. Seit 1820 wurde es Sitz der Herzogsfamilie von Ratibor, und blieb bis zum Zweiten Weltkrieg in deren Hand. Zum Ende des Krieges ist das Klostergebäude niedergebrannt.

Heute ist die Diözese Gliwice der Eigentümer des ganzen Komplexes und sorgt für seinen früheren Glanz. Jetzt befindet sich dort ein Formations- und Bildungszentrum der Diözese Gliwice. Das Klostergebäude kann man besichtigen.

Die gepflegte Parkanlage an der früheren Abtei lädt zum Wandern ein.

Adresse: ul. Cysterska 4, 47-430 Rudy / tel.: +48 32 410 33 11 / www.rudy-opactwo.pl / GPS: 50°11'38.7" N, 18°26'52.9" E

Palais in Krzyżanowice

GEMEINDE KRZYŻANOWICE

Das Palais in Krzyżanowice verdankt sein Aussehen dem gründlichen Umbau, des aus dem 17. Jahrhundert stammenden Gebäudes. Die Bauarbeiten wurden in den Jahren 1850 – 60 von Carl von Lichnowsky durchgeführt. Das Palais war seit 1775 im Besitz des, nicht nur in Schlesien bekannten, Adelsstamms von Lichnowsky, bis der siebente Herzog – Wilhelm von Lichnowsky im Jahr 1930 das Gut an den neu gegründeten Orden der Franziskaner-Schwester ver-

kauft hat, der bis heute Eigentümer des Palais ist.

Der Bau ist eine eklektische Stil Mischung mit überwiegend neogotischem Dekor. An drei Ecken befinden sich achteckige Basteien. In dem Flügel, wo sich die Kapelle befindet (früherer Rittersaal), ist ein prachtvoller, viereckiger Turm, der in einen acht-eckigen übergeht.

In den Jahren 1843 – 46 verweilte und komponierte hier Franz Liszt, ein Freund des damaligen Palaiseigentümers – Her-

zog Felix von Lichnowsky. 40 Jahre früher soll auch Ludwig von Beethoven sich hier aufgehalten haben. An diese Ereignisse erinnern die Gedenktafeln an der Palaismauer. Im Mai finden hier Konzerte zum Andenken an Beethoven und Liszt statt.

Das, von einem Park umgebene Objekt, ist von einer Mauer mit einem historischen Torgebäude umschlossen.

Wegen der Funktion des Gebäudes (Generalhaus der Franziskanerinnen und



Haus der Sozialhilfe) sind die Möglichkeiten der Besichtigung des Hauses begrenzt. Man kann jedoch im umliegenden Park spazieren gehen und die Schlosskapelle besuchen.

Adresse: ul. Kolejowa 4, 47-450 Krzyżanowice / tel.: +48 32 419 40 90 / www.franiscziskanki.com.pl / GPS: 49°58'59.68" N, 18°16'14.51" E

Palais in Wojnowice

GEMEINDE KRZANOWICE

Im Jahr 1828 hat ein junger, 24-jähriger Arzt Johann Carl Christian Kuh, der aus einer reichen Familie aus Wrocław stammte, in Wojnowice 425 Hektar Land gekauft.

In der Mitte, des von ihm angelegten Parks, an der Stelle des früheren Gebäudes, erbaute er ein neues Palais. Dr. Johann Kuh hat im Jahr 1836 das, bis heute in Racibórz bestehende, Zentrum für Taubstumme gegründet. Auch durch die durchgeführte unkonventionelle Augenoperationen ist er bekannt geworden.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, hat der nächste Eigentümer – Familie von Banck, das Gebäude

vergrößert und zum Schloss im neobarocken Stil mit klassizistischen Elementen umgebaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Palais für verschiedene Zwecke genutzt. Seit 2003 befindet sich das Palais im Privateigentum von Zbigniew Woźniak, der sich bemüht, die Residenz zu ihrem früheren Glanz zurückzubringen. Zur Zeit befinden sich dort ein Restaurant und ein Museum des ehemaligen Dorfes, sowie ein Horrmuseum. Es gibt hier auch Übernachtungsmöglichkeit. Der Park ist reich an Naturattraktionen und lädt zu schönen Spaziergängen ein. Ein Teil des Palais kann besichtigt werden.



Adresse: ul. Palacowa 1, 47-475 Wojnowice / tel.: +48 32 419 15 97 / www.palacwojnowice.pl / GPS: 50°33'39.61" N, 18°9'10.27" E

Palais – und Parkkomplex in Kokoszyce

WODZISŁAW ŚLĄSKI



Das barock-klassizistische Palais, das sich am Rand des Parks befindet, wurde im Jahr 1822 vom Wilhelm Franz von Zawadzki erbaut. Im Jahr 1893 wurde es bedeutend von den nächsten Eigentümern – Familie von Ruffer ausgebaut, die es im Jahr 1925 der neu gegründeten Kurie der Diözese Katowice verkauft hat. Anfangs sollte im Palais ein Priesterseminar entstehen. Endgültig, seit 1928, wurde das Objekt als Erholungshaus für Priester und Diözesan Exerzitienhaus bestimmt. Das Palais besteht aus drei architektonisch unterschiedlichen Teilen,

die die drei Bauetappen präsentieren. Die Innenräume sind in einem sehr guten Zustand erhalten.

Neben dem Palaiskomplex befindet sich das Gebäude der früheren Willa mit anliegender Kapelle aus dem 20. Jahrhundert. Im 30 Hektar großen Park, der sich an das Objekt schmiegt, wachsen zahlreiche alte Bäume – Naturdenkmäler und interessante botanische Besonderheiten.

Zur Zeit befindet sich im Palais das Exerzitienhaus der Archidiözese Katowice.

Adresse: ul. Palacowa 53, 44-373 Wodzisław Śląski / tel.: +48 32 456 14 97 / www.kokoszyce.archidiecezja.katowice.pl / GPS: 50°0'35.76" N, 18°24'55.56" E

Palais – und Parkkomplex in Gorzyce

GEMEINDE GORZYCE

Der Palais – und Parkkomplex besteht aus: Palais des Grafen Arco aus dem 19. Jahrhundert (das Obere Palais), Jagd-Palais aus dem 20. Jahrhundert (das Untere Palais) und großem Landschaftspark im englischen Stil mit reichem Baumbestand und Teichen.

Das Obere Palais wurde im Jahr 1886 vom Aleksander von Arko erbaut. Es wechselte zwei mal die Eigentümer. Im Jahr 1922 wurde hier ein Kinderheim eingerichtet. Heute befinden sich hier Woiwodschafliches Endzugszentrum und eine Betreuungseinrichtung. An der Frontwand des Gebäudes befindet sich ein Tympanon mit dem Wappen von Katowice. An der Rückseite befindet sich eine dreigängige Treppe, die in den Garten

führt. Die Eingangshalle wird im ersten Stock mit einer Galerie umfasst. In der rechten Ecke der Halle befindet sich ein sehr schön verzierter Kamin. An seinem Rauchfang sind Jagdmotive und Flachrelief von Diana mit dem Hirsch zu sehen. Es ist das einzige Element, was aus dem ehemaligen Palais erhalten blieb.

Das Untere Palais hat ein Hufeisen-Grundriss, in der Mitte einen einstöckigen Turm, der mit einem neubarocken Helm bedeckt ist. Es wurde anfangs des 20. Jahrhunderts durch den damaligen Kohlenbaron F. von Friedländer-Fuld erbaut. Nach dem missglückten Ausbau in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts steht es ruiniert und verlassen.



Adresse: ul. Zamkowa 8, 44-350 Gorzyce / tel.: +48 32 451 11 72 / GPS: 49°57'28.00" N, 18°22'54.85" E

Palais in Chałupki

GEMEINDE KRZYŻANOWICE

Das Palais in Chałupki, oft auch Schloss genannt, befindet sich in der Nähe der Grenzbrücke über die Oder. Als eine Festungsburg am Fluss wurde sie schon im Jahr 1373 erwähnt. Trotz des öfteren Wechsels der Eigentümer, gehörte es bis 1742 der jetzt tschechischen Stadt Bohumín. Seit der Hälfte des 19. Jahrhunderts war die weltbekannte Bankierfamilie Rothschild Eigentümer des Schlosses.

Das Gebäude wurde mehrmals umgebaut, das letzte mal im Jahr 1907. Zur Zeit hat das Palais barocken Charakter mit aus früheren

Zeiten erhaltenen Relikten. Abwehrelamente, vor allem ein Teil des Burggrabens, der das Schloss umfasste, und die Spuren der früheren Basteifestigungen blieben erhalten. Über dem Haupteingang befindet sich eine Gusseisenplatte mit dem Wappen der Familie Rothschild.

Um das Schloss herum breitet sich ein kleiner, aber schöner Park aus – mit 30 verschiedenen Arten von Bäumen und Sträuchern. Er wurde im 19. Jahrhundert angelegt. Zur Zeit sind hier ein Hotel und ein Restaurant beheimatet.



Adresse: ul. Bogumińska 30, 47-460 Chałupki / tel.: +48 32 419 69 44 / www.hotel-zamek.pl / GPS: 49°55'14.97" N, 18°19'25.16" E

Palais in Modzurów

GEMEINDE RUDNIK

Das Palais wurde in englischer Neugotik von Eigentümern dieses Gutes, der Familie von König, im Jahr 1864 erbaut (manche Quellen geben spätere Jahre an). Das zweistöckige Gebäude ist mit achteckigen Türmchen, die ihm ein charakteristisches Aussehen geben, umsäumt. Am Gewölbe der Eingangshalle befindet sich ein großes Mosaikfenster mit überwiegend pflanzlichen Motiven. Das Palais ist von einem Landschaftspark mit einer Weißbuchen-Allee und exotischen Bäumen umgeben. Er hat die Fläche von ca. 4 Hektar. Im Park befinden sich Ru-



inen des spätklassizistischen Mausoleums und der neugotischen Kapelle. Erwähnenswert ist das gotische Steinmaßwerk (um 1300), das in die Wand der ruinierten Kapelle eingemauert wurde. Das Maßwerk stammt aus der 1898 abgebauten Ortskirche.

Seit Jahren befindet sich im Palais die Direktion des Pflanzen Saatgutes "Modzurów" GmbH. Das Gebäude ist nur von außen zu besichtigen. Die Innenräume kann man nur mit Einwilligung des Eigentümers betreten.

Adresse: ul. Słowackiego 9, 47-411 Modzurów / tel.: +48 32 410 65 22 / GPS: 50°9'28.20" N, 18°7'55.20" E

Palais in Pogrzebień

GEMEINDE KORNOWAC

Die heutige Form des Palais entstand durch den durchgreifenden Umbau, der von dem, aus einer schlesischen Industriefamilie stammenden, Aleksander Adam Baildon, in den Jahren 1885 – 86, durchgeführt wurde. Das Objekt hat einen neurenaissance Charakter. Eins der interessantesten Elemente des Inneren ist die kostbare, weiße Marmortreppe. Das Palais befindet sich bis heute in einem sehr guten Zustand.

Die Sehenswürdigkeit hat eine sehr interessante Geschichte. Bis zum Jahr 1882 gehörte das Palais, damals eigentlich ein einstöckiges Gut, der Familie Larisch. Eine der Angehörigen der Adelsfamilie – Luise, heiratete im Jahr 1815 den bekannten deutschen Dichter der Romantik, Joseph von Ei-

chendorff. Man kann davon ausgehen, dass der Dichter oft im damaligen Palais verweilte.

Im Jahr 1930 wurde das Objekt von dem Salesianer-Orden gekauft und dort das kleine Priesterseminar errichtet. Während des Zweiten Weltkrieges wurden hier nacheinander verschiedene Übergangslager eingesiedelt. Im Jahr 1946 haben das Palais die Salesianer – Ordensschwester übernommen, die dort bis heute leben.

In ihren letzten Lebensjahren lebte dort die Gottesdienerin Laura Meozzi (1873 – 1951). Anderen an die Schwester

sammelte man in eingerichtetem Gedenkraum.

Das Gebäude ist von außen zu besich-

tigen. Die Innenräume kann man nur mit Einwilligung des Eigentümers besichtigen.



Adresse: ul. Klasztorna 8, 44-285 Pogrzebień / tel.: +48 32 430 17 40 / GPS: 50°4'1.50" N, 18°17'40.48" E

Dietrichstein Palais

WODZISŁAW ŚLĄSKI

Das Palais der Familie Dietrichstein liegt in der Nähe der südöstlichen Ecke des Marktplatzes in Wodzisław. Seinen Namen verdankt es den ehemaligen Eigentümern, die vermutlich, als die Ersten an dieser Stelle gebaut haben. Anfangs war das ein Schloss, jedoch nach dem Brand im Jahr 1822 wurde es zum Palais im Stil des französisch klassizistischen Barocks umgebaut. Über dem Eingang sieht man einen dreieckigen Vordergiebel, an dem eine Kartusche mit zwei Wappen der Familien Dietrichstein und Henkel von Donnersmarck, zu sehen ist. In das Gebäude führt ein prachtvolles Eingangstor. Eine abgesetzte Spiegeltreppe kleidet das Treppenhäus. Die meisten Räume schmückt Kreuzgewölbe. Um das Palais herum ist ein kleiner, ge-



pflachter Landschaftspark. Seit 1926 gehört das Palais der Stadt Wodzisław Śląski. Im Ob-

jekt befinden sich das Stadtmuseum und das Standesamt. Das Palais ist während der Öffnungs-

zeiten des Museums zugänglich. Im Museum befindet sich Touristeninformation.

Adresse: ul. ks. plk. Wilhelma Kubsza 2, 44-300 Wodzisław Śląski / tel.: +48 32 455 25 74 / GPS: 50°0'8.47" N, 18°27'54.12" E

Schloss- und Parkkomplex in Dzimierz

GEMEINDE LYSKI

Das Palais (eigentlich ein Gutshof) in Dzimierz stammt aus dem Ende des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude ist gemauert, zweistöckig, mit rechteckigem Grundriss und mit einem, mit Dachziegeln, bedeckten Karusselldach. An der Seite ist eine Veranda, die architektonisch gesehen ein charakteristischer Konstruktionsteil für Gebäude dieser Art ist. Damaliges "Palais" umgibt ein kleiner (fast 2 Hektar) Landschaftspark. In der Einfahrt befindet sich ein ehemaliges Hinterhaus, das sog. Gesindehaus, (Gebäude für Dienst-

leute und Hofbeamte). Von den Wirtschaftsgebäuden, sind der Kornspeicher und der Stahl, die aus dem Ende des 19. Jahrhunderts stammen, erhalten geblieben. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hat das Gut in Dzimierz dem Aleksander Mendelssohn, dem Onkel von Felix Mendelssohn – Bartholdy (1809-47), gehört. Im Jahr 1823 soll der berühmte Komponist das Palais besucht haben. Der Gutshof ist jetzt im Privateigentum. Das Gebäude ist nur von außen (hinter dem Zaun) zu besichtigen.



Adresse: ul. Dworcowa, 44-295 Dzimierz / GPS: 50°6'16.03" N, 18°21'10.74" E

Palais in Nasiedle

GEMEINDE KIETRZ

Das Palais wurde im Jahr 1730 vom Anton Josef Siedlinski erbaut. Erneuert um das Jahr 1930 von Urban Ibron, dem letzten Eigentümer des Palais vor dem Krieg. Der Bau hat einen barocken Charakter, einen rechteckigen Grundriss und nach Norden ausgerichtete Vorderfront. Im großen Saal, auf der Facettendecke, befinden sich Reste des Stuckschmuckdekors. Um das Palais herum ist ein Park aus dem 18. Jahrhundert mit nicht regulärer Komposition. Das Schicksal des Palais war in der

Nachkriegszeit tragisch. Die oft wechselnde Nutzer, verwandelten es langsam zu einer Ruine. Im Palais hatten u.a. Landwirtschaftsschule, Einkaufsladen, Kapelle, Büros, Grundschule deren Sitz. Die Katastrophe vollendete, durch die Verpachtung an einen hiesigen Bauern, der in den Jahren 1966-88 das Gebäude und den Garten total ruiniert hat. Im Jahr 1988 hat die Familie Bialas das Palais vom Staatsgut abgekauft und seit dieser Zeit versucht sie, es schrittweise zum früheren Glanz zu bringen.



Das Gut ist umzäunt, aber man kann das Palais von der Außenseite der besichtigen. Mit etwas Glück führt der

Eigentümer die Besucher durch die Innenräume durch.

Adresse: ul. Szkolna 21, 48-130 Nasiedle / GPS: 50°2'58.70" N, 17°53'39.80" E

Schlossruinen in Tworków

GEMEINDE KRZYŻANOWICE

Die Geschichte des Schlosses in Tworków geht bis in das Mittelalter zurück. Der damalige Sitz der Familien Tworkowski und Rejswitz wurde im Jahr 1860 von der Familie Saurma – Jeitsch gekauft. Einige Jahre später (1872) wurde die Residenz gründlich umgebaut. Der, vom bekannten Architekten Carl Heydenreich geführte Ausbau, gab dem Schloss einen völlig neuen, neuere Renaissance Charakter mit zahlreichen Türmchen, Erkern und Dachstübchen. In dieser Zeit wurde auch ein viereckiger Uhrturm dazugebaut. Die Prachtzeit des Schlosses ging

mit dem, im Januar 1931 entstandenen Brand, zu Ende. Das ganze Gebäude und der Turm sind abgebrannt. Während des Krieges im Jahr 1945 ist das Schloss zum zweiten mal abgebrannt. Die bis heute gebliebenen Ruinen bezeugen die damalige Pracht des Schlosses. Im Jahr 2003 hat die Gemeinde Krzyżanowice das Objekt übernommen und vor weiterem Verfall gesichert. Um den Erhalt der Ruinen und deren entsprechende Exposition zu ermöglichen, werden hier zur Zeit entsprechende Arbeiten durchgeführt. Die Ruinen kann man besichtigen.



Adresse: ul. Parkowa 1, 47-451 Tworków / tel.: +48 32 419 61 28 / GPS: 50°00'40.5" N, 18°14'12.3" E

Palaisruinen der Familie Eichendorff in Łubowice

GEMEINDE RUDNIK

Die Palaisruinen der Familie Eichendorff befinden sich am hohen, linken Ufer der Oder. Ursprünglich wurde das Objekt im Barockstil am Ende des 18. Jahrhunderts vom Karl Wenzel von Knoch erbaut. Der Umbau, der vom weiteren Eigentümer – Ratiborer Herzog Wiktor I. von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingfurst im Jahr 1858 durchgeführt wurde, gab dem Schloss eine neugotische Gestalt. Während des Zweiten Weltkrieges wurde das Palais wesentlich geschädigt und anschließend demoliert. Die, bis heute gebliebenen Ruinen, bildeten ein Seitenstück des Objekts. Am 10. März 1788 ist hier ein Enkel des Schlosserbauers, der bekannte deut-

sche Dichter der Romantik – Josef von Eichendorff geboren. Zu Eichendorffs Werken gehören: Erzählungen, Theaterstücke, Gedichte und Essays. Vor dem Zweiten Weltkrieg befand sich im großen Saal des Palais ein, dem Dichter gewidmete, Gedenkraum. Zur Zeit befindet sich so ein Gedenkraum im Gebäude der damaligen Schule, die dem Oberschlesischen Kultur- und Begegnungszentrum namens Eichendorff in Łubowice gehört. Der, an die Schlossruinen anliegende, Park wurde in den Werken des Dichters verewigt. Das Objekt ist zur Besichtigung zugänglich.



Adresse: ul. Zamkowa 1-3, 47-417 Łubowice / GPS: 50°9'36.68" N, 18°14'3.56" E

Palaisruinen in Sławikół

GEMEINDE RUDNIK



In den Jahren 1795 – 1831 war Sławikół im Besitz der Familie Eichendorff aus Łubowice. Frühere Eigentümer waren u.a. Familie Praschma und Oppersdorff. Finanzielle Probleme haben die Familie Eichendorff zum Verkauf deren Güter gezwungen. Im Jahr 1831 hat der Baron Ernst von Eickstedt das Gut in Sławikół gekauft. In den Händen dieser Familie blieben die Güter bis 1945. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts war das Palais in Sławikół ein einstöckiges Gebäude. Baron Ernst von Eickstedt hat das Palais umgebaut. Es wurde u.a. der zweite

Stock dazugebaut, die Frontseite bekam vier Säulen, die den Balkon des ersten Stockes trugen und am Tympanon wurde das Wappen des Adelstammes angebracht. Das Ganze hat einen eklektischen, an antike Vorbilder bezogen, Effekt bekommen. Während des Krieges wurde das Palais teilweise zerstört und danach als Staatseigentum – in Ruine verfallen. Die Ausstattung wurde geplündert. Das Objekt ist heute Eigentum der Gemeinde Rudnik. Wegen dem schlechten, gefährbringenden Zustand der Ruine, ist sie nur von außen zu besichtigen.

Adresse: ul. Parkowa, 47-417 Sławikół / GPS: 50°11'11.31" N, 18°13'1.44" E

Bastei, ehemalige Schutzmauer und die Mariensäule in Racibórz

RACIBÓRZ

Die erste Schutzmauer, mit mehreren Schutzbasteien und drei Toren um die Stadt Racibórz ist im 13. Jahrhundert entstanden. Entlang der Mauer wurde ein tiefer Schutzgraben ausgehoben. Diese Verteidigungsanlage gab einen wirksamen Schutz gegen die Angreifer z. B. gegen die Tataren. Wegen der Bedrohung der türkischen Invasion wurden die Schutzeinrichtungen im Jahr 1663 verstärkt. Ab dem 18. Jahrhundert wurden sie nach und nach liquidiert und in den Jahren 1764 – 71 wurde der Schutzgraben zugeschüttet. Am besten erhaltene Mauerteile befinden sich an den heutigen Straßen: Basztowa, Batorego (am Marktplatz), Podwale, Drzymaly (das längste Teil), Browarna und Gimnazjalna.

An der Basztowa Straße ist die Re-



naissancebastei, auch Gefängnisbastei genannt, erhalten.

Das ist das einzige, außer der Mauer, erhaltene Element der Stadtfestungen. Die Bastei gab Schutz den



Verteidigern, hatte aber auch die Funktion eines Gefängnisses. Das Bauwerk aus dem 16. Jahrhundert ist seit vielen Jahren das Symbol der Stadt Racibórz. Im Jahr 2007 wur-

de die Bastei auf der Rückseite der 2 Złoty Münze, die die Polnische Bank geprägt hat, angebracht. Im Hintergrund befindet sich ein Band, das die Oder darstellt.

Nicht weit von der Bastei entfernt, auf dem Marktplatz in Racibórz, steht eine prachtvolle Mariensäule – eine außergewöhnliche Sehenswürdigkeit, geschaffen von dem berühmten barocken Künstler Johann Melchior Österreich. Sie wurde im Jahr 1727 als Dank für die Rettung der Stadt vor der Choleraepidemie gestiftet. An der Säule befinden sich Wappenkartuschen mit Engeln und Figuren der Heiligen: Florian, Sebastian und des Stadtpatrons Marcellus. Einer Vorhersage nach, werde Racibórz überflutet, wenn jemand das Denkmal geschädigt werden solle.

Adresse (Bastei): ul. Basztowa 4, 47-400 Racibórz / GPS: 50°05'21.6" N, 18°13'12.4" E

Adresse (die Mariensäule): Rynek, 47-400 Racibórz / GPS: 50°05'31.3" N, 18°13'11.4" E

Alter Stadtmarkt in Wodzisław Śląski

WODZISŁAW ŚLĄSKI

Seit der Gründung der Stadt Wodzisław Śląski, im 13. Jahrhundert ist dortiger Marktplatz, der wichtigste Platz in der Stadt und gleichzeitig einer der größten derartigen Anlagen urbanistischer Art in der Woiwodschaft Schlesien. Er hat die Form eines Quadrates mit den Massen 96 x 96 Meter. Das südliche Teil ist zur Fußgängerzone umfunktioniert, im nördlichen Teil befindet sich ein kleiner Park mit Springbrunnen, Bänken, Sträuchern und Bäumen.

Die gegenwärtige Bebauung des Marktplatzes bestimmen Gebäude aus dem 19. Jahrhundert, die nach

dem großen Brand im Jahr 1822, neu aufgebaut wurden. Eine besondere Aufmerksamkeit verdient das älteste, aus dem 18. Jahrhundert stammende, Haus am Marktplatz, (Adresse: Rynek 1). Nach dem Krieg, im Jahr 1945, wurde es umgebaut. Andere beachtenswerte Gebäude befinden sich unter den Nummern 2, 3, 7 und 8. Das sind Häuser aus dem 19. Jahrhundert, die bis heute ihr ursprüngliches Aussehen erhalten haben. Direkt neben dem Marktplatz ragt die Mariä Himmelfahrt Kirche, die ursprünglich ebenso in der Stadtgründungszeit gebaut wurde.



Adresse: Rynek, 44-300 Wodzisław Śląski / GPS: 50°0'9.53" N, 18°27'46.63" E

Rathaus in Głubczyce

GŁUBCZYCE

In der Mitte des viertelkreisförmigen Marktplatzes Głubczyce befindet sich das Rathaus.

Die erste schriftliche Erwähnung des Rathauses stammt aus dem Jahr 1383. Es entstand an der Stelle des früheren Kaufmannshauses, mit der Übernahme der Elemente des früheren Gebäudes. Im 16. Jahrhundert wurde es im Renaissance-Stil ausgebaut. Damals bekam es auch einen prachtvollen Turm, mit einer 24 – Stunden Uhr. In den nächsten Jahr-

hundert wurde es ein paar mal umgebaut. In der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das alte Rathaus abgerissen und an seiner Stelle ein neues aufgebaut. Das neue neugotische Rathaus wurde mit Reliefs, die die Wappen von Głubczyce darstellen, verziert. Im Jahr 1945, während des Krieges, wurde das Rathaus in Głubczyce vollkommen zerstört. Die ausgebrannte Ruine des Rathauses wurde nach dem Krieg schrittweise abgebaut, bis nur ein Teil des

Turms und die Ummauerung des Erdgeschosses geblieben sind. Erst im Jahr 2006 hat die damalige Behörde der Stadt den Wiederaufbau des Objektes aufgenommen. Die feierliche Eröffnung der neuen "Sehenswürdigkeit" fand 2008 statt. Zur Zeit befinden sich im Rathaus: eine Bibliothek und ein Museum, und der Turm dient als Aussichtspunkt. Im Erdgeschoss ist noch das ursprüngliche Gewölbe erhalten.



Adresse: Rynek 1, 48-100 Głubczyce / GPS: 50°12'0" N, 17°49'48" E

Schutzmauer mit Basteien in Glubczyce

GLUBZYCE

Glubczyce ist eine der ältesten Städte in Schlesien. Die Stadt wurde schon in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts mit einer Schutzmauer umfasst. Die damalige Schutzmauer hatte 22 Basteien, drei Tortürme und einen Schutzgraben. Mauerteile und neun Basteien überdauerten bis heute im unterschiedlichen Zustand.

Am besten erhaltene Teile der Stadtmauer, teilweise im 19. Jahrhundert umgebaut, befinden sich neben der Post – wo die Bastei mit einer Kuppel aus dem 16. Jahrhundert bedeckt ist, und im Franziskaner Garten – mit einem Gartentor, in dessen Pfosten Menschengesichter und ein Totenkopf im Stein gehauen sind. Die meisten Basteien sind halbrund. Zwei davon sind Ausnahmen – eine mit Dachschindel bedeckte an der Ratuszowa Straße (in der Nähe der Mehrfamilienhäuser) – und andere im Garten an der Staszica Straße. Die Anordnung der Schutzmauern der Stadt Glubczyce mit erhaltenen Elementen der Basteien ist landesweit einzigartig.



Adresse: ul. Pocztowa, 48-100 Glubczyce / GPS: 50°11'52.159" N, 17°49'41.171" E

Neugotische Ritterbastei in Wodzisław Śląski

WODZISŁAW ŚLĄSKI

Die Bastei, auch romantischer Turm genannt, ist ein 20 – Meter hoher Turm, der im Jahr 1867, im Wald am Rand der Stadt, auf historischer Vorzeitburg gebaut wurde.

In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde hier ein Aussichtspunkt und ein Restaurant errichtet, die sehr gut besucht waren. Nach dem Krieg stand das Objekt ungenutzt und verfiel. Mit Hilfe des Freundeschaftskreises des Landkreises Wodzisław, ist es gelungen die

Bastei im Jahr 1991, zu restaurieren. Viele Jahre diente sie als Aussichtspunkt. Im Juni 2004 wurde der Turm durch einen Brand zerstört und verfällt erneut.

Trotz des schlechten Zustandes, in dem er sich jetzt befindet, ist der romantische Rittersturm ein magischer Ort von vielen Sagen umwoben und einer Besichtigung wert. Die Bastei ist öffentlich und nur von außen zu besichtigen. Es besteht Einsturzgefahr.



Adresse: ul. Grodzisko, 44-300 Wodzisław Śląski / GPS: 50°00'22.55" N, 18°29'03.88" E



Aussichtsturm in Włodzienin

GEMEINDE BRANICE

Eine der neusten Touristenattraktion der Euroregion Silesia ist der Aussichtsturm in Włodzienin, von dem man eine malerische Aussicht auf die Hochebene Glubczyce hat. Von hier aus sieht man zugleich die Kirchentürme in Glubczyce sowie auch die tschechischen Jeseniky mit deren höchsten Gipfel Praděd. Der Turm ragt aus den Mauern der alten gotischen Kirche empor. Die

im 15. Jahrhundert, im gotischen Stil, gebaute Sankt Nikolaus Kirche war anfangs ein typischer Schutzbau.

Später, nach dem Umbau, übernahm sie die Rolle der Schlosskapelle und diente hauptsächlich den Schlosses Eigentümern, Dienstleuten und Gästen. Im Jahr 1945, während des Krieges, wurde die Kirche zerstört, nur Wände und der Kirch-

turm blieben übrig. In den letzten Jahren wurde die Kirchenruine gesichert und für touristische Zwecke freigestellt.

Das Objekt, als andauernde Ruine, ist zur Besichtigung zugänglich, und der erwähnte Kirchenturm dient als Aussichtspunkt. Es ist ein Teil des historischen Parks in Włodzienin.

Adresse: GPS: 50°6'48.73" N, 17°50'32.92" E / tel.: +48 77 485 73 61 / www.wlodzienin.srh-silesia.pl

Mühle in Brzeźnica

GEMEINDE RUDNIK

Am 27. August 2006 wurde die restaurierte Mühle in Brzeźnica feierlich in Betrieb genommen. Hier kann man auch die Exposition der früheren Ausstattung besichtigen.

Ursprünglich war an dieser Stelle, eine aus Holz und Stein gebaute Wassermühle aus dem 18. Jahrhundert. In den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde sie abgerissen, und an ihrer Stelle eine gemauerte aufgebaut. Die Mühle wurde bis 1946 genutzt, dann wegen der Nationalisierung geschlossen. In den 90er Jahren hat dieses Objekt das Oberschlesische Kultur- und Bege-

nungszentrum namens Eichendorff in Łubowice übernommen, und Restaurierung der Mühle durchgeführt. Die Geschichte der Mühle ist mit der Person Joseph von Eichendorff verbunden. Er ist im Nachbardorf Łubowice geboren, wuchs dort auf und besuchte mehrmals die Mühle in Brzeźnica. Im Schatten der Mühle sollte er gern ruhen und seine Gedichte dort geschrieben haben.

Die Besichtigung der Mühle nur nach Absprache mit dem Oberschlesischen Kultur- und Bege-



Adresse: ul. Leśna, 47-411 Rudnik (Brzeźnica) / tel.: +38 42 414 92 07 / GPS: 50°9'1.06" N, 18°12'21.57" E

Palaiskomplex in Hradec nad Moravicí

HRADEC NAD MORAVICÍ

Nicht weit von Opava, im Ort Hradec an der Moravica, auf einem malerischen Hügel liegt eins der sehr attraktiven Palais- und Parkkomplexe in der Tschechischen Republik.

An Stelle der Vorzeitburg der Slaven des Stammes Golezyc (Golensizen) aus dem 8. Jahrhundert entstand schon im 11. Jahrhundert ein Schloss, das der Tschechische König Přemysl Ottokar II. im 13. Jahrhundert zum repräsentativen Sitz ausgebaut hat.

Von 1778 bis 1945 war das Schloss im Besitz der Familie Lichnowsky, die ihm die heutige Außenansicht gab. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde das Rote Schloss dazugebaut, das eine Kopie eines altdeutschen mittelalterlichen Schlosses ist.

In den Jahren 1884 – 91, wurde der sog. "weiße Turm" gebaut. Zum Park und Pa-



lais führt das Torgebäude, das im Stil der englischen Gotik gebaut wurde.

Das Palais hat eine sehr reiche Geschichte. Es waren hier zu Gast: Ludwig von Beethoven, Franz Liszt, Niccolò Paganini, Josef Mánes. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Familie Lichnowsky enteignet. Im Schloss wurde ein Museum eingerichtet, in dem wertvolle Kunstwerke ausgestellt sind. Außerdem wird hier die Geschichte des Schlosses und der Adelsstämme der Schlossherren vorgestellt. Im sog. Roten Schloss befinden sich ein Hotel und ein exklusives Restaurant.

Das Schloss ist von einem gut gepflegten englischen Park, mit der Fläche von ca. 130 Hektar, umgeben. Im Sommer kommen viele Musikliebhaber nach Hradec zum traditionellen Festival "Beethovens Hradec".

Adresse: Městečko čp. 2, 747 41 Hradec nad Moravicí / tel.: +420 553 783 915 / www.zamek-hradec.cz / GPS: 49°51'55.00" N, 17°52'28.65" E

Palaiskomplex in der Stadt Fulnek

FULNEK

Von weitem sichtbar, auf einem hohen Felsabhang, über die Stadt Fulnek erhebt sich der Palaiskomplex. Der Komplex wurde an der Stelle des früheren, gotischen Schlosses aus dem 13. Jahrhundert gebaut. Im Jahr 1801 wurde die Stadt und das Palais durch einen großen Brand zerstört. Anfangs des 19. Jahrhunderts wurde er wieder aufgebaut und bekam das heutige Aussehen. Zum Komplex gehören zwei Objekte – das Obere Palais und viel jüngeres das sog. Untere Palais. Der Komplex hat eine umfangreiche Ge-



schichte, vielfach wechselten auch die Eigentümer. Einer davon war der

belgische König Leopold, der das Ob-

Zwischenkriegszeit gehörte des Palais dem Juristen Jaromír Špaček aus Ostrava. Dann haben die Deutschen das Palais beschlagnahmt und richteten dort die Verwaltungsräume für das neugegründete Sudetenland ein. Während des Krieges ist das Schloss verschont geblieben, obwohl die Stadt stark zerstört wurde.

Als eins der wenigen in der Tschechischen Republik wurde das Gut nach dem Krieg rückerstattet. Das Palais ist Privateigentum und den Besuchern nicht zugänglich.

Adresse: Náměstí Komenského 12, 742 45 Fulnek / tel.: +420 556 713 713 / GPS: 49°42'44.55" N, 17°54'26.20" E

Palais und Museum in Kravaře

KRAVAŘE

Das Palais in Kravaře verdankt das heutige Aussehen einem grundsätzlichen Umbau des früheren Schlosses, das in den Jahren 1721 – 28 statt gefunden hat. Der Innenhof der barocken Residenz ist von vier Flügeln umfasst. Alle Flügel sowie auch der Hof sind rechteckig. In einem der Flügel befindet sich die Michaeliskapelle, die glücklicherweise vom Brand verschont blieb, der im Jahr 1937 das Palais beschädigte. Die Kuppel der Kapelle schmücken prachtvolle Fresken eines, in Schlesien bekannten, Künstlers des Ba-

rocks, Franz G. Eckstein (angefertigt in den Jahren 1727 – 30) wie auch Skulpturen des Johann G. Lehnerts. Mit dem Palais in Kravaře sind verbunden: Michal Sędziwoj – bekannter europäischer Alchemiker und Jakub von Eichendorff – Vorfahr des berühmten Dichters Joseph von Eichendorff.

Das Palais ist von einem großen Park mit integriertem Golfplatz umgeben. Im Park kann man spazieren, die Residenz mit Museum besichtigen und das Restaurant besuchen.



Adresse: Náměstí 43, 747 21 Kravaře / tel.: +420 553 671 201 / GPS: 49°55'44.14" N, 17°59'57.39" E

Palais und Museum in Nový Jičín

NOVÝ JIČÍN

An Stelle des mittelalterlichen, gotischen Schlosses haben die damaligen Eigentümer von Neu Jičín – Familie Žerotínov, in der Hälfte des 16. Jahrhunderts, ein nicht großes renaissance Palais gebaut. Nachdem sie die Stadt verlassen haben, wurde das Palais zum städtischen Rathaus. Im Jahr 1621 wurde das Gebäude durch einen Brand beschädigt. Während des 30 – jährigen Krieges von den Schweden geplündert, diente es dann als Kornkammer. Bis zur Aufhebung des Ordens im Jahr 1772 herrschten im

Palais Jesuiten, die es zum benutzbaren Zustand gebracht haben. Im 19. und 20. Jahrhundert wurden zahlreiche Umbauten und kleine Renovierungen durchgeführt.

Das Regionale Museum, was sich im Palais befindet, präsentiert die Geschichte der Stadt und der Umgebung. Eine Attraktion des Museums ist eine sehr interessante Ausstellung, die die Geschichte der Hutmacherei darstellt. In den historischen Sälen veranstaltet das Museum verschiedene Ausstellungen.



Adresse: 28. října 12, 741 11 Nový Jičín / tel.: +420 556 701 156 / www.muzeumnj.cz/zerotinsky-zamek-v-novem-jicine / GPS: 49°35'36.78" N, 18°0'37.23" E

Palais in Šilheřovice

ŠILHEŘOVICE

Die Geschichte des Palais geht bis in das 18. Jahrhundert zurück, als die neuen Šilheřovicer Eigentümer – die Familie von Eichendorff, ein Palais, an Stelle des früheren renaissance Baus, bauen lies. In den Jahren 1844 bis 1945 blieb das Gut im Besitz der Bankiersfamilie Rothschild. In den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts wurde die Residenz, im neobarocken Stil vom Albert von Rothschild, umgebaut. Nach 1945 wurde das Palais als Jugendhaus, Bergbauschule und später als Fortbildungszentrum, genutzt. Seit 2008 ist das Objekt Privateigentum.

Das Palais ist von einem großen Park im englischen Stil, mit seltenen Bäumen aus der ganzen Welt, umgeben. Im Park befindet sich auch eins der größten Golfplätzen Tschechiens (18-Loch-Golfplatz). Im Park befindet sich



auch ein Jagdschloss, in dem ein Restaurant ist. Das prachtvolle Palais

kann man von Außen besichtigen. Die Innenräume sind für Gäste nur bei Ver-

anstaltungen, Hochzeiten, Feiern, Ballen usw. zugänglich.

Adresse: K Zámku, 747 15 Šilheřovice / tel.: +420 599 500 100 / www.zamekshilheřovice.cz / GPS: 49°55'33.66" N, 18°16'29.52" E

Schloss und Museum in Hlučín

Hlučín

Das Schloss ist eins der ältesten Objekte in Hlučín. Über seine Geschichte weiß man sehr wenig. Wahrscheinlich ist die spätgotische Festung um die Jahrhundertwende vom 14. zum 15. Jahrhundert gebaut. Das Schloss, als ein Teil der Stadtmauer, hatte eine Schutzfunktion. Im Jahr 1525 wurde es, von damaligen Eigentümern – dem Adelsstamm Zwolski, umgebaut. Ende des 16. Jahrhunderts wurde das Schloss in ein dreiflügeliges Renaissance-Palais mit Arkaden und einem Innenhof umgebaut. Im 19. Jahrhundert wurde der Turm und ein Teil des Südflügels abgerissen. Die durchgeführten Umbauten und Renovierungen

haben die charakteristische Merkmale der früheren Baustile vernichtet.

Das Palais beherbergt unter anderem ein Waisenhaus, eine Schule und ein Gericht.

Heute ist es ein U-förmiges, zweistöckiges, aus drei unregelmäßigen Teilen gesetztes Gebäude. Nach der Renovierung, die in den letzten Jahren durchgeführt wurde, hat man hier eine Bibliothek, ein Museum, ein Touristeninformationszentrum und ein kleines Restaurant eingerichtet.

Das Schloss ist während der Öffnungszeiten des Museums und der Bibliothek zugänglich.



Adresse: Zámecká 4, Hlučín / tel.: +420 595 041 337 / GPS: 49°53'46.99" N, 18°11'7.79" E

Schlesisch-Ostrauer Schloss in Ostrava

Ostrava



Schlesisch-Ostrauer Schloss in Ostrava (manchmal auch Schloss in schlesischer Ostrava genannt) ist ein Beispiel für ein historisches Objekt, welches nur durch den Ort mit der Geschichte

verbunden ist. Nach der Rekonstruktion wurde es im Jahr 2004 zur Nutzung freigegeben und erinnert die Einwohner und die Touristen an die reiche und komplizierte Geschichte der Stadt Ost-

rava. Die Geschichte des an der Ostrava gelegenen Schlosses geht bis in die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts zurück, als auf dem Handelsstrakt aus Opava durch Cieszyn nach Kraków eine Burg zum Schutz gebaut wurde, die gleichzeitig eine Festung an der Grenze Schlesien und Mähren war. In den folgenden Jahrhunderten wechselte das Schloss mehrmals die Schlossherren. Im 16. Jahrhundert wurde ein größeres Umbau durchgeführt. Im Jahr 1714 ist das Gut an den kaiserlichen Woiwoden und Diplomaten Graf Henryk Wilczek vom Gut Dobrá Zemice übergegangen. Im Jahr 1872 ist das Objekt abgebrannt, es ist jedoch gelungen es wieder aufzubauen. Die Ursache des späteren Untergangs war der Kohleabbau, der

auch direkt unter dem Schloss statt fand (das Schloss ist um 16 Meter eingesenkt). In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts war das Gebäude ganz verlassen und konnte nicht mehr genutzt werden. Eine vollständige Zerstörung kam in dem Zweiten Weltkrieg. Auch in den Nachkriegsjahren hatte das Schloss weiterhin kein Glück mit Verwaltern. Es kam zur Zerstörung all dessen, was noch einen historischen Wert hatte.

Erst im Jahr 2001 hat die Stadt Ostrava das Objekt abgekauft und intensive Renovierungsarbeiten begonnen. Gegenwärtig befindet sich im Schloss eine historische Ausstellung. Auch kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen finden hier statt.

Adresse: Hradní 1, 710 00 Ostrava-Slezská Ostrava / www.cerna-louka.cz/slezskoostravskyhrad / GPS: 49°49'49.807" N, 18°17'59.757" E

Palais in Velké Hořovice

VELKÉ HOŘOVICE

Der erste Gutshof in Velké Hořovice entstand um die Jahrhundertwende vom 15. zum 16. Jahrhundert. Das jetzige Palais, wahrscheinlich an Stelle des früheren Baus, wurde im Jahr 1754 von dem Inhaber des Guts Ignacy Dominik Chorynský erbaut. Das im barocken Stil gebaute Palais wurde zum wichtigen Zentrum des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens. Oft gastierte im Palais unter anderem der berühmte Komponist des 18. Jahrhunderts – Karl Ditters von Dittersdorf. Im Jahr 1840 wurde das Gebäude, das zu dieser Zeit das Eigentum der Familie Sprinzenstein

war, im neoklassizistischen Stil teilweise umgebaut.

Der Außenzustand des Palais ist bis heute sehr gut. Es besteht aus zwei Flügeln – dem dreistöckigen Hauptflügel und dem zweistöckigen Hinterflügel. Einen großen Eindruck machen die reich im Rokokostil geschmückte Fassaden.

Das Palais ist das Eigentum der Gemeinde. Dort befinden sich eine Bibliothek und ein Seniorenklub. Im Palais befindet sich auch eine archäologische Ausstellung, die die vor Ort gefundene Exponate zeigt. Außerdem wird dort die neueste Dorfgeschich-



te präsentiert. Auch ein Restaurant und ein Weinkloster befinden sich im Gebäude. Die Residenz wird von ei-

nem gut erhaltenen Landschaftspark aus dem 19. Jahrhundert (ca. 3 Hektar) umfasst.

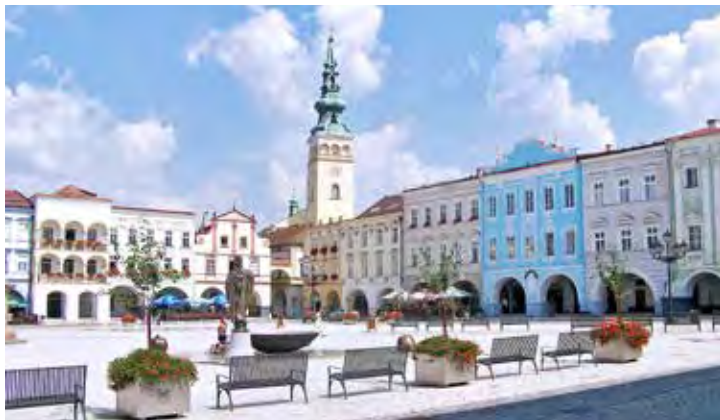
Adresse: Zámecká 195, 747 31 Velké Hořovice / tel.: +420 553 764 062 / GPS: 49°55'59.89" N, 17°58'20.30" E

Altstadt in Nový Jičín

NOVÝ JIČÍN

Der Marktplatz der Stadt Nový Jičín soll einer der schönsten Marktplätze nördlich der Alpen sein. An dem quadratischen Marktplatz, aber auch in anliegenden Straßen kann man ca. 50 alte, bürgerliche Häuser, die aus der späten Gotik oder Renaissance stammen, sehen.

Viele von denen haben Arkaden. Auf diese Art verbindet die Architektur der verschiedenen Häuser viele Jahrhunderte. Eine außergewöhnliche Sehenswürdigkeit ist die sog. "Alte Post", ein Haus mit zweistöckiger Bogengang – Loggia, in Toskaner Renaissance, von unbekannten italienischen Baumeistern gebaut. Die Aufmerksamkeit weckt auch das Haus "Unter dem Weißen Engel" mit der Rokokofassade. Am Marktplatz befinden sich eine barocke Mariensäule, die aus dem Jahr 1710 stammt, und ein Springbrunnen mit Tänzern in deutschen Trach-



ten aus dem Jahr 1930. Das Zentrum der Stadt umfassen Fragmente der Stadtmauer aus dem 14. und 15. Jahrhundert und eine

Mauer aus dem 17. Jahrhundert mit einer sechseckigen Bastei. Auch die prachtvolle, barocke Mariä Himmelfahrt Kirche aus den Jahren 1729 –

32 weckt die Aufmerksamkeit. Man solle das nahe gelegene Renaissance Palais nicht übersehen.

Adresse: Masarykovo náměstí, 741 01 Nový Jičín / www.novyjicin.cz / GPS: 49°35'41.44" N, 18°0'38.18" E

Rathaus mit dem Turm "Hláška" in der Stadt Opava

OPAVA

Am Oberen Marktplatz in Opava befindet sich ein prachtvolles, neorenaissance Rathaus aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts. Sein zentraler Teil ist ein viereckiger, dreistöckiger Turm, der eine offene Laterne mit drei Glocken hat und mit einem Helm bedeckt ist.

Das ist die berühmte "Hláška" von Opava. Gebaut in den Jahren 1614 – 18 im renaissance Stil, an Stelle des

früheren Gebäudes aus Holz, war sie durch Jahrhunderte das Handelszentrum der Stadt. Von der Loggia des Turms aus, wurde Alarm vor Brand und anderen Gefahren geschlagen. Auch Beginn des Marktes und andere wichtige Ereignisse wurden verkündet. Unter dem Gebäude befanden sich die städtische Waage und Warenlager. Schon in dem ursprünglichen hölzernen Rathaus hatten der Stadtrat

und das Gericht ihren Sitz. Erwähnenswert sind auch die Theateraufführungen, die von 1763 bis 1805 im ersten Stock des Turms stattfanden. Nach dem Umbau, haben hier in den Jahren 1803 bis 88, das Archiv und das Stadtmuseum ihren Sitz gehabt. Derzeit ist hier die Stadtbehörde der Stadt Opava beheimatet, und vom Turm aus kann die Panorama der Stadt bewundert werden.



Adresse: Horní náměstí 69, 746 01 Opava / tel.: +420 553 756 143 / GPS: 49°56'19.968" N, 17°54'9.248" E

Rathaus-Aussichtsturm in Ostrava

OSTRAVA

Das Rathaus in Ostrava ist ein einzigartiger Bau, weil es das größte Rathausgebäude im ganzen Land ist und den höchsten Rathausurm hat (85,6 Meter). Von der in 73 Meter hochgelegenen Aussichtsplattform kann man bei gutem Wetter die Gebirgskette der Beskiden und der Jeseniky, das Opava-Land, Mährische Pforte und Polens Grenzgebiet sehen. Überwältigend ist auch das Panorama der im Grünen eingebetteten Stadt Ostrava.

Die Einweihung des Rathauses fand am 28. Oktober 1930 statt (Nationalfeiertag der Tschechoslowakischen Republik).

Das Rathaus befindet sich am Jan

Prokeš Platz. Ein dominantes Element des Platzes ist ein Springbrunnen mit einer kolossalen, sieben Tonnen wiegenden und 3,5 Meter hohen Ikarus Skulptur. Das Symbol für "Höhen und Tiefen" der Stadt Ostrava ist die drittgrößte Bronzefigur in der Tschechischen Republik. Der Aussichtsturm ist das ganze Jahr geöffnet und ist eine der touristischen Hauptattraktionen in Ostrava (Behindertengerecht).



Adresse: Prokešovo náměstí 1803/8, 702 00 Ostrava / tel.: +420 599 443 096 / GPS: 49°50'29.8" N, 18°17'28.9" E



Sakrale Sehenswürdigkeiten



Basilika der Jungfrau Mariä Geburt in Pszów mit dem Kalvarienberg

Pszów



Eine der bekanntesten Wallfahrtskirchen in Schlesien ist die Basilika der Mariä Geburt in Pszów. Die Kirche wurde in den Jahren 1743 – 47 an Stelle eines kleineren, in Ruinen verfallenden, Tempel gebaut. Der Bau der neuen Kirche könnte auch mit dem sich verbreiteten Kult des Bildes der

Mutter Gottes aus Pszów zusammenhängen. Die Geschichte des Bildes ist interessant. Im Jahr 1722 wurde ein Bild der Mutter Gottes von der Wallfahrt nach Czestochowa mitgebracht und von einem Künstler aus dem, in der Nähe liegenden, Wodzisław bedeutend übermalt. Der Maler hat das

charakteristische Bildnis der Mutter Gottes aus Czestochowa entzogen und den Gesichtszügen von Maria einen fröhlichen Ausdruck gegeben, so dass dem Bild die Bezeichnung der Lachenden Mutter Gottes zugetan wurde. Der Name gilt bis heute. Das Bild wurde berühmt durch seine Gnaden und zur Kirche kamen Pilger aus verschiedenen, auch entfernten Teilen Schlesiens. Schon im Jahr 1732 wurde das Bild gekrönt. In den Jahren 1847 – 50 wurden die Kirchentürme erhöht, etwa nach dem Vorbild der großen Wallfahrtskirchen im Österreichischen Schlesien.

Im Innenraum der Kirche sollte man den aus dem Jahr 1904 stammenden Hauptaltar beachten. Er hat die Form eines Miniaturtempel mit einigen halbrunden Säulen, die den Baldach unterstützen. Das Vorbild dazu war der Altar, der seit 1791 im Presbyterium stand und als "Thron" für das wunder-

liche Bildnis diente.

Im Jahr 1997 verlieh Papst Johannes Paul II. der Pfarrkirche zu Pszów den Namen der kleineren Basilika mit allen Rechten und Privilegien, die derartigen Kirchen zustehen.

Anfang des 20. Jahrhunderts, etwa drei Kilometer von der Kirche entfernt, fing man an, einen Kalvarienberg einzurichten. Zuerst waren es Eichenstämme mit, auf Blech gemalten, Bildern, die die Leiden Christi darstellten. Mit der Zeit stellte man gemauerte Kapellen dazu. Der Bau dauerte bis 1929, als der Kalvarienberg in Pszów geweiht wurde. Die Kalvarienandachten werden ein Tag vor jedem Ablass der Basilika gefeiert, d. h. am letzten Samstag Juni, der mit Hl. Petrus und Hl. Paul Feiertagen verbunden ist, und am Samstag vor 7. September. Die Basilika und der Kalvarienberg sind das ganze Jahr zu besichtigen.

Adresse: ul. Bohaterów Westerplatte 1, 44-370 Pszów / tel.: +48 32 455 77 82 / www.nmp-pszow.katowice.opoka.org.pl
/ Basilika – GPS: 50°2'28.08" N, 18°23'36.81" E / Kalvarienberg – GPS: 50°3'17.60" N, 18°23'52.34" E

Kirche der Mutter Gottes aus Fatima in Turza Śląska

GEEMEINDE GORZYCE

Die Initiative des Baus der jetzigen Kirche in Turza Śląska kam vom Pfarrer Ewald Kasperczyk nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Er schlug den Namen der Kirche vor und begann mit dem Kult der Mutter Gottes aus Fatima. Die Kirche wurde vom Bischof aus Katowice Stanisław Adamski im Jahr 1948 geweiht. In die Pfarrgemeinde kamen Pilger aus verschiedenen Regionen und benannten den Ort – "Schlesische Fatima". Am 29. August 1959 kam in die Gemeinde die

echte Statue aus Fatima, die durch viele Gemeinde, nicht nur in der Region, peregriniert hat.

Im Jahr 2004 bekam das Bild der Mutter Gottes aus Fatima in Turza Śląska die Papstkronen aus den Händen des Erzbischofs Józef Kowalczyk. In der Kirche kann man heute das vom F. Work gemalte Bild der Mutter Gottes aus Fatima bewundern. An den Wänden sind die Fresken von J. Kolodziejczyk aus dem Jahr 1971, die die Geschichte der Erscheinungen in



Fatima darstellen. Um die Kirche herum befinden sich ein Kalvarienberg mit Kreuzwegstationen aus dem Jahr 1959, zwanzig Rosenkranzkapellen und der sog. Paradiesplatz mit einem Brunnen. Die Kirche ist besonders bekannt wegen "Tage der Kranken" und Ablassstage, die sonntags nach dem 13. Monatstag vom Mai bis Oktober stattfinden. In jeder Nacht vom 29. auf 30. Monatstag um 20 Uhr wird die Messe gelesen, die den Nachtdacht der sog. "Bußnacht" beginnt.

Adresse: ul. Tysiąclecia 15, 44-351 Turza Śląska / tel.: +48 32 45 11 660 / www.sanktuarium.turza.pl / GPS: 49°58'11.1" N, 18°26'47.9" E

Kirche und Kloster der Franziskaner in Głubczyce

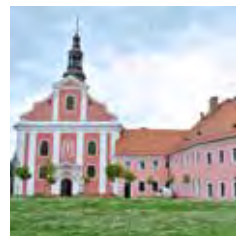
GLUBCZYCE

Der gegenwärtige Klosterkomplex wurde in den Jahren 1753 – 70 gebaut. Zum Komplex gehören die barocke Kirche des Hl. Ägidius und des Hl. Bernhard und das charakteristische vierflügelige Kloster in Form eines Vierecks mit einem Innenhof in der Mitte. Die einschiffige Kirche hat reiche barock – rokokoe Ausstattung. Über dem Portal der Kirche kann man ein Flachrelief

sehen, das das Wappen der Franziskaner darstellt – die gekreuzten Arme von Christus und Hl. Franziskus aus Assisi.

Das Kloster und die Kirche der Franziskaner in Głubczyce entstanden im Jahr 1448 dank der Jan Pobożny – Stiftung. Jan Pobożny war der letzte Herzog aus dem Stamm der Przemyśliden in der Region Opawa – Głubczyce. 1476 sind

die, aus Holz gebauten, Gebäude abgebrannt. Der Klosterkomplex wurde aufgebaut, diesmal aus Stein. In der Zeit der Reformation übernahmen die Protestanten die Objekte. Im 17. Jahrhundert kamen die Franziskaner zurück und begannen mit der Renovierung der Klostergebäude, die mit dem grundsätzlichen Umbau im Jahr 1770 beendet wurde.



Adresse: ul. Zakonna 6, 48-100 Głubczyce / tel.: +48 77 485 24 82 / GPS: 50°11'58.999" N, 17°50'11" E

Kirche der Jungfrau Mariä Himmelfahrt in Racibórz

RACIBÓRZ

Die Pfarrgemeinde in Racibórz ist eine der ältesten oberschlesischen Pfarrkirchen und die einzige, die die Merkmale der schlesischen Frühgotik erhalten hat. Gestiftet nach den Angaben der Tradition im Jahr 1205, liegt sie in der südlichen Ecke des Marktplatzes. Trotz vieler Umbauarbeiten wurde der ursprünglich gotische Körper mit charakteristischen Sterngewölben beibehalten. Im Presbyterium weckt der barocke Hauptaltar die Aufmerksamkeit. Er entstand in den Jahren 1656 – 60 und besteht aus wertvollen Bil-

dem, die die Krönung Mariä (aus dem 17. Jahrhundert) und Mariä Himmelfahrt (aus dem Jahr 1890) darstellen. In der Altarspitze kann man die Statue des Stadtpatrons – Hl. Marcellus sehen, der der Legende nach, die Stadt vor den Scyten gerettet haben sollte. Der schlanke Turm stammt aus dem Jahr 1887. Die Polnische Kapelle aus dem 15. Jahrhundert ist ein wichtiger Teil der Kirche. Sie ist beim Haupteingang und beweist frühere Streitigkeiten zwischen den polnisch – und deutsch-

sprachigen Bürgern von Racibórz. Die Kapelle, sowie auch die ganze Kirche erlitten viele Zerstörungen zum Kriegsende 1945. In dieser Zeit wurde der, in der Kapelle aufbewahrte, Reliquiar der, in Racibórz gelobten, seligen Ofka (Eufemie), Tochter von Pzemyslaw aus dem Stamm der Piasten, vermisst. Zur Zeit dauert der Prozess ihrer Heiligsprechung. An Stelle ihrer Beisetzung befinden sich heute eine Marmordenktafel und zahlreiche Votivgaben, als dank für die erhaltenen Gnaden.



Adresse: ul. Mickiewicza 8, 47-400 Racibórz / tel.: +48 32 4154908 / www.farny.com.pl / GPS: 50°5'28.18" N, 18°13'13.96" E

Kirche der Hl. Margarethe und Haus der Sozialen Hilfe in Lyski

GENEINDE LYSKI



Die Pfarrgemeinde und die Kirche in Lyski existierten schon am Anfang des 14. Jahrhunderts. Bis Ende des 19. Jahrhunderts waren das Objekte aus Holz. Weil das Dorf immer größer wurde, entstand die Notwendigkeit des Baus einer größeren Kirche. Die neue neogotische Kirche wurde in den Jahren 1904 – 06 gebaut. In dem dreischiffigen Bau mit halbrundem Gewölbe sind die Seitenschiffe niedriger als das Hauptschiff. Aus der alten Kirche stammen das Bild der Hl. Margarethe, das sich im Hauptaltar befindet, und der Leib des gekreuzten Christus am Kreuz, der sich in der Totengruft der Kirche befindet. In der Ortschaft ist auch das neogotische Haus der Sozialen Hilfe des Namens vom Hl. Josef sehenswert.

Es entstand in den Jahren 1847 – 48 aus der Initiative des Gerichtsssekretärs von Patrymonium der Fürstendomäne in Rudy. Das war Józef Benedykt Polednik – der Eigentümer der Güter Lyski – Nowa Wieś, der, um den Tod seines Sohnes Edward feierlich zu begehen, 1846 eine Stiftung "Hl. Josefs Haus der Armen" anlegte. In der Stiftung wurde ein charakteristisches neogotisches Gebäude gebaut, wo eine Erziehungsstätte für Mädchen eingerichtet wurde. Die Erziehungsstätte wurde von Ordensschwestern, die aus Wien kamen, geführt. Das Objekt ist das ganze Jahr lang, nach der Verabredung mit den Administratoren, zugänglich.

Adresse (Kirche): ul. Rybnicka 4, 44-295 Lyski / tel.: +48 32 430 00 11 / www.parafialyski.home.pl / GPS: 50°7'5.93" N, 18°23'16.49" E

Adresse (Haus der Sozialen Hilfe): ul. Rybnicka 7, 44-295 Lyski / tel.: +48 32 430 00 06 / GPS: 50°07'07.6" N, 18°23'15.4" E

Kirche der Jungfrau Mariä Himmelfahrt in Wodzisław Śląski

WODZISŁAW ŚLĄSKI

Die Kirche wurde in den Jahren 1909 – 1911 an Stelle der abgerissenen Kirche aus dem 16. Jahrhundert erbaut. Sie ist eine der architektonischen Symbole in Wodzisław Śląski. Ursprünglich befand sich dort schon im 13. Jahrhundert eine Pfankirche. Ludwig Schneider war Architekt von dieser Kirche und von vielen anderen in Schlesien. Die Pfarrgemeinde und die Kirche der Mariä Himmelfahrt in Wodzisław Śląski wurden gleichzeitig mit dem Anlegen der Stadt 1257 gegründet.

Die erste Erwähnung der Kirche findet man noch früher. Die Kirche wurde im neogotischen Stil auf dem Kreuzriss gebaut. Der hohe Turm wurde nach Kriegszerstörungen erst 2001 restauriert. In der Kirche befindet sich die Ausstattung, die vorwiegend aus der alten Kirche stammt, u. a. Bilder und Skulpturen aus dem 18. Jahrhundert. Bemerkenswert ist auch der Marmoralter, mit dem, aus Holz geschnitzten, Tabernakel sehr schön verziert. Die Kirche ist allgemein zugänglich.



Adresse: ul. Kościelna 1, 44-300 Wodzisław Śląski / tel.: +48 32 455 35 71 / www.wnmp.pl / GPS: 50°0'14.22" N, 18°27'44.66" E

Ehemaliges Dominikanerkirche des Hl. Jakobus des Älteren in Racibórz

RACIBÓRZ

Der Anfang des Dominikaner Konvents in Racibórz geht bis in die 30er Jahren des 13. Jahrhunderts zurück. Die Kirche stand schon im Jahr 1258. Die hier verweilten Dominikaner waren u.A. Wincent aus Kielcza, der Autor der Hymne "Gaude Mater Polonia" und der verlorenen Chronik, in der, möglicherweise in Racibórz, der erste polnische Satz aufgeschrieben wurde (der Aufruf, "Gorze szo nam Stalo"). Der Brand der Stadt zerstörte 1300

die erste Kirche und das Klostergebäude. Nach dem Wiederaufbau bekam die Kirche ein größeres Presbyterium und einen Turm. Während des Wiederaufbaus, nach dem Brand 1574, wurden Renaissancegewölbe eingeführt, aber der Grundkörper blieb im ursprünglichen Zustand. In späterer Zeit wurde das Innere um barocke Elemente bereichert. In den Jahren 1823 – 29 wurde das Kloster abgerissen, die Kirche wurde 1874 zum pseudoromanischen Stil, mit der Erhaltung

von vielen gotischen Elementen, umgebaut. Trotz der Zerstörungen 1945 blieb interessante Ausstattung in der Kirche erhalten. Sehr interessant sind z.B. die Dekoration des Gewölbes in der Kapelle des Hl. Kreuzes, das Grabatorium der Familie von Gaschin, die Wohltäter des Klosters. Die Kirche kann man nur zur Zeit der Andachten am Sonntagen zum Andachtszwecken betreten.



Adresse: Plac Dominikański, 47-400 Racibórz / tel.: +48 32 415 49 08 / www.farny.com.pl / GPS: 50°5'32.68" N, 18°13'14.66" E

Die Kirche der Jungfrau Mariä Geburt in Głubczyce

GŁUBCZYCE



Die gotische Kirche der Mariä Geburt in Głubczyce stammt aus dem 13. Jahrhundert. Im darauf folgenden Jahrhundert wurde sie ausgebaut. Seit 1279 war die Kirche unter Patronat der Johanniten. Der nächste Ausbau, im gotischen Stil, fand 1903 – 07 statt. Die Ausstattung der Kirche stammt aus der Zeit um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Im Inneren sind authentische gotische Portale und Grabplatten aus dem 16. und 17. Jahrhundert, erhalten. Man sollte auch den frühgotischen dreischiffigen Körper mit der Eingangsvorhalle und pflanzliche Steindekorationen in den Kirchenschiffen und Dienste mit Würfelstützenknäuf in der Vorhalle unter dem Turm des Presbyteriums bewundern. In der Kirche befindet sich eine, über hundert Jahre alte, 60 – stimmige Orgel aus der, nicht nur in Schlesien bekannten, Orgelfabrik "Gebrüder Rieger" aus, in der Nähe liegenden, Krnov.

Adresse: ul. Jana Pawła II 7, 48-100 Głubczyce / tel.: +48 77 485 25 25 / www.parafia.glubczyce.pl / GPS: 50°12'6.944" N, 17°49'43.259" E

Kirche der Hl. Apostel Petrus und Paul in Tworków mit dem Kirchlein des Hl. Urbans

GEMEINDE KRZYŻANOWICE

Die Kirche wurde in den Jahren 1691 – 94 an Stelle der früheren Holzkirche gebaut. Es ist eins der wertvollsten Kunstwerke der barocken Architektur des Landkreises von Racibórz. Die einschiffige Kirche mit reicher Ausstattung, vorwiegend aus dem 17. und 18. Jahrhundert, ist nach Osten orientiert. Die Wandmalerei aus dem Jahr 1749, die Patronloggia, die Kanzel und barocke Seitenaltäre blieben erhalten. Einen besonderen Eindruck macht der Hauptaltar mit der reichen Holzschnitzerei. In den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts, während der gründlichen Renovierung der Kirche, wurden, unter dem Fußboden, elf reich geschmückte Särge aus dem 17. Jahrhundert entdeckt. Die Sarkophage aus Kupferblech,

reich dekoriert mit Polychromie und Vergoldungen, mit Inschriften aus der Heiligen Schrift und Informationen über die Verstorbenen wurden rekonstruiert und in der Seitenkapelle der Kirche ausgestellt. Diese Sammlung ist einzigartig im Vergleich zu solchen am Schloss Wawel, in Wien und München wegen der Darstellung der Kleidungsstücke, die aus den Särgen kommen. In der nicht weiten Entfernung vom Ort, am Waldrand, befindet sich eine Kirche – "Feldkirche" des Hl. Urbans, die aus dem Jahr 1779 stammt. Heute ist es eine Wallfahrtskirche. Dort finden die Andachten nur paar mal im Jahr. Der Ort selbst, "Urbank" genannt, ist gern von den Einwohnern und Radfahrer besucht.



Die Pfarrkirche kann man täglich nach jeder Hl. Messe oder nach telefonischer Vereinbarung besuchen. Es be-

steht die Möglichkeit einer Führung. Die Kirche Urbank ist nur während der Andachten geöffnet.

Adresse: ul. Główna 19, 47-451 Tworków / tel.: +48 32 419 62 26 / GPS: 50°0' 30.74" N, 18°14' 7.11" E

Kirche der Hl. Apostel Petrus und Judas Thaddäus in Raszczyce

GEMEINDE LYSKI

Die Pfarrkirche der Hl. Apostel Petrus und Judas Thaddäus wurde am 29. Oktober 1911 geweiht. Sie entstand an Stelle der früheren Holzkirche, die aus dem 17. Jahrhundert stammte. Die neue, im neoromanischen Stil gebaute, Kirche projektierte der berühmte schlesische Architekt Ludwig Schneider. Er schuf auch Projekte der Kirche der Mariä Himmelfahrt in Wodzisław Śląski, der Basilika des Hl. Antonius in Rybnik und der Kirche im Nachbardorf Pstrązna.

Die Kirche in Raszczyce ist einschiffig mit einem Transept. Der ziemlich niedrige viereckige Turm, ist mit einem viereckigen Kuppelhelm versehen. Im Inneren der Kirche finden wir die Ausstattung aus der früheren Kirche, u. A. das im Hauptaltar angebrachte Bild der Mutter Gottes mit dem Jesuskind – die sog. Madonna von Raszczyce.

Nach großen Kriegszerstörungen 1945, wurde die Kirche aufgebaut und gilt bis heute als besichtigungswert wegen ihrer interessanten Gestalt.



Adresse: ul. Raciborska 10, 47-435 Raszczyce / tel.: +48 32 430 00 85 / GPS: 50°7'15.68" N, 18°18' 8.80" E

Kirche des Hl. Wenzels in Krzanowice

GEMEINDE KRZANOWICE

Die erste Erwähnung von der Pfarrkirche des Hl. Wenzels (König von Tschechien) in Krzanowice stammt aus dem Jahr 1288. Durch Jahrhunderte wurde die Kirche mehrmals zerstört. Nach einem Brand, anfangs des 20. Jahrhunderts, wurde es beschlossen, eine größere Kirche aufzubauen. Sie wurde innerhalb des eineinhalb Jahres gebaut und am 13. November 1915 geweiht. Die jetzige Kirche hat eine neobabrocke Gestalt. Sie ist auf dem Riss

des griechischen Kreuzes gebaut, mit einem Turm von der Westseite und mit dem halbrunden Presbyterium vom Osten. Die Kirche ist mit einer alten Ziegelmauer umkreist. Dazu gehören: ein kleines Tor aus dem 18. Jahrhundert und erhaltene Fragmente der Bastei aus dem 16. Jahrhundert. Die Kirche ist ziemlich mächtig – 48 Meter lang. Das Hauptschiff ist 27 Meter breit und zusammen mit Kapellen – 35 Meter. Das Gewölbe ist 17 Meter hoch

und unter der Kuppel sogar 20 Meter. Der Turm ist 56 Meter hoch. Der umfangreiche Innenraum der Kirche ist mit sehenswerter Ausstattung geschmückt, die aus der alten Kirche stammt. Man kann dort u. A. die Altäre aus dem 17. Jahrhundert, die Kanzel, die Figuren und Bilder von Heiligen finden. Die Aufmerksamkeit wecken auch Wandgemälde aus dem Jahr 1915, die von Münchner Künstlern gemalt wurden.



Adresse: ul. Kościelna 5, 47-470 Krzanowice / tel.: +48 32 410 80 94 / www.krzanowice.opole.opoka.org.pl / GPS: 50°1'3.80" N, 18°7'11.51" E

Kirche des Hl. Georgs in Mszana

GEMEINDE MSZANA

Die erste Erwähnung von der Kirche in Mszana stammt aus dem Jahr 1447. Die erste Kirche funktionierte bis 1709, wo eine neue Holzkirche gebaut wurde, die den Gläubigen bis Ende des 19. Jahrhunderts diente. Am 24. April 1898 wurde die neue, im neogotischen Stil gebaute Kirche geweiht. Josef Ebers, der die Kirche

projektierte, schuf hauptsächlich in Wrocław. Er entwarf auch die Kirche der Hl. Apostel Petrus und Paul in Katowice. Mit den Bauarbeiten beschäftigte sich die Firma der Gerbrüder Fuchs aus Rybnik. Während des Zweiten Weltkrieges, wie die Mehrheit der Kirchen in der Umgebung, wurde sie bedeutend

beschädigt. Die Zerstörungen wurden schnell repariert. Um die Kirche herum ist ein Friedhof aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Die Kirche ist während der Andachten zugänglich oder nach einer früheren telefonischen Verabredung mit dem Pfarrer.



Adresse: ul. Mickiewicza 88, 44-325 Mszana / tel.: +48 32 472 00 93 / GPS: 49°57'59.00" N, 18°31'44.81" E

Kirche des Hl. Nikolaus in Pstrązna mit dem Denkmal der Schlesischen Aufständischen

GEMEINDE LYSKI



Die Kirche des Hl. Nikolaus in Pstrązna ist eine neoromanische Perle des Landkreises Rybnik. Sie wurde am 10. Dezember 1905 geweiht und erst 75 Jahre später am 7. Dezember 1980 konsekriert. Die Kirche entstand an Stelle der früheren Holzkirche (aus dem Jahr 1684), die alle Gläubigen nicht mehr unterbringen konnte und 1903 abgebaut wurde.

Die Kirche in Pstrązna hat den Charakter eines dreischiffigen Hallenobjekts mit Transept.

Erwähnenswert sind die neobarocken Altäre und Figuren der Mutter Gottes mit dem Jesuskind und dem Hl. Johannes Evangelist, die aus der ehemaligen Kirche stammen. Hier befinden sich auch ein Steintaufbecken mit Polychromie aus dem 18. Jahrhundert und ein Weihkessel aus dem

17. Jahrhundert. Ein charakteristisches Element der Kirche ist der viereckige Turm mit drei Stockwerken, bedeckt mit einem Helm in Form einer Pyramide.

Auf dem, nebenan gelegenen, Friedhof steht man ein Denkmal, das den Schlesischen Aufständischen, den im Zweiten Weltkrieg Gefallen und in Konzentrationslagern Ermordeten gewidmet wurde. Es hat die Form einer dreiteiligen Stella mit dem Wappen. Vor der Kirche wächst eine prachtvolle Stieleiche, deren Umfang 5,5 Meter beträgt. Der Baum ist ein botanisches Denkmal.

Adresse: ul. Wyzwolenia 28, 44-284 Pstrązna / tel.: +48 32 430 00 80 / GPS: 50°5'19.10" N, 18°21'28.21" E

Herz – Jesu – Kapelle in Baborów

GEMEINDE BABORÓW

Die neogotische Herz – Jesu – Kapelle in Baborów wurde 1889 gebaut. In dieser Zeit gehörte die Kirche zum Dorf Jaroniów, das erst 1929 in die Stadt Baborów eingegliedert wurde. Jaroniów war von Anfang an mit den Johanniten (Ritter- und Hospitalorden vom Hl. Jo-

hannes) in Gorniki verbunden. Die erste Erwähnung von der Ortschaft stammt aus dem Jahr 1377. Interessant in der Kapelle sind die barocken Statuen der Heiligen, die beim Eingang stehen und an die Zeit der Maltese Orden erinnern. Die Statuen des Hl. Johannes Nepomuks und

des Hl. Florians stehen auf Sockeln mit mährischen Aufschriften und stammen aus dem 17. Jahrhundert. Das Objekt ist nach Wunsch der Besucher zugänglich – der Schlüssel befindet sich bei dem Pfarrer der Mariä Geburt Pfarrei in Baborów.



Adresse: ul. Opawska 17, 48-120 Baborów / GPS: 50°9'13.18" N, 17°59'0.86" E

Grabkapelle der Familie Polednik in Lyski mit dem alten Friedhof aus dem 14. Jahrhundert

GEMEINDE LYSKI

Im Zentrum der Ortschaft Lyski befindet sich ein alter Friedhof, der einige interessante Andenken verbirgt. Der Friedhof wurde angeblich im 14. Jahrhundert angelegt und erstreckte sich um die Ortskirche herum. Die Holzkirche wurde 1907 wegen Baufälligkeit auseinander genommen.

Am Gelände des Friedhofs wurde im neogotischen Stil die Grabkapelle der

Familie Polednik (Polednik) gebaut. Sie wurde 1850 geweiht. Die Kapelle wurde vom Józef Benedykt Polednik, dem Eigentümer der Güter Lyski – Nowa Wieś, der zugleich Gerichtsssekretär von Patrymonium der Fürstendomäne in Rudy war, gestiftet. In der Friedhofskapelle ruhen die Überreste des Stifters, seiner Frau Ewa Ernestyna und des Sohnes Edward. Innen war ein Altar, bei dem

manchmal Andachten abgehalten wurden. Während des Krieges 1945 wurde die Kapelle zerstört. Im Jahr 1958 wurde sie als Friedhofskapelle aufgebaut.

Unter vielen, auf dem Friedhof erhaltenen, Denkmälern aus dem 19. und 20. Jahrhundert sollte man das Denkmal der 1813 verstorbenen Franziska Godula, der Mutter des schlesischen "Zinkkönigs", erwähnen.



Adresse: ul. Robotnicza, 44-295 Lyski / GPS: 50°7'1.75" N, 18°23'9.28" E

Holzkirche des Hl. Josefs und der Hl. Barbara in Baborów

GEMEINDE BABORÓW

Die Holzkirche wurde in den Jahren 1700-02 von der Stiftung des Pfarrers Szymon (Piotr) Motloch, des ehemaligen Pfarrers der Pfarrgemeinde, gebaut. Der Bau ist am Riss des griechischen Kreuzes mit dreiseitig verschlossen Transeptarmen, aus gehauenen Lärchenholz auf einer steinernen Untermauerung. Innen der Kirche hat einen barocken Charakter, am Gewölbe und an Wänden sind reiche Wandgemälde. Im Presbyterium befindet sich ein reich geschmückter Hauptaltar mit

dem Bild der Heiligen Familie und der Hl. Barbara. Außerdem gibt es vier Seitenaltäre, ebenso barockartig geschmückt. Seit 1946 ist die Kapelle unter Betreuung der Karmeliten. Heute ist es eine Friedhofskirche. Es ist eine der schönsten Holzkirchen in Oberschlesien, die ein Beispiel der Volkskunst und -kultur dieser Region ist. Das Objekt ist zugänglich dank des Pfarrers der Pfarrei der Mariä Geburt in Baborów.



Adresse: ul. Wiejska, 48-120 Baborów / GPS: 50°9'39.56" N, 17°59'4.34" E

Wallfahrtskirche des Heiligen Kreuzes in Pietrowice Wielkie

GEMEINDE PIETROWICE WIELKIE

Die Holzkirche des Heiligen Kreuzes befindet sich an der Strecke von Pietrowice Wielkie nach Gródczanki. Die Kirche wurde 1667 in der Nähe des Brunnens, in dem, der Sage nach, die Hirten das Bild des Gekreuzigten Erlösers gefunden haben, gebaut. Sie war ursprünglich so groß wie eine Kapelle. Als sich die Information über die Wundereigenschaften des Brunnenwassers unter dem Volk verbreitete, wurde der Platz zum Ziel der Pilgerfahrten. 1743 wurde die Kirche vergrößert, und 1783 erwirkte Pater Anzelm Kotterba beim Papst Pius VI. den Ablass für die Pilger, die am Tag der Erhöhung des Hl. Kreuzes zur Kirche kommen.

Im Innenraum der Kirche ist die barocke Ausstattung – der Hauptaltar mit dem Bild des Gekreuzten Christus "Ecce Homo", zwei Seitenaltäre – der Hl. Anna und der Mutter Gottes vom Rosenkranz. Außer den Ablassfeierlichkeiten, wo die Hl. Messen in drei Sprachen: polnisch, tschechisch und deutsch gelesen werden, wird bei der Kirche das Osterreiten am Ostermontag organisiert. Seit einigen Jahren entsteht in der Umgebung der Kirche eine schöne Grünanlage zum Ausruhen und zur Freizeitaktivitäten. Die Kirche ist von außen das ganze Jahr zugänglich, von innen nur bei Andachten.



Adresse: ul. Ks. Bończyka, 47-480 Pietrowice Wielkie (Gródczanki) / tel.: +48 32 419 80 48 / GPS: 50°4'19.36" N, 18°3'51.41" E

Rosenkranzkapelle in Buków

GEMEINDE LUBOMIA



Auf dem Platz im Dorfzentrum steht eine kleine Holzkapelle aus dem Jahr 1770. Sie ist am Riss eines Vierecks, auf der Log Cabin mit dreiseitigen Verschluß an der Ostseite gebaut. Es gibt das Schindelsatteldach. Auf der Spitze ist ein sechseckiges Türmchen mit einer Laterne und einem Schindelhelm. Bewundernswert ist die zweiteilige Tür mit dem Schmiedebeschlag und dem Sturz mit dem Baudatum der Kapelle. Im Inneren befinden sich u. A. ein neuer Schrein, polychromierte Figur des Hl. Isidors und das

Bild der Mutter Gottes vom Rosenkranz.

Um die Kapelle vor, oft in Buków vorkommenden, Überflutungen zu schützen, setzte man sie 1930 auf einem Betonsockel, der eine Steinmauer imitiert. Trotzdem, während der Jahrhundertflut im Jahr 1997, wurde sie fest zerstört. Doch die Einwohner renovierten sie aber schnell.

Die Kapelle ist zur Selbstbesichtigung von der Außenseite das ganze Jahr zugänglich. Im Mai und im Oktober werden hier ein mal in der Woche Andachten abgehalten.

Adresse: ul. Główna, 44-360 Buków / GPS: 49°59'56.7" N, 18°17'19.6" E

Kathedrale des Heiligen Erlösers in Ostrava

OSTRAVA

Die Kathedrale des Heiligen Erlösers in Ostrava mit der Konkathedrale der Mariä Himmelfahrt in Opava sind die Hauptkirchen, der im Jahr 1996 gegründeten römisch – katholischen Diözese von Ostrava und Opava. Die Kirche in Ostrava wurde in den Jahren 1883-89 als die zweite in der mährischen Stadt Ostrava gebaut. Den Status einer Pfarrkirche bekam sie erst 1927. Der Bau beruht, der Form nach, auf eine klassische römische Basilika. Das Hauptschiff ist 60 Meter lang und endet mit einer halb-

runden Apside. In der Kirche können ca. 4000 Menschen ihren Platz finden somit ist es die zweit größte Kirche im Mährischen Land. Von Außen übersieht man nicht die zwei symmetrischen 67-Meter großen Türme. Die Kirche wurde vor Kriegszerstörungen verschont. Im Jahr 1999 wurde das Reliquiar mit den Reliquien der Hl. Hedwig von Schlesien am Hauptaltar eingebaut.

Die Kirche ist das ganze Jahr lang zur Selbstbesichtigung zugänglich.



Adresse: Náměstí Msgr Šrámka, 702 00 Moravská Ostrava / tel.: +420 776 098 787 / www.farnostmostrava.cz / GPS: 49°50'9.54" N, 18°17'20.40" E

Konkathedrale der Jungfrau Mariä Himmelfahrt in Opava

OPAVA

Eine der interessantesten Sehenswürdigkeiten der Region Schlesien und Opava ist die Konkathedrale der Mariä Himmelfahrt in Opava. Sie wurde im 14. Jahrhundert von den Rittern – Orden der Brüder vom Deutschen Haus Sankt Mariens in Jerusalem (Kreuzritter Orden) gebaut und ist ein Schmuckstück der gotischen Architektur. Der gotische Bau wurde an Stelle die ehemaligen romanischen

Kirche gebaut. Das ist bis heute das größte gotische Ziegelgebäude in Schlesien. Die Kirche hat zwei Türme, von denen eine, mit einer barocken Kuppel, 102 Meter hoch und somit die höchste in Schlesien ist. Im Jahr 1689 gab es einen großen Brand der Stadt, bei dem auch die gotische Kirche Schaden erlebte. Es wurden fast alle Altäre, der Hauptaltar, wie auch die besten Orgel und

Glocken in Schlesien zerstört. Die Renovierungsarbeiten dauerten bis Juni 1789. Der Innenraum der Kirche bekam dadurch einen barocken Charakter.

Im Jahr 1996, mit der Gründung der neuen Opava – Ostrava Diözese, bekam die Kirche den Status der Konkathedrale und wurde, neben Ostrava, zum zweiten Zentrum der Diözese.



Adresse: Almužnická 182/2, 746 01 Opava / tel.: +420 733 307 117 / GPS: 49°56'19.73" N, 17°54'1.53" E

Kirche der Dreifaltigkeit in der Stadt Fulnek

FULNEK

Die römisch – katholische Pfarrkirche der Dreifaltigkeit in der Stadt Fulnek wurde in den Jahren 1750 – 60 an Stelle der gotischen Kirche des Hl. Philippus und des Hl. Jakobus gebaut. Der Kirchenbau war mit dem wachsenden Kult des Gnadensbildes der Mutter Gottes der Immerwährenden Hilfe verbunden. Der Volksglaube nach, sollten aus dem Bild Tränen fallen und es gab Heilungen nach dem Gebet der Gläubigen.

Die Kirche zählt zu den schönsten Barockobjekten im nordöstlichen Mährenland. Die reiche Fassade zeigt von Weitem ihre Pracht. Im Inneren gibt es einzigartige Fresken. Ein Teil der Dekoration bildet die sog. *Biblia pauperum*, also die Darstellung der religiösen Texte der Leuten, die keine Schrift beherrschten. Sehenswert ist auch die Kapelle des Hl. Josefs, die sich an Stelle des Presbyteriums



der früheren gotischen Kirche befindet.

Die Kirche ist nicht nur während der Andachten, aber auch je-

den Nachmittag von Dienstag bis Samstag geöffnet.

Adresse: Kostelní 111, 742 45 Fulnek / tel.: +420 556 740 122 / www.farnostfulnek.cz / GSP: 49°42'43.10" N, 17°54'14.79" E

Kirche des Hl. Adalberts in Opava

OPAVA

Die Kirche des Hl. Adalberts befindet sich am Niederen Marktplatz. Seine monumentale Gestalt macht bis heute einen großen Eindruck. So war auch das Vorhaben der Jesuiten Orden, als sie in den Jahren 1675-79 die Kirche bauten, in der Zeit, wo auch in Opava die Konturreformation Erfolg hatte. Das Innere macht einen großen Eindruck, obwohl es nur ein Echo der früheren Pracht ist. Die Kirche knüpft an die römische Kirche // *Jesu* an. Während des Krieges 1945 entstand ein Brand, der fast die ganze Ausstattung und auch den Bau zerstörte. Der Hauptaltar ist abgebrannt und der größte Teil



der Fresken wurde beschädigt. In den Jahren 1946 – 47 versuchte man die ehemalige Pracht der Kirche wiederzugeben.

Nebenan, im Gebäude der Jesuiten, befand sich das Gymnasium mit dem Internat. Zu den Absolventen des hervorragenden Gymnasiums zählten u. A. Grzegorz Mendel, Schöpfer der Grundlagen der jetzigen Genetik, Pfarrer Cyprian Lelek, wie auch Herzog Feliks von Lichnowsky, Politiker, Schriftsteller, Freund von F. Liszt. Heute befindet sich im Gebäude des Gymnasiums das Landarchiv.

Adresse: Dolní náměstí, 746 01 Opava / tel.: +420 733 307 117 / GPS: 49°56'21.56" N, 17°54'22.01" E

Kirche des Hl. Bartholomäus in Kravaře

KRAVAŘE

Die neogotische Kirche des Hl. Bartholomäus wurde in den Jahren 1894-96 gebaut. Der weiße renaissance Turm aus dem 16. Jahrhundert, den man von Weitem sieht, ist der älteste Teil des Baus.

Im Turm befinden sich ein Steintaufbecken aus der gleichen Zeit und zwei Glocken aus dem

17. Jahrhundert, die der ehemalige Eigentümer Jakob Eichendorff stiftete. Die dreischiffige Kirche projektierte der Architekt Josef Seyfried (1865-1923). Er war ein ungewöhnlicher Mensch. Als Sohn des Steinmeisters liebte mit Leidenschaft Musik (begannt Musikstudium am Konservatorium in Wroclaw) und studierte Architektur als Selbststudium. Nach seinen Projekten entstanden die Kirchen in Krzanowice, Sudice und Lud-



gierzowice.

Nach dem Bau der Kirche entstand,

in unmittelbarer Nähe, das Kloster der Herz -Jesu- Schwestern (heute

Sitz des Stadtrats) und die Pfarrei mit dem Friedhof.

Adresse: Náměstí 404/41, 747 21 Kravaře / tel.: +420 731 625 813 / www.farnostkravare.cz / GPS: 49°55' 57.61" N, 18°0'15.30" E

Kirche des Hl. Johannes des Täufers in Sudice

SUDICE

Die monumentale Kirche des Hl. Johannes des Täufers in Sudice entstand in den Jahren 1903-06 nach dem Projekt von Josef Seyfried aus Kravaře. Die, aus Ziegel und Stein gebaute, einschiffige neogotische Kirche ist eine kleinere Kopie der berühmten Kathedrale in Köln. Zu der Kirche gehören noch die Pfarrei, die Grabkapelle und das Wirtschaftsgebäude.

Die Kreuzwegstationen, wie auch andere Bilder in der Kirche wur-

den von dem hultschiner Künstler Jan Bochenek gemalt. Später (in den Jahren 1926-29) wurden der Hauptaltar und die Kanzel, aus italienischem Marmor geschnitzt, beendet. Die Kirche erlitt keine größeren Zerstörungen während der Kriegszeit und ist heute ein Prachtstück nicht nur für die Einwohner von Sudice.

Bei schönem Wetter ist die Haupttür unter dem Turm geöffnet und man kann die Kirche durch die innere



Glastür bewundern. Der Innenraum der Kirche ist während der Andach-

ten zugänglich. Es gibt die Möglichkeit der Gruppenführung.

Adresse: Náměstí P. Arnošta Jureczky 13, 747 25 Sudice / tel.: +420 553 761 022 / GPS: 50°2'1.27" N, 18°4'3.28" E

Kirche des Hl. Laurentius in Píšť

PÍŠŤ

Eine interessante Sehenswürdigkeit des polnisch – tschechischen Grenzgebiets ist die Pfarrkirche des Hl. Laurentius in Píšť. Im Hauptaltar befindet sich eine fast 300 Jahre alte Kopie des Gnadenbildes der Mutter Gottes aus Częstochowa. Im Jahr 2001 wurde das Bild mit Papstkronen gekrönt. Ein Jahr später wurde die Kirche feierlich als Pilgerort genannt und den Gebeten um Frieden und Versöhnung zwischen den Völkern gewidmet. Im Jahr 2003 wurde in unmittelbarer Nähe der Kirche der Bau der Kreuzwegstationen und der Lourdes Grotte beendet. Die Kirche stammt aus dem Jahr 1743. Im Inneren der Kirche kann man barocke Figuren des Hl. Petrus und des Hl. Pauls und andere Bilder aus dem Ende des 18. Jahrhunderts bewundern. Über dem Haupteingang befindet sich das Wappen der Familie von Lichnowsky – der Förderer der Kirche. Píšť sollte man am besten Anfang August besuchen, wenn es hier der, in der ganzen Umgebung berühmte, Ablass gefeiert wird.



Adresse: 747 18 Píšť / tel.: +420 595 055 114 / GPS: 49°58'42.47" N, 18°11'40.90" E

Holzkirche des Hl. Petrus und des Hl. Pauls in Hněvošice

HNĚVOŠICE

Die Holzkirche in Hněvošice wurde 1730 gebaut. Auf der Grundmauer des früheren Gebäudes gesetzt, ist sie eine richtige Perle der Architektur. Es ist die einzige, erhalten gebliebene, Holzkirche im Landkreis Opava. Im dreieckigen Presbyterium der einschiffigen Kirche befinden sich der reich geschmückte Hauptaltar mit dem Bild der Hl. Dreifaltigkeit und die Skulpturen des Hl. Petrus und des Hl. Pauls aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ein bedeutender Teil der Ausstattung der Kirche stammt aus dem 18. Jahrhundert. Die Aufmerksamkeit weckt das Bild der Madonna mit dem Jesuskind, auf dem man Wappen der damaligen Förderer der Kirche – Jan Rudolf Šarovec aus Šarov und seiner Frau Rozina aus Frankenberg erkennt. Auch die Seitenaltäre und die reich geschmückte Kanzel sind zu bewundern. Eine Besonderheit ist die spätgotische Glocke mit echtem Fries.

Wenn man in Hněvošice ist, lohnt es sich die neue Kirche, dem Christus als Guten Hirten gewidmet, zu besuchen. Sie wurde am 27. Oktober 1996 geweiht und ist ein Beispiel der interessanten Kirchenarchitektur.



Adresse: ul. Cihelní 92, 747 35 Hněvošice / tel.: +420 731 534 060 / GPS: 50°0'20.37" N, 18°0'36.78" E

Museen, Gedenkstuben



Museum in Racibórz

RACIBÓRZ



Anfänge der Sammlungen im Charakter eines Museums in Racibórz gehen in die 20er Jahre des 19. Jahrhunderts zurück und sind mit der Gründung

(1819) eines Königlich – Evangelischen Gymnasiums eng verbunden, dessen Lehrer, als Lehrhilfen ethnographische, militärische wie auch industrielle Gegenstände in ihren Arbeitszimmern gesammelt haben. Die offizielle Eröffnung der ersten Ausstellung fand am 4. Dezember 1927 statt. Die Exponaten fanden ihren Platz in der früheren, aus dem 14. Jahrhundert stammenden, Heilig Geist Kirche. Später wurde das Museum um das Gebäude in der Chopin Straße erweitert. Heutzutage zählt die Sammlung des Museums in Racibórz um die 30 – tausend Exponate und Kollektionen, die in neun dauer- und häufigen zeitweiligen Ausstellungen präsentiert werden.

Zu den interessantesten Dauerausstellungen gehören:

- "Entdeckungen in der Kirche der Dominikaner Schwestern" – die Ausstellung präsentiert archäologische Entdeckungen "in situ", das heißt, am Ort ihres Entdeckens. Man kann hier u. A. einen rituell gebrochenen Schwert, das im Grab des letzten Herzogs zu Racibórz – Herzog Walentin – gefunden wurde, sehen.
- "Im Haus des Ozyrys" – in der Ausstellung, die eine Grabkammer imitiert, kann man eine authentische ägyptische Mumie einer Frau namens Dzed – Amonet – ius – auch sehen. 2800 Jahre nach dem Tod ruht sie im Museum, teilweise von dem Verband offengelegt.

- "Bräuche und Rituale an der oberen Oder" – veranschaulicht die Besonderheiten aus dem Leben der Einwohner der Stadt Racibórz und der Region im Jahreskreis. Man kann hier unter anderem eine Marzanka, die im Frühling ertränkt wird, die Fastenzeit – Holzrassel, "pisanki" – bunte Ostereier wie auch einen ganzen Satz von Kostümen für Umzug im Karneval sehen.
- "Frühere Zahnarzttechnik" – hier finden wir Gegenstände, die beim Zahnarzt und in der Zahntechnik genutzt wurden u. A. frühere Zahnarztstühle, Bohrer, vollständigen Satz der Instrumente zur Behandlung und Zahntrennung wie auch verschiedene Muster, Chemikalien und Hilfswerkzeuge.

Adresse: ul. Gimnazjalna 1, 47-400 Racibórz, tel.: + 48 32 415 28 41 / ul. Chopina 12, 47-400 Racibórz, tel.: + 48 32 415 49 05 / www.muzeum.raciborz.pl/
GPS: 50°5'36.39" N, 18°13'0.97" E

Kreismuseum der Region Głubczyce in Głubczyce

GŁUBCZYCE

Das Museum in Głubczyce ist eine relativ junge Einrichtung. Es entstand im Jahr 2001 auf der Grundlage der Sammlung der Gedenkstätte der Gemeinschaft der Landwirtschaftlichen Schulen in Głubczyce und des Museums der Region Głubczyce. Seit 2008 befindet es sich im renovierten Rathaus in Głubczyce.

Im Museum wird eine historische und eine ethnographische Exposition präsentiert.

Die erste stellt die Geschichte der Region Głubczyce von der prähistorischen Zeit bis 1945 dar.

Dort findet man Spuren der polnischen, deutschen, mährischen und jüdischen Bevölkerung.



Es wurden u. A. Exponate zusammengetragen, die mit der Braukunst in Głubczyce verbunden sind, wie auch

die, die mit der Zeit der Volksabstimmung und der, des Ersten und Zweiten Weltkrieges verbunden sind. Im

Bereich der ethnographischen Exposition werden Alltagsgegenstände, Kleidung, Landwirtschaftsgeräte präsentiert. Ein Teil davon stammt von den deutschen Bauern, das andere, brachten nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges die polnischen Ost – Grenzlandbewohner mit.

Eine Besonderheit des Museums ist eine Kopie des berühmten Buches der Stadtrechte von Głubczyce. Das Original "Buch Głubczyce" aus dem 15. Jahrhundert befindet sich im Staatsarchiv in Opole. Das handschriftlich, auf 200 Pergamentseiten verfasste Katalog der Stadtrechte ist sehr wertvoll, reich illustriert und mit Silber und Gold beschlagen.

Adresse: ul. Rynek 1, 48-100 Głubczyce / tel.: +48 77 485 01 93 / www.glubczyce.e-bp.pl/muzeum/ / GPS: 50°12'0.74" N, 17°49'48.66" E

Stadtmuseum in Wodzisław Śląski

WODZISŁAW ŚLĄSKI

Das Museum in Wodzisław Śląski befindet sich im Palais von Dietrichstein. Es entstand im Jahr 1971 aus der Sammlung des Freundschaftskreises der Region Wodzisław und der Untersuchungsarbeiten in der Altstadt von Wodzisław Śląski, wie auch durch die Arbeiten an der Vorzeitburg Golenszen in Lubomia von der eine bedeutende, archäologisch interessante Gruppe der Exponaten stammt. Außerdem sammelt das Museum Sehenswürdigkeiten aus dem Bereich Geschich-

te, Ethnographie, nicht professioneller Kunst, wie auch Sehenswürdigkeiten der Volks – und Arbeiterkultur. In der Sammlung befinden sich u.A. Schmiede- Zimmermann- und Bäcker-Werkzeuge, alte Möbel und Küchengeräte. Zu den wertvollsten historischen Sehenswürdigkeiten des Museums gehört die Kollektion der Fahnen. Es sind Fahnen der polnischen Vereinen und Organisationen, Aufständischen Fahnen, die vom Bund der Schlesischen Aufstände in der Zeit zwischen den



Weltkriegen, spendiert wurden. Im Museum kann man folgende Dauerausstellungen besichtigen: Urgeschichte der Region Rybnik – Wodzisław, Frühmittelalterliche Vor-

zeitburg in Lubomia, Wodzisław im Mittelalter und späteren Zeiten, Jahre der Aufstände, In der schlesischen Küche, Geschichte des schlesischen Handwerks.

Adresse: ul. Kuksza 2, 44-300 Wodzisław Śląski / tel.: +48 32 455 25 74 / www.muzeum.wodzislaw.pl/ / GPS: 50°00'08.5" N, 18°27'54.0" E

Schmiedehandwerk-Museum in Bieńkowiec

GEMEINDE KRZYŻANOWICE

In Bieńkowiec kann man ein einzigartiges, familiäres Schmiede-Museum besichtigen. Die Tradition des Schmiede-Handwerks der Familie Socha geht bis in das Jahr 1702 zurück. Die Schmiede steht an Stelle, der aus Holz gebauten und im Jahr 1840 abgerissenen alten Schmiede.

Das Museum, das sich in der Nachbarschaft der funktionierenden Schmiede befindet, umfasst eine Kollektion von Maschinen, Geräten und Werkzeugen, die durch zehn Generationen der Familie Socha gesammelt und zusammengetragen wurden. Unter den Exponaten befinden sich u. A. Werkzeuge zum Hufbeschlag und



zur Herstellung der Eisenringe für Holzräder.

Die Besichtigung der Schmiede und des Museums ist ein Treffen mit den faszinierenden Eigentümern – Jan Socha und seinem Sohn Robert, die nicht nur persönlich durch die Schmiede führen, aber auch auf eine interessante Art die Geschichte der Familie Socha präsentieren.

Auf besonderen Wunsch, können die Besucher eine Vorführung des traditionellen Schmiede-Handwerks wie z. B. Fertigung eines Hufeisens erleben. Die Besichtigung ist nur nach Vereinbarung möglich.

Adresse: ul. Wojnowska 5, 47-451 Bieńkowiec / tel.: +48 32 419 65 29 / GPS: 50°1'30.13" N, 18°12'34.08" E

Oberschlesisches Kultur- und Begegnungszentrum namens Eichendorff in Łubowice

GEMEINDE RUDNIK

Das Oberschlesische Kultur- und Begegnungszentrum namens Eichendorff in Łubowice

entstand im Jahr 1992. Zu dem Zentrum gehören u. A. Ruinen des ehemaligen Palais der Familie Eichendorff mit dem umliegenden Park, das Eichendorff Begegnungshaus und das Gebäude der ehemaligen Schule.

In dem Schulgebäude befinden sich die Gedenkstätte des berühmten Dichters der Romantik Joseph von Eichendorff, der in Łubowice aufwuchs, die



Regionale Stube mit einer Exposition der Geschichte der Pfarrgemeinde in Łubowice und eine archäologische Ausstellung. Sie entstand anlässlich der größten in Polen urgeschichtlichen Vorzeitburg aus der Bronzezeit und der frühen Eisenzeit (9.–7. Jahrhundert v. Chr.) in Łubowice, die weiter noch erforscht wird.

Eine geführte Besichtigung der oben genannten touristischen Attraktionen ist nur nach Vereinbarung möglich.

Adresse: ul. Zamkowa 1-3, 47-417 Łubowice / tel.: 32 410 66 02 / www.eichendorff.pl / GPS: 50°09'36.5" N, 18°13'53.2" E

Museum des schlesischen Landes in Opava

OPAVA

Das Museum des schlesischen Landes in Opava bezeichnet man als symbolisches Tor zum Kennenlernen von Schlesien. Die reiche Sammlung spiegelt den weiten Bereich der Interessen der Institution von Naturkunde über die Urgeschichte, Geschichte, bis zur Kunstgeschichte, mit Schwerpunkt auf Gebiete von Schlesien und Nordosten Mährens. Das Museum in Opava ist das älteste, öffentliche Museum auf dem Gebiet der heutigen Tschechischen Republik, seine Geschichte geht bis in das Jahr 1814 zurück.

Die Visitenkarte des Museums ist das Hauptgebäude. Auf stilistischer Basis eines neorenaissance monumentalen Bauwerks, der in den Jahren 1893 – 95 entstanden ist, ist ein hervorragendes Werk der berühmten Architekten und Bildhauern aus Wien.

Die wichtigste Ausstellung des Museums in Opava ist die Exposition unter dem Namen Schlesien, die in mehrere Teile aufgeteilt ist: Schlesiens Geschichte, Enzyklopädie Schlesiens, freie Gedanken und Schlesiens Naturkunde. Im Gegensatz zur traditionellen, statischen Präsentation der Sammlung, wollen die Angestellten des Museums in Opava einen möglichst großen Bereich der Sammlung auf dynamische Art und Weise den Besuchern vorstellen und wechseln einzelne Exponate oder ganze thematische Einheiten. Das bewirkt das, dass der Besucher jedes mal etwas Neues entdeckt.

Zum Museum in Opava gehören auch andere Objekte: Arboretum in Nový Dvůr, Denkmal des Zweiten Weltkrieges in Hrabyně, Peter Bezruč Museum



in Opava, Komplex der tschechischen Befestigungsanlagen in Hlučín – Darkovičky und Peter Bezruč Haus in Ostravice.

Adresse (Hauptgebäude): Nádražní okruh 31, 746 01 Opava / tel.: +420 553 714 809 / www.szm.cz / GPS: 49°56'5.388" N, 17°54'17.133" E

Schiefer Stadtmuseum in Budišov nad Budišovkou

BUDIŠOV NAD BUDIŠOVKOU



Das Schiefer Museum in Budišov wurde im Jahr 1996 angelegt. Wegen der präsentierten Thematik ist das Museum ein einzigartiges Objekt. Im Museum kann man die Geschichte des Schieferabbaus, verschiedene Beispiele der Produkte aus Schiefer kennen lernen, aber vor allem von den Arten der Produktion und der Nutzung des Schiefers als Baumaterial – was für diese Region charakteristisch ist – erfahren. Zwischen den interessantesten Exponaten kann man u. A. Uhren, Schultafeln aus Schiefer, sowie

Versteinerungen von Pflanzen und Tieren sehen. Ein Versuch, ein Herz aus Schiefer selbst zu schlagen, ist ein Abenteuer.

Das Museum befindet sich im Gebäude der früheren Mühle aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, in unmittelbarer Nachbarschaft der Steinbrücke über den Fluss Budišovkou. An das Museum schließt ein Lehrweg, der die Geschichte des Abbaus und der Verarbeitung des Schiefers in dieser Region, zeigt.

Adresse: Na mlýnské strouze 230, 747 87 Budišov nad Budišovkou / tel.: +420 556 312 040 / GPS: 49°47'37.6" N, 17°37'44.7" E

Johann Amos Comenius Museum in der Stadt Fulnek

FULNEK

Das Museum befindet sich im Gebäude, das ein Teil der früheren Kirchengemeinde der Tschechischen Brüder in der Stadt Fulnek war. In den Jahren 1618 – 21 wurde die Kirchengemeinde von Johann Amos Comenius geleitet. Das heutige Aussehen, ist das Ergebnis vieler Bauänderungen, an dem im Jahr 1484 erbauten Gebäude. Das Museum ist eine Filiale des Museums in Nový Jičín und wurde im Jahr 1954 eröffnet. Die Exposition stellt die Geschichte der Kirche der Tschechischen Brüder dar, sowie Comenius Leben und seine Tätig-

keiten als Lehrer, Kaplan, Schriftsteller und Kartograf.

Johann Amos Comenius, Lehrer der Völker genannt, wurde im Jahr 1592 in Mähren geboren. Sein ganzes Leben hat er einer praktischen Erziehungstätigkeit gewidmet. Er hat sich mit der Theorie der pädagogischen, besonders didaktischen Themen beschäftigt. Er war Schöpfer und Verbreiter eines einheitlichen Systems des allgemeinen Unterrichts. Er hat die Grundlagen der gegenwärtigen Prinzipien der Pädagogik gelegt.



Adresse: Sborová 80, 742 45 Fulnek / tel.: +420 556 741 015 / www.muzeumnj.cz / GPS: 49°42'46.0" N, 17°54'19.1" E

Komplex der tschechischen Festungen Hlučín – Darkovičky

HLUČÍN

Auf dem Gebiet, das zum Hlučín gehörten Darkovičky, befindet sich eine in Europa einzigartige Festung, die in den Jahren 1935 – 38, entlang der damaligen Grenze, als die sog. tschechische Maginot Linie, entstanden ist. Sie sollte zur Verteidigung gegen die Deutschen dienen. Obwohl die Festung im Jahr 1938 von den tschechischen Soldaten besetzt war, wurde sie, dank des Münchner Abkommens, nicht genutzt. Viele der Bunker waren genutzt um Attacken der Roten Armee abzuweisen und der tschechischen Einheiten, die im April und Mai 1945 an der Operation Ostrava – Opava teilgenommen haben, zurückzuschlagen. Zum Komplex gehören drei In-



fanterie Bunker unter den Namen "Alej", "Orel", "Obora" und ein Objekt der leichten Festung, genannt "Ropik". Der Bunker "Alej" ist zu Besichtigung zugänglich. Dort kann man die damaligen Waffen und die Ausstattung aus der Zeit seines Entstehens sehen.

Der Bunker "Obora" wurde rekonstruiert und sieht so wie im Jahr 1938 aus, der Bunker "Orel" wurde im Zustand aus dem Jahr 1945 gelassen. Die Bunker und andere Elemente der Festungen verbindet ein Lehrpfad.

Jährlich, im Mai oder Juni, findet hier eine Vorführung der Kämpfe aus dem Zweiten Weltkrieg statt, die tausende Teilnehmer heranzieht.

Adresse: Darkovičky, 748 01 Hlučín / tel.: +420 595 051 110 / www.szm.cz / GPS: 49°55'31.1" N, 18°13'20.2" E

Denkmal – Mausoleum des Zweiten Weltkriegs

Hrabyně

Das Denkmal des Zweiten Weltkrieges in der Ortschaft Hrabyně ist eins der größten Denkmäler in der Tschechischen Republik. Das Denkmal steht unweit der Stelle, wo sich eine der schwersten Schlachten des Zweiten Weltkrieges auf dem Gebiet der Tschechoslowakei zugetragen hat.

Das Denkmal wurde im Jahr 1980 feierlich enthüllt. Seine Hauptaufgaben sind: die Geschichte des Zweiten Weltkrieges zu präsentieren, Andenken, die mit der Kriegszeit verbunden sind und Informationen über die Opfer des faschistischen Regime zu sammeln.

Das zentrale Objekt einer der Expositionen ist ein gläserner Sarkophag gefüllt mit Erde von Schlachtfeldern des



Zweiten Weltkrieges, Konzentrationslagern und anderen Exekutionsorten. Zum Komplex gehört auch ein symbolischer Friedhof, auf dem über 13 000 Namen der gefallenen Soldaten der Roten Armee und der Bewohner von Schlesien und Nordmähren, die auf allen Fronten des letzten Krieges gefallen sind oder in Konzentrationslagern zum Tode gequält wurden, aufgelistet sind. Eine neue Exposition unter dem Namen "Zeit des Niederrfalls und der Hoffnung" soll den Besuchenden das alltägliche Leben der Bewohner der Region während des Krieges, wie auch in der Zeit des Protektorats, näher bringen. Die multimediale Darstellung ist für die Besucher sehr interessant.

Adresse: Hrabyně 192, 747 63 Hrabyně / tel.: +420 553 775 091 / www.szm.cz / GPS: 49°53'07.7" N, 18°03'08.9" E

Feuerwehr Museum in Ostrava

OSTRAVA

Das Museum der Feuerwehr in Ostrava befindet sich in einem Gebäude im Sezessionsstil in Ostrava – Přívoz. In den Jahren 1905 – 80 befand sich hier der Sitz (Remise) der Freiwilligen Feuerwehr. Im Jahr 2005, nach der Grundrenovierung, entstand hier ein Feuerwehr Museum.

Die Exposition wurde in sieben thematische Einheiten geteilt. Man kann u. A. Automodelle und Feuerwehrgeräte wie auch historische und neuzeitliche Feuerwehruniformen sehen. Interess-

sant für die Besucher ist es, die Feuerwehrmänner im Einsatz zu sehen, z B. während des Feuerlöschens, Beseitigung der ausgelaufenen, gefährlichen Substanz oder die Bergung der Fahrer nach einem Autounfall. Hier befindet sich auch ein Beispiel eines Krisenzentrums mit integriertem Notstandssystem. In einer Abteilung des Museums können die Besucher eigenhändig eine Feuerwehrspritze aus dem 19. Jahrhundert ausprobieren.



Adresse: Zákrevsova 53/3, 702 00 Ostrava-Přívoz / tel.: +420 596 136 841 / www.hzsmk.cz / GPS: 49°51'07.4" N, 18°16'24.1" E

Welt der Miniaturen "Miniuni" in Ostrava

OSTRAVA



Im Zentrum von Ostrava, in der Nähe des Ausstellungsgebiets, befindet sich eins der interessantesten Plätze für Kinder und Erwachsene – das Städtchen MINIUNI, d.h. die Welt der Miniaturen. Man kann hier aus der Nähe vierunddreißig Gebäude aus der ganzen Welt sehen, unter anderem den Eiffelturm, den Schiefen Turm von Pizza, das Prager Rathaus, das Berliner Brandenburger Tor, aber auch das Königsschloss in Warszawa, Sukiennice in Kraków oder das neuzeitliche Objekt der Schlesischen Bibliothek in Katowice. Interessant und lehrreich sind die Miniaturen der

7 Weltwunder. Die Modelle sind in der Skala 1:25 errichtet. Durch das ganze Gebiet führen Eisenbahnlinien mit Zügen und Bahnhöfen in der Skala 1: 22,5. Auf dem See schwimmen Schiffsmodelle, außer der berühmten Titanic auch das polnische Linienschiff Stefan Batory.

Die kleinsten Besucher können die Zeit auf den Indianer Spielplätzen verbringen. Im Sommer werden hier oft verschiedene Spiele und Bildungsprogramme für Kinder und ihre Eltern angeboten. Die Welt der Miniaturen "Miniuni" ist ein Teil des Messegeländes Černá louka.

Adresse: Černá louka 3235, 702 00 Ostrava-Moravská Ostrava / www.cerna-louka.cz / miniunivetminiatur/akce / GPS: 49°49'51.873" N, 18°17'34.962" E

Freilichtmuseum der Tradition und des Handwerks in Bolatice

BOLATICE

Das Freilichtmuseum der Tradition und des Handwerks in Bolatice wurde im Jahr 2002 in einem von den wenigen, erhaltenen Gebäuden aus der Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert eröffnet. Ein gut erhaltenes, historisches Bauernhof ist ein Beispiel einer traditionellen Dorfbauung im Hultschiner Ländchen aus dieser Zeit. Zur Entstehung des Freilichtmuseums haben am meisten die Einwohner von Bolatice beigetragen, die in das eigenartige Museum viele Exponate gebracht haben.

Im Freilichtmuseum kann man erfahren, wie das Landleben vor einigen Jahrzehnten ausgesehen hat. Die Besucher können Wohnbereiche eines Hauses (die Stube, die Küche, den Wohnraum der Dienstleute), als auch den Wäscherraum, den Pferdestall, den Kuhstall, die Kornkammer usw. besichtigen. In dem Schuppen und der Scheune kann man Maschinen, Geräte und verschiedenes Werkzeug, das im Haushalt und in der Landwirtschaft genutzt wurden, sehen.

Im Museum werden, außer Touristenempfang, auch verschiedene Veranstaltungen zur Veranschaulichung der Bräuche organisiert. Das Museum ist nicht täglich geöffnet. Weitere Informationen befinden sich auf der Internetseite.



Adresse: Hlučinská 3, 747 23 Bolatice / tel.: +420 553 654 999 / www.bolatice.cz / GPS: 49°57'08.2" N, 18°04'53.1" E

"Ostrá hůrka"

HÁJ VE SLEZSKU



Der Hügel "Ostrá hůrka" in der Nähe des schlesischen Ortes Háj ist geschichtlich gesehen ein interessantes Landstrich. An dem Grenzfluss Opava (seit dem Jahr 1742) liegend, ist er zum Treffpunkt der Schlesier geworden, die im Volksaufschwung für die Staatliche Einheit von Schlesien, Tschechien und Mähren sich eingesetzt haben. Die erste Volksversammlung, an der 15 Tausend Schlesier teilnahmen, fand am 12. September 1869 aus Initiative des Pfarrers Kazimír Tomášek aus Velká Polom statt. Das zweite Treffen war im Jahr 1898. Bei der nächsten Versammlung im August 1918 forderten 40 Tausend Teilnehmer, die Entstehung eines

Tschechoslowakischen Staates. Bis 1990 fanden acht solche Treffen statt. Auf dem Hügel steht ein Denkmal – Skulpturen einer Frau und eines Mannes die, das Symbol für die Liebe zum Vaterland, Ausdauer und Leidenschaft – die größten Eigenschaften des schlesischen Volkes – sind. In den erneuerten Sarkophag des Denkmals wurden im Jahr 2004 Artefakte niedergelegt. Sie enthalten die Erde von Schlachtfeldern des Ersten und Zweiten Weltkrieges, Hinrichtungsstätten und Konzentrationslagern und zeitgemäße Dokumentation. Heute ist "Ostrá hůrka" ein Treffpunkt und Veranstaltungsort.

Adresse: GPS: 49°53'29.51" N, 18°5'32.41" E / www.maticeslezska.cz

Sehenswürdigkeiten aus dem Bereich der Technik



Bahnhof der Kleinbahn in Rudy

GEMEINDE KUŹNIA RACIBORSKA

Eine der Attraktionen der Route der Sehenswürdigkeiten aus dem Bereich der Technik der Woiwodschaft Schlesien ist die Kleinbahn in Rudy. Es lohnt sich mit der ganzen Familie dorthin zu fahren, um die Freizeit interessant zu verbringen.

Wenn man den Bahnhof der Kleinbahn in Rudy besucht, kann man u. A. das Gebäude des Bahnhofs, dreispurige Bahnbetriebswerkhalle, den Wasserturm sowie auch acht Lokomotiven und einige Wagons beobachten. Doch die größte Attraktion ist die Möglichkeit einer Fahrt mit der Bahn auf zwei Strecken. Die erste Fahrt dauert 30 Minuten (Rudy – Paproć – Rydy). Die zweite Strecke dauert ungefähr 1 Stunde (Rudy – Stanica – Rudy). Außer der Kleinbahn-



fahrt kann man auch mit einer Draisine mit dem Handantrieb fahren.

Wenn man die Bahnstation besucht, fühlt man sich wie in eine

andere Welt versetzt. Die Reisenden bekommen Fahrkarten, die auf Karton durch alte Maschinen gedruckt werden. Sie sitzen und fahren in Holzwagons ohne Schei-

ben und bewundern die schöne Landschaft beim Radgeklopfe.

Die 51 Kilometer lange Kleinbahnstrecke Gliwice – Racibórz Plonia entstand in den Jahren 1897 – 1903. Es war durch Jahrzehnte das bequemste und praktischste Kommunikationsmittel auf dieser Strecke, das auch zum Warentransport genutzt wurde. Mit der Entwicklung der Buskommunikation und des Autotransports wurden die Kleinbahnfahrten 1993 eingestellt.

Heute ist die Gemeinde Kuźnia Raciborska Eigentümer des Objekts. Sie kümmert sich darum, verwaltet und stellt das Objekt nicht nur den Bahnliebhabern zur Verfügung.

Adresse: ul. Szkolna 1, 47-430 Rudy / tel.: +48 500 282 732 / www.kolejkarudy.pl / GPS: 50°11'32.1" N, 18°27'34.0" E

Schlossbrauerei in Racibórz

RACIBÓRZ



Die Schlossbrauerei in Racibórz hat die ältesten Brauertraditionen in Oberschlesien.

Sie funktionierte schon Anfang des 16. Jahrhunderts als sie Bier für das Schloss braute. Nach dem Brand 1858 beschloss der Schlossseigentümer – die Familie von Ratibor – eine moderne, neue Brauerei aufzubauen und die gute Brauertradition in Racibórz zu erneuern. Es ist um die Jahrhundertwende gelungen nach der Einstellung eines

geheimnisvollen Brauermeisters H. Kaufmann. Unter seiner Aufsicht hat die Brauerei das in ganz Oberschlesien bekannte Ratiborer Pilsbier produziert. Ein wahres Unglück für die Brauerei war die Überflutung im Jahr 1997, die jahrelange Pause in der Bierproduktion verursachte. Heute, nach vielen Zwischenfällen, ist die Schlossbrauerei in Racibórz wieder von Getränken hervorragender Qualität bekannt.

Alle, die an den Geheimnissen der

Brauerei wie auch an der Geschichte der ältesten Brauerei Schlesiens interessiert sind, können die Schlossbrauerei in Racibórz besichtigen.

Die Besichtigung ist mit einer Bierkostprobe verbunden (selbstverständlich für erwachsene Personen).

Die Schlossbrauerei kann man samstags ab 15 Uhr besichtigen (Besichtigung für Gruppen mit mind. 20 Personen).

Adresse: ul. Zamkowa 2, 47-400 Racibórz / tel.: +48 32 415 92 00 / www.browar-raciborz.pl / GPS: 50°05'48.0" N, 18°13'13.3" E

Übungsgrubenbau von einer Kohlengrube – Stollen in Wodzisław Śląski

WODZISŁAW ŚLĄSKI



Der Stollen in Wodzisław Śląski ist ein Grubenausbaubau-Komplex, der sich einige Meter unter der Erdoberfläche befindet. Wegen der Struktur und der Ausstattung imitiert er den unterirdischen Grubenraum. Der Stollen zählt über 500 Meter Grubenbau und ist das größte Objekt dieser Art in Polen. Der Grubenbau ist beleuchtet und mit Rohrleitung ausgestattet. Man kann hier die notwendige Ausstattung einer Grube sehen z. B. Maschinen zur Gangausföhrung bei der Abbauwand und zur Förderung der Kohle.

Das Hauptziel der Stollen ist die praktische Berufsföhrung, die von den Spezialisten geföhrert wird. Außerdem dient der Stollen als Objekt der Besichtigung, wo alles wie in einer richtigen Kohlengrube aussieht. Das ermöglicht den Besuchern die echte Grube kennen zu lernen und die Arbeit der Bergleute sich vorzustellen.

Der Stollen wurde 1984 in Betrieb gesetzt und funktioniert heute beim Kreis- Fortbildungszentrum in Wodzisław Śląski. Er ist für organisierte Gruppen zugänglich nur nach telefonischer Vereinbarung.

Adresse: ul. Gabczyńskiego 1, 44-300 Wodzisław Śląski / tel.: +48 32 455 35 93 / www.wodz.pl/sztolnia / GPS: 50°00'25.6" N, 18°27'25.9" E

Schlesisches Geophysikalisches Observatorium in Racibórz

RACIBÓRZ



Das alte geophysikalische Observatorium, das gleichzeitig in Betrieb ist, befindet sich in Racibórz, in einem Holzbau am Stadtrand. Es

entstand 1927 als ein Teil des ersten festen europäischen Netzes der seismischen Stationen. Als Erster führte hier Professor Carl Mainka,

der bekannte deutsche Seismologe und Lehrbeauftragte der Universitäten zu Strasburg und Göttingen seine Forschungen.

Unter den zugänglichen Exponaten kann man die älteste Messapparatur, sowie auch Pendeluhr und Galvanometer sehen. Dazu gehören Papierbänder, die in den ältesten Registratoren angewendet waren und archivalische seismologische Registrierungen aus verschiedenen Weltteilen. Darunter ist die Registrierung des Erdbebens in Messina von 1908.

Der museale Teil wird seit 2004 geführt und dient zugleich didaktisch – historischen Zwecken zum Lehren von Astronomie, Technik und Mechanik. Während der Besichtigung (nicht nur Schüler) kann man über Gründe und Folgen von Erdbeben erfahren, die Arten der seismischen Wellen und Prinzipien des Funktionierens der Messapparatur kennen lernen.

Zur Zeit ist das Schlesische geophysikalische Observatorium ein Teil des Instituts der Geophysik der Polnischen Wissenschaft-Akademie und zugleich als eine der Stationen für das Registrieren aller Beben auf der Erdkugel verantwortlich.

Adresse: ul. Chłopska 1, 47-400 Racibórz / tel.: +48 32 415 55 40 / www.igf.edu.pl/p/obserwatoria/raciborz_rac / GPS: 50°04'59.4" N, 18°11'30.3" E

Gebäude der Stückgutwaage der Kohlengrube Rydułtowy – ANNA

RYDUŁTÓWY



Das Gebäude der Stückgutwaage bei der ehemaligen Kohlengrube "Charlotte" entstand um das Jahr 1906. Das Objekt, auf Grundriss eines Rechtecks aus charakteristischen roten Klinkerziegeln gemauert, ist ein repräsentatives Gebäude der Industriearchitektur dieser Zeit. Das Objekt diente zum Wiegen von Kohlendepotats für die Bergleute. 1984 wurde es in den Re-

gister des Denkmal-Konservators in Katowice eingetragen. Zwei Jahre später entstand hier ein Gedenkraum der Grube Rydułtowy, in dem viele einzigartige Exponate aus dem Bergbau zusammengebracht wurden. Sehenswert ist die Sammlung der Bergmannslampen. Die hier angebrachte Dokumente, Bilder, Landkarten, Werkzeug und andere Gegenstände präsentieren die

Geschichte und die Entwicklung des Bergbaus von der Entstehung bis zur heutigen Zeit.

Das Gebäude ist allgemein zugänglich. Im Gedenkraum, der sich in dem Gebäude befindet, gibt es keine feste Öffnungszeiten. Die Besichtigung ist nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Adresse: ul. Leona, 44-280 Rydułtowy / tel.: +48 32 729 41 13 / www.kwsa.pl / GPS: 50°04'03.3" N, 18°26'08.5" E

Wassermühle in Tworków

GEMEINDE KRZYŻANOWICE

Die erste, Holzwassermühle stand schon 1703 an dieser Stelle. Im Jahr 1914 wurde an der gleichen Stelle ein neues gemauertes Objekt aufgebaut. Weiterhin wurde die Mühle mit einem Holzwasser- rad mit dem Durchmesser von fast drei Metern angetrieben. Ab den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts fing man an, ein Motorantrieb an-

zuwenden. Das Mühlenrad blieb jedoch und kann sogar heute in der Notwendigkeit die Maschinen betätigen.

Die Mühle in Tworków ist eine der letzten Mühlen in Polen, in der man Mehl im kleinen Ausmaß auf traditionelle Art produziert. Seit zehn Generationen gehört sie einer Familie, die sie bis heute benutzt. Die

Mühle kann man von Außen besichtigen. Für Touristen und Besucher sind spezielle Vorführungen der Müllerkunst möglich. Jedes mal kann die Mühle eine Gruppe von max.10 Personen besichtigen. Den Besuch in der Mühle muss man früher telefonisch vereinbaren.



Adresse: ul. Młyńska 7, 47-451 Tworków / tel.: +48 32 419 63 55 / GPS: 50°00'45.1" N, 18°13'44.6" E

Ehemaliger Industriekomplex Ostrava – Vítkovice

Ostrava

Die ehemalige Berggrube und Kokelei und außer Betrieb gesetzte hohe Öfen des Hüttenkombinats Vítkovice bilden einen außergewöhnlichen Komplex, der auch "Hradczany von Ostrava" genannt wird. Nach dem Wiederaufbau der Industriebebauung aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, entstand etwas außergewöhnliches und eigenartiges. Im Jahr 2002 wurde dieses Gebiet als tschechische Sehenswürdigkeit der Volkskultur anerkannt, und im Jahr 2008 wurde auf die Liste der Europäischen Kulturerbschaften eingetragen.

Ein einzigartiger Gasbehälter, 1924 gebaut, wurde zur einer Halle "Gong" umgewandelt, in die 1500 Personen untergebracht werden können. Es finden dort Kultur- und Bildungsereignisse, Konferenzen, Konzerte, Kongresse und Ausstel-



lungen statt.

Man kann den Innenraum des großen Hüttenofens besichtigen und auf diese Art und Weise die Methode der Roheisenproduktion kennen lernen. Von Oben kann man die Panorama der Stadt Ostrava und der

Umgebung bewundern.

In der ehemaligen energetischen Zentrale, der sog. Halle U6, erwartet alle die Kleine Welt der Technik – ein interaktives Museum der Technik im Stil der fantastisch – wissenschaftlichen Büchern von Jules Verne. Die

Kleine Welt der Technik wurde zum spezialisierten Bildungszentrum für Kinder, Jugendliche und Lehrer.

Ein volles Angebot mit genaueren Informationen über die Möglichkeiten der Besichtigung finden Sie auf den Internetseiten.

Adresse: Ruská 2887, 703 00 Ostrava-Vítkovice / tel.: +420 724 955 121 / www.dolniblastvitkovice.cz / GPS: 49°49'4.044" N, 18°16'36.551" E

Bergbaumuseum Landek

Ostrava

Am Gelände der alten Grube Anselm, die schon Ende des 18. Jahrhunderts entstand, wurde Anfang der 90er Jahren des letzten Jahrhunderts ein interessantes Museum des Bergbaus eingerichtet, das das größte in der Tschechischen Republik ist. Einzelne Expositionen des Museums stellen nicht nur die Entwicklung des Bergbaus im Gebiet Ostrava und Karviná vor, sondern auch die Entwicklung der Förderungs- und Rettungstechnik. Interessant ist die Sammlung von Lampen und Werkzeug, mit denen die Bergleute gearbeitet haben. Wenn man



das Museum besucht, kann man klassische Grubengänge mit einer Holzbebauung, wie auch Kohlen-

kombinen, Förderbänder und andere Geräte sehen.

Der Hügel Landek ist, geologisch,

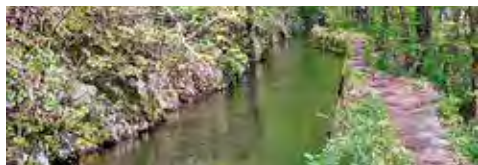
archeologisch, historisch und naturwissenschaftlich gesehen, eine große Seltenheit in der ganzen Welt. Hier wurde die sog. Landeker Venus gefunden, das 46 – Millimeter große Frauenfigürchen aus Sedimentärgestein gefunden. Es ist die einzige paläolithische Frauenfigur von schlanker Gestalt in Europa.

Ein Teil des Museums sind das Sport – Erholungsgelände, Bowlingplatz, Radweg und eine Spielecke für Kinder. Bei Landek wurde auch die uralte Siedlung der Mammutjäger wiederaufgebaut.

Adresse: Pod Landekem 64, 725 29 Ostrava-Petřkovice / tel.: +420 596 131 804 / www.landekpark.cz / GPS: 49°51'59.8" N, 18°15'43.1" E

Derivationskanal zur Papierfabrik in Žimrovice

Žimrovice



Am Ende des 19. Jahrhunderts baute ein deutscher Unternehmer Carl Weissshuhn, der in Rybník geboren ist, in der Ortschaft Žimrovice, nicht weit von Hradec an der Moravica, eine Pa-

pierfabrik auf. Er beschloss einen speziellen Kanal für die Fabrik zu bauen, der das Wasser vom Fluss Moravica entnehmen und zusätzlich bei der Energieproduktion verwenden sollte.

Der Kanal existiert bis heute und ist 3,5 Kilometer lang. Bei der Strecke sind zwei Aquädukte und drei Tunnels. Der ganze Kanal und die Tunnels wurden mit Händen gemacht. Auf der ganzen Länge ist er den Hängen entlang geführt und macht manchmal den Eindruck, als ob er an schroffe Felsen "angeklebt" wäre. Der Kanal wurde erst im Mai 1891 in Betrieb gesetzt.

Nach über 100 Jahren funktioniert der Kanal weiter. Sein Wasser treibt eine

Turbine in dem Elektrizitätswerk bis heute noch an. Der Kanal Weissshuhns hat seinen Anfang bei dem Papierwehr auf der Moravica. Man kann dazu kommen, wenn man die rote Touristenroute von Hradec an der Moravica nach Vítkov-Podhradí (ca. 4 Kilometer) geht. Es ist ein bezaubernder Ort, ideal für Wanderungen und Radtouren. Es gibt die Möglichkeit einer Führung – Kontakt unter der Telefonnummer: 420 607 567 663.

Adresse: GPS: 49°49'53.6" N, 17°49'54.5" E (Anfang des Kanals)

Windmühle in Choltice

LITULTOVICE – CHOLTICE

12 Kilometer westlich von Opava, im Ort Choltice, der zu Litultovice gehört, befindet sich ein sehr seltenes Objekt in der Euroregion Silesia – eine Holzwindmühle.

Die Mühle wurde 1833 in dem nicht weit weg gelegenen Ort Sádek gebaut. Im Jahr 1878 kaufte sie Franz Romfeld und übertrug nach Choltice, dort wo sie heute steht. Die Mühle ist ganz aus Holz gebaut, steht auf einem Steinfundament vom Ausmaß 5,9 Meter x 6,5 Meter. Der Bau ist 12,5 Meter groß. Der Durchmesser der Flügel ist ca. 17 Meter (das ist das größte Windmühlenrad in der Tschechischen Republik).

Die Windmühle mahlte das Mehl bis Ende des Zweiten Weltkrieges. Dann,



bis 1954, wurde dorthin Getreide zer kleinert. Danach, nach der Entsehung von Kolchosen, war die Mühle unnützlich und fing an in die Ruine zu verfallen. Zum Glück 1969 dank der Bemühungen der Bewohner wurde sie renoviert und bewirtschaftet. Im Inneren wurde eine Ausstellung der landwirtschaftlichen Werkzeuge eingerichtet.

Im Jahr 1994, einige Jahre nach der Samtenen Revolution, kam die Windmühle zu den früheren Eigentümern zurück – zu der Familie Romfeld. Heutzutage kann man dort den, im Ganzen erhaltenen, Innenraum der Mühle, Geräte zum Mahlen und andere Elemente der Ausstattung bewundern.

Adresse: GPS: 49°54'42.15" N, 17°45'2.57" E / tel.: +420 728 489 860

Aussichtsturm "Šance" in Jakubčovice

HRADEC NAD MORAVICÍ – JAKUBČOVICE

Zwischen den Schlössern in Hradec an der Moravica und Raduň, entstand ein neues touristisches Objekt – der Aussichtsturm "Šance". Er befindet sich auf einem Hügel, am Rand von Jakubčovice. Er wurde zum 60. Jahrestag nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges eröffnet.

Der Aussichtsturm ist eine Konstruktion aus Holz, mit einem Dach, und steht auf 16 Meter hohen Betonpfeilern. Die Aussichtsterrasse auf der Höhe von 13 Metern erreicht man mit 61 Treppen. Von oben kann man eine einzigartige Aussicht auf die höchsten Gipfel von Jeseníky und Beski-

den bewundern. Man kann auch das Schloss Cvilín, Wasserbehälter "Slezská Harta", die Städte Starý Jičín, Fulnek und Ostrava sehen. Der Blick nach Opava und die Umgebung ist besonders schön.

Der Name des Aussichtsturms stammt von den militärischen Schutzgebäuden, die sich in der Nähe befinden und nach den Schlesischen Kriegen im 18. Jahrhundert gebaut wurden.

Der Turm ist allgemein zugänglich in der Zeit von April bis September, täglich von 9 Uhr bis 18 Uhr.



Adresse: GPS: 49°51'1.625" N, 17°54'57.397" E

Astronomisches Observatorium und Planetarium namens Johann Palisa in Ostrava

OSTRAVA



Das astronomische Observatorium und das Planetarium namens Johann Palisa gehören zu der Bergbauhochschule – der Technischen Universität in Ostrava. Sie wurde für die Besucher im Jahr 1980 zugänglich gemacht. Der Saal des Planetariums, der 100 Personen fassen kann, ist der drittgrößte in der Tschechischen Republik. Die Besucher können, mit Hilfe eines speziellen Projektors, ca. 9000 Sterne, Planeten, Kometen und andere kosmische Objekte auf einem künstlichen Firmament, beobachten.

Es finden hier Treffen und Vorlesungen zum Thema Astronomie statt. Sie sind

an Personen in verschiedenen Altersgruppen, die verschiedene Interessen haben, gerichtet. Wenn man das Observatorium und das Planetarium besucht, kann man sich auch die Ausstellung der Minigalerie MIRA u.A. die Wandenzyklopädie "Blick in den Kosmos" ansehen. Es sind 14 große Ausstellungsflächen mit Texten, einer Menge Fotos und Bildern, die den Besuchern die Themen, die mit Weltall und Erde verbunden sind, annähern. Es gibt auch ein Teil unter dem Namen "Kukátko", wo das bestimmte Thema so vorgestellt wird, dass es auch für die Kinder verständlich wird.

Adresse: In der Nähe der Kránsopolska Straße, 725 26 Ostrava – Krásné Pole / tel.: +420 596 994 950 / www.planetarium.vsb.cz / GPS: 49°50'14.39" N, 18°8'41.8" E

Die Natur



Naturschutzgebiet Łęczczok

RACIBÓRZ



Das Wald – und Teichnaturschutzgebiet erstreckt sich von Racibórz-Markowice, durch Nędza, Babice bis Zawada Książęca. Seine Fläche beträgt 408,9 Hektar. Es ist also eins der größten Naturschutzgebiete der Woiwodschaft Schlesien. Mehr als die Hälfte der Fläche sind Teiche, die in Wäldern gelegen und zum größten Teil schon im 13. Jahrhundert angelegt worden sind. Das Naturschutzgebiet wurde im Jahr 1957 gegründet, um den Wald mit vielen Pflanzen verschiedener

Gattungen und den ehemaligen Zisterzienser Fischteich zu schützen. Die größte Attraktion von "Łęczczok" sind die Vögel. Durch das Gebiet führen Flugstrecken der Vögel, die in warme Länder fliegen und dort eine Haltestelle während der Reise machen. Die Beobachtung der Vögel an den Teichen macht einen besonderen Eindruck nicht nur auf die Naturforscher. Unter anderen Naturdenkmäler sind prächtige Exemplare der hundertjährigen Bäumen, wie z.B. die 400 Jahre alte Stielei-

che vom Teichdamm (sog. Eiche von Sobieski) sehenswert. Das Naturschutzgebiet ist ein Teil der "Zisterzienser Landschaftskomposition von Rudy Wielkie".

Zum Naturschutzgebiet kommt man von der Straße Nr. DW 919 Racibórz – Gliwice. Hinter den Schranken von Markowice biegen wir nach links in die Rybacka Straße ab, wo sich ein Parkplatz, hinter dem Bahnübergang an der rechten Seite, befindet.

Adresse: GPS: 50°08'26.0" N, 18°17'17.0" E

Grenzmäander der Oder

GEMEINDE KRZYŻANOWICE

Mit dem Grenzmäander der Oder ist das Gebiet gemeint, das ein Teil des Odertals an der polnisch – tschechischen Grenze von der Brücke in Chalupki bis zur Mündung des Flusses Olza in die Oder umfasst. Es ist ein mäandrierendes, natürliches Fragment des Flusses. Dazu gehören Wälder, Weidenbüsch, Schilf und feuchte Wiesen.

Auf dem Gebiet leben seltene, in der europäischen Skala, Typen der Natursiedlungen mit Tiergattungen, die mit Aussterben bedroht sind. Demzufolge wurde dieses 156,6 Hektar große Gebiet mit dem Beschluss der Europäischen Kommission als Schutzgebiet im Rahmen des Netzes Natura 2000 unter den Namen "Grenzmäander der Oder" erklärt.

Durch das Gebiet führt ein Bildungs-



weg "Mäander des Flusses Oder". Die Länge beträgt ca. 3,5 Kilometer und die Wanderung dauert ca. 1 Stunde. Der Naturweg kreuzt mit den beschilderten Fahrradwegen. Deswegen können ihn nicht nur die Schüler sondern auch die Touristen, die an dem Fluss vorbeifahren, besuchen. Der Bildungsweg beginnt in Zabelków bei markierter Abfahrt von der Straße DK 45 und endet in der Nähe des Busbahnhofs in Chalupki.

Der Grenzmäander der Oder ist aber am besten von der Flussseite zu bewundern. Man kann den Abschnitt der Oder vom Stary Bohumín (Tschechien) bis Zabelków mit einem Boot oder Kanu fahren, das man in den Leihstellen und neu gebauten Anlegestellen ausleihen kann.

Adresse: GPS: 49°55'47.4" N, 18°19'43.3" E

Arboretum der Mährischen Pforte in Racibórz

RACIBÓRZ

Das Arboretum ist ein abgegrenztes Naturgebiet, auf dem, außer wissenschaftlichen Tätigkeiten, auch Bildungsaufgaben realisiert werden. Das Arboretum der Mährischen Pforte befindet sich ein paar Kilometer vom Zentrum der Stadt Racibórz entfernt, auf dem 163 Hektar großen Waldgebiet "Obora". Das Arboretum selbst umfasst das Gebiet von 35 Hektar. Es befinden sich hier interessante Exemplare der Pflanzenwelt, der Tierwelt und Pilze, deren Herkunft mit ihrer Migration durch das Gebiet der Mährischen Pforte verbunden ist.

Im Arboretum wurden einige gut er-

haltene Wege bezeichnet. Es gibt zwei Hauptwege des Gebiets – ein didaktischer und dendrologischer Weg. Beide sind ca. 2,5 Kilometer lang.

Wenn man z. B. den dendrologischen Weg spazieren geht, kann man Bäume und Sträucher einheimischer und fremder Herkunft identifizieren.

Zum Arboretum gehören noch ein Minizoo, in dem sich ungefähr 100 Gattungen von Tieren und Vögeln befinden, und ein im Jahr 2011 entstandener "Verzauberter Garten". Es gibt hier auch eine Fahrrad- und eine Gesundheitsstrecke mit zahlreichen Geräten zum Üben. Die Personen, die



an der Geschichte interessiert sind, finden hier auch ein Brandopfergrä-

berfeld aus dem 6. – 9. Jahrhundert.

Adresse: ul. Markowicka 17, 47-400 Racibórz / tel.: +48 32 415 44 05 / www.arboretum-raciborz.pl / GPS: 50°05'45.6" N, 18°15'47.7" E

Naturgebiet Góra Gipsowa in Dzierżysław

GEMEINDE KIETRZ

Das Naturgebiet Góra Gipsowa ist in der Nähe der Ortschaft Dzierżysław gelegen, am süd – westlichen Abhang des Hügels gleichen Namens mit der Fläche von 1,72 Hektar. Der Name kommt von der, in den Jahren 1812 – 1972 geführten, Gipsförderung.

Das Naturgebiet ist eins der wertvollsten Naturobjekte der Woiwodschaft Opole. Das Ziel des Naturgebiets ist das Erhalten, zu wissenschaftlichen Zwecken, der natürlichen Sammlung der Steppenpflanzen, die hier als einige der wenigen in dem Teil des Landes auftreten. Man kann hier eini-



ge aussterbende Pflanzengattungen treffen. Es gibt hier auch xerotherme Rasenplätze, die ein eigenartiges Naturobjekt in der Skala des Landes ist. Diese Rasenplätze sind Sammlungen von Pflanzen, die Wärme lieben und meistens dort vorkommen, wo man früher Wald gefällt hat und jahrelang Tiere auf Weiden hatte. Sie gehören zur geschützten Lebensräumen im Rahmen der Lebensraumdirektive der Europäischen Union.

Am Rand des Schutzgebietes befindet sich ein Rastplatz, von dem man die Panorama der Umgebung bewundern kann.

Adresse: GPS: 50°3'23,06" N, 17° 59' 34,42" E

Zisterzienser Landschaftskompositionen Rudy Wielkie

GEMEINDE KUŹNIA RACIBORSKA

Der Komplex der romanisch – gotischer Zisterzienser Abtei befindet sich in Rudy und ist ein Teil des Landschaftsparks der Zisterzienser Landschaftskompositionen Rudy Wielkie. Die Fläche beträgt 443,5 Quadratkilometer. Das Ziel des Landschaftsparks ist das Schützen der Schlesischen Natur sowie auch der Kulturerbschaft des Zisterzienser Klosters, das fast 600 Jahre in der Ortschaft Rudy existierte. Das Merkmal des Gebiets ist vor allem die Natur mit der Pflanzenwelt, die Gebietsgestaltung und große Kulturwerte, die die Zisterzienser mit der Wald-

und Fischerwirtschaft eingeführt haben.

Die Gartenanlage am Schloss in Rudy befindet sich im westlichen Teil des Landschaftsparks. In den Jahren 1822 – 46 entstand der Schlossgarten im englischen Stil auf der Fläche von 95 Hektar. Man kann hier die Werte der Natur und interessante Verbindungen von Komposition aussondern. Zu den letzten gehören das Walddlabirynt, dendrologischer Garten oder großer Parksalon. Unter den Naturelementen gibt es Naturdenkmäler und Sammlungen von Bäumen, die Hauptbestandteil der Garten-



komposition und Wiesen sind. Wenn man den Park besucht, kann

man dabei die beschilderten didaktischen Wege nutzen.

Adresse: GPS: 50°11'40,7" N, 18°26'52,1" E / www.rudy.info.pl

Natur – und Landschaftskomplex Wielikąt

GEMEINDE LUBOMIA



Der Natur – und Landschaftskomplex Wielikąt wurde 1993 ge-

gründet. Zum Komplex, der sich zwischen den Ortschaften Lubo-

mia, Syrynia und Buków befindet, gehören einige Zuchtteiche und umliegende Felder und Wiesen. Die Gesamtfläche beträgt 630 Hektar. Der Teichkomplex schafft gute Bedingungen zur Existenz und Vermehrung der Wasservögel. Das Gebiet ist auch ein wichtiges Element des ökologischen Korridors und wurde zu den wertvollsten Wasserbecken Schlesiens angerechnet. Im Jahr 2008 wurde es zu den speziellen Vögelschutzgebieten Natura 2000 einbezogen.

Man hat am Gelände des Komplexes 226 Vogelgattungen festgestellt, darunter viele bedrohte Gattungen. Im Gebiet Wielikąt wachsen auch

seltene Pflanzen. Dämme und Zufahrtstraßen sind mit alten Bäumen, oft Denkmäler, bewachsen.

Im Jahr 2003 wurde am Gelände des Naturgebiets ein 4 Kilometer langer didaktischer Weg, mit sieben Beobachtungsplätzen und einer Aussichtsplattform, die im zentralen Teil der Teiche gelegen ist, eingerichtet. Der Weg beginnt an der Bushaltestelle Syrynia – Wielikąt. Die Gruppen, die den Weg besuchen möchten, sollten sich ein paar Tage früher in der Staatlichen Fischerwirtschaftsstelle "Wielikąt" melden (Tel. +48 32 451 65 17). Zwischen den Teichen führt auch ein Fahrradweg.

Adresse: GPS: 50°01'44,5" N, 18°18'08,0" E

Arboretum Nový Dwůr – Stěbořice

STĚBOŘICE



Cirka 10 Kilometer westlich von Opava befindet sich einer der interessantesten botanischen Gärten in diesem Teil Europas. Am, über 20 Hektar großen, Gelände kann

man eine dendrologische Exposition aus fünf Kontinenten, wie auch eine Ausstellung der Pflanzen aus den subtropischen und tropischen Gebieten in einer speziellen Oran-

gerie bewundern. Hier wachsen über 7000 Gattungen von Pflanzen, Bäumen, Kräuter und ihre Gartenabarten. Man kann hier Pflanzen von Heideland und Dünen, Hima-

lajapflanzen, eine Sammlung von Bäumen aus China, Ostasien und Japan bewundern. Dazu kommen noch eine reiche Sammlung der Baumpflanzen und Kräuter aus Osten und Pflanzen aus beiden Teilen Amerikas. Sehr interessant sind die Vertreter der riesigen "Mammutbäume" – Sequoia, Grannenkiefer aus Arizona, die in ihrem Heimatland über 4 000 Jahre leben und uralter Goldfruchtbaum, der in der Dinosaurierepoche vorhanden war. Wenn man durch den Park spazieren geht, kann man viele Grünanlagen, Baumgattungen und Sträucher sehen. Darunter macht die Sammlung von Rhododendren und Azaleen das Arboretum berühmt und ist somit eine der reichsten Sammlungen in Tschechien. In der Orangerie gibt es prachtvolle Kakteen und Palmen. Zwischen den Grünanlagen befinden sich exotische Tiere und Vögel in Käfigen.

Adresse: Nový Dwůr – Stěbořice, 747 51 Stěbořice / GPS: 49°55'59.44" N, 17°46'23.18" E / tel.: +420 553 661 031 / www.szm.cz

Zoologischer Garten in Ostrava

OSTRAVA

"Die Natur zum Handgriff" – so ein Werbespruch begrüßt die Gäste des Zoologischen Gartens in Ostrava. Auf dem, über 100 Hektar großen, Gelände leben 360 Tiergattungen. Afrikanische Tiere (Giraffen und Zebras), Raubtiere und Papageien, Schimpansen und Lemuren, Elefanten und Nilpferde ziehen viele Besucher an.

Am Gelände des Gartens befindet sich auch ein Botanischer Garten. Beschilderte botanische Wege



knüpfen unmittelbar an zoologische Expositionen an.

Der ZOO in Ostrava ist davon bekannt, das es viele Auslaufplätze mit niedrigen Barrieren gibt. Das Ganze wurde so bedacht, damit die besten Bedingungen zur Erholung und Bildung, vor allem für die Kinder, geschaffen werden könnten. Die Spielplätze und Bildungsexpositionen, die durch das Spielen lehren sollten, wecken die Aufmerksamkeit der Besucher. Ein solches Bei-

spiel ist die Exposition "Auf dem Bauernhof", die den Kindern den direkten Kontakt mit den Haustieren – Ziegen, Schäfchen, Kühen, Schweinen und Kaninchen ermöglicht.

Der Zoologische Garten nimmt an europäischen Schutzprogrammen EEP und ESB teil, deren Ziel ist es, verschiedene Tiergattungen, vor allem die, die in der Natur nicht mehr leben oder mit Aussterben bedroht sind, zu schützen.

Adresse: Michálkovická 197, 710 00 Ostrava / tel.: +420 596 241 269 / www.zoo-ostrava.cz / GPS: 49°50'44.1" N, 18°19'32.1" E

Gebiet der geschützten Landschaft Moravica

HRADEC NAD MORAVICÍ

Das Gebiet der geschützten Landschaft Moravica umfasst die Fläche von 14.250 Hektar und ist eins der wertvollsten und am besten erhaltenen Naturgebiete des mährischen und schlesischen Landes. Das Tal am Fluss Moravica ist von Kružberk bis Hradec an der Moravica eins der schönsten Flusstäler in Tschechien. An manchen Stellen bildet der Fluss 120 Meter hohen Canyon. Diese Aussichten sind ein unvergessliches Erlebnis.

Sehr wertvoll ist die vorgebirgsländliche Pflanzenwelt des Naturgebiets. Auf dem ganzen Gebiet treten sieben Arten der Pflanzengruppen, wie z. B. Schwemmland, Eichen – und Buchenwäldchen oder Schluchtwälder. An 15 Stellen kommen geschützte und bedrohte Gattungen vor.

Das Schutzgebiet entzückt mit ihren wunderbaren Landschaften. Das Hügelland, mit Nadel- und Laubwäldern bedeckt und von sonnigen Wiesen durchquert,



schaft mit sauberer Luft einen tollen Platz, wo jeder, der psy-

chische Erholung braucht, seine Ruhe finden und abregieren kann.

Adresse: GPS: 49°50'3" N, 18°19'17" E

Bildungsweg "Schiefererbschaft"

Vítkov



Besonders charakteristisches Merkmal der Region Vítkov und Budišov an der Budišovkou sind Traditionen, die mit Schieferförderung und -bearbeitung verbunden sind. Die Schieferablagerungen, die sich hier seit zweihundert Jahren befunden haben, gaben den Bewohnern Beschäftigung.

Heute können wir hinterbliebene Spuren davon sehen und bewundern. Eine Stelle, wo die Schiefergeschichte gezeigt wird, ist der Bildungsweg "Schiefererbschaft" von der Stadt Vítkov gegründet. Die Gesamtlänge des Weges beträgt ca. 5 Kilometer. Der Anfang und das Ende befinden sich

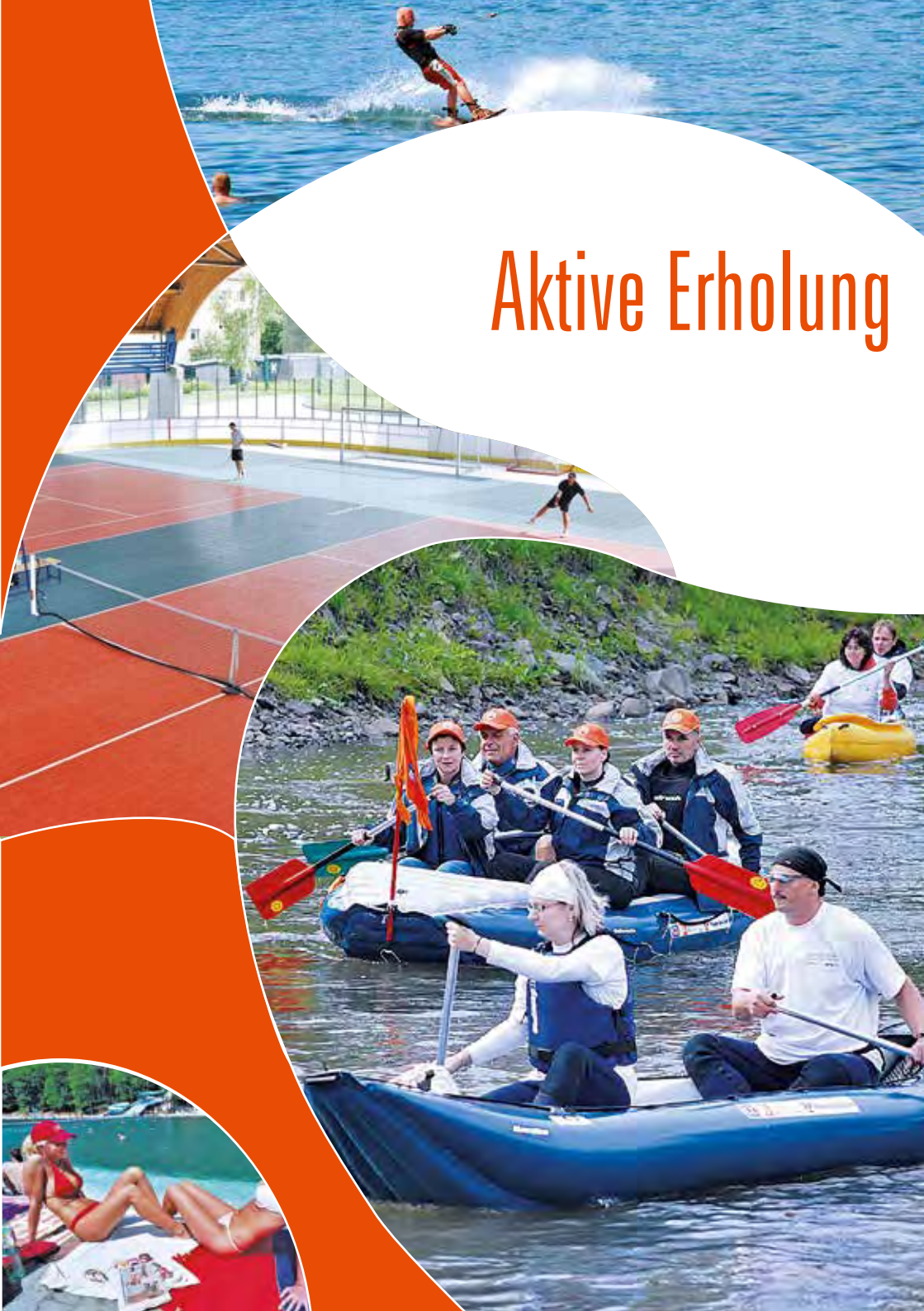
am Gelände des Erholungszentrums RS Bílá Holubice. An der Strecke befinden sich 16 thematische Haltestellen, an denen man insgesamt 22 Informationstafeln, mit Texten in polnischer und tschechischer Sprache angebracht hat. Zusätzlich wurden 3 Erholungsplätze eingerichtet. An je-

der Tafel befindet sich eine Orientierungslandkarte mit der Markierung des Ortes, wo sich der Besucher aktuell befindet.

Der Bildungsweg führt vor allem an Feld – und Waldwegen, nur teilweise an Straßen. Die Strecke ist vor allem für Familien mit Kindern vorgesehen.

Adresse: Zálužné č. 64, 749 01 Vítkov / tel.: +420 722 085 248 / www.os-zaluzne.webnode.cz

Aktive Erholung



Erholungszentrum "Olza" in Olza

GEMEINDE GORZYCE

Das Erholungszentrum "Olza" entstand auf der Basis einer Kiesgrube. Als Halbinsel umgeformt, lockt sie die Touristen nicht nur mit einem sauberen Wasser, einer Badestelle mit einem schönen Sandstrand, auf dem man sich ausruhen kann, wie auch mit einem malerisch gelegenen Platz im Grünen, an.

Auf dem Gelände, außer der Badestelle, befinden sich auch ein Zeltplatz und Caravanning-Platz, und ein Spielplatz für den Strandball, man kann auch Paddelboote und Wasserräder leihen. Außerdem hat das Objekt zwei Gastronomie-Punkte, wo man während der Erholung etwas Gutes essen kann. Die Jüngsten können am Spielplatz spielen, auf dem sich Rutschbahnen, Schaukeln, Karussells und automatische Spielsachen befinden, die den Kindern viel Freude bereiten.

Das Zentrum bietet Übernachtungen in Häusern für acht Personen vom Typ BRDA oder am Zeltplatz. Am Gelände des Zentrums kann man sich in einer Disko oder beim Lagerfeuer an bestimmten Plätzen vergnügen. Das Erholungszentrum "Olza" organisiert auch Feste, Veranstaltungen im Freien, Halbkolonien, nimmt Schulgruppen oder andere organisierte Gruppen, auf.



Adresse: ul. Kolejowa, 44-350 Olza / tel.: +48 503 166 136 / www.olza.com.pl / GPS: 49°57'33.3" N, 18°19'55.6" E

Camping Pietrowice

GLUBCZYCE



Camping in Pietrowice liegt 12 Kilometer von Glubczyce und 2 Kilometer von der Grenze mit der Tschechischen Republik entfernt. Im Zentrum, in gemauerten Häuschen oder im Gebäude des Hotels kann man über 100 Übernachtungsplätze in 2- und 3-Bettzimmern finden. Außerdem gibt es hier ein Zeltplatz für ungefähr 200 Personen und 18 Plätze für Caravanning – Anhänger, geeignet.

Eine Attraktion des Zentrums ist eine Badestelle mit einem Sprungturm und einer Rutschbahn 11 Meter hoch und 25 Meter lang. Es gibt eine Möglichkeit der Verpflegung in der Gastronomie-basis, wie auch ein Tanzlokal und Disko. Im Zentrum kann man einen Grill, Plätze zum Lagerfeuer, eine Kegelbahn, einen Spielplatz und einen Volleyball- und Basketballplatz benutzen. Das Erholungszentrum wird vom Vorstand von Schulwesen, Kultur und Sport in Glubczyce verwaltet. Es ist zugänglich der Saison vom 1. April bis 31. Oktober.

Adresse: Pietrowice, 48-155 Mokre Kolonia / tel.: +48 77 485 7681 / GPS: 50°08'13.6" N, 17°41'19.7" E

Camping und Zeltplatz "CAMPING EUROPA OLZA" in Olza

GEMEINDE GORZYCE

"Camping Europa Olza" in Olza ist auf dem alten Überflutungsgebiet des Flusses Olza gelegen, in der Nachbarschaft des geschützten Landschaftsgebiets "Grenzmäander des Flusses Oder". Man kann hier Fußball- und Volleyballplätze, einen gut versorgten Gastronomie-Punkt mit guter Hausküche, und einen kompletten Sanitätspunkt finden. Im Objekt befindet sich ein Billardspiel, man kann auch Fahrräder leihen. Für die Jüngsten gibt es einen Hof mit Schetlander Ponyperden. Die größte Attraktion des Campings ist die Badestelle mit einem malerischen Strand, der "Macarena" genannt wurde. Das Wasserbecken ist unter Aufsicht einer Rettungsmannschaft WOPR und das Wasser wird systematisch kontrolliert.

Für alle, die am "Camping Europa" ein paar Tage verbringen wollen, wurden Sommerhäuser aus Holz vom Typ Lux und Häuser vom Typ Holender vorbereitet. Für Caravanning-Amateure wurden spezielle elektrische Anschlüsse vorbereitet. Eine zusätzliche Attraktion des Campings ist ein Zugang zum Wasserbecken mit Fischen, in dem man angeln kann. Das Camping und der Zeltplatz sind den ganzen Sommer geöffnet.



Adresse: ul. Wiejska, 44-353 Olza / tel.: +48 324 511 788 / www.campingeuropa.pl / GPS: 49°56'50" N, 18°21'37" E

Sportobjekt mit einer Kunsteisbahn mit vielen Funktionen in Pszów

Pszów



Die erste Kunsteisbahn in Pszów entstand, dank der Kohlengrube "Anna" in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts. Im Jahr 1973 wurde die Eishockeysektion berufen, die bis 1977 funktioniert hat. Anfang der 90er Jahre hat die Grube die Eisbahn nicht mehr benutzt. Im Jahr 2001 wurde eine neue Kunsteisbahn in Betrieb gesetzt, deren Verwalter die Stadt Pszów wurde. 2004 wurde ein effektives Dach montiert. In weiterer Etappe wur-

den Gebäude dazu gebaut, damit man das Objekt das ganze Jahr zur Entspannung – und Sportzwecken nutzen kann.

Außer der Wintersaison werden auf der Platte des Objekts Anlagen eines Skateparks angebracht, man kann auch Tennis spielen oder auch einen Fitnessclub besuchen. Doch am meisten populär ist die Kunsteisbahn, wo in der Saison Enthusiasten des Schlittschuhfahrens aus der ganzen Region kommen.

Adresse: ul. Sportowa 1, 44-370 Pszów / tel.: +48 32 454 22 09 / www.lodowisko.pszow.pl / GPS: 50°02'29.0" N, 18°24'19.2" E

"Tropische Insel" in Marklowice

GEMEINDE MARKLOWICE

Das Entspannung- Zentrum "Tropische Insel" entstand in Marklowice im Rahmen des Programms Erneuerung der nachindustriellen Gebiete, am Gelände des früheren Seitenbahnhofs der Kohlengrube. Es befindet sich hier ein großer Spielplatz für Kinder, außerdem Wände zum Klettern, Skatepark, Tische zum Schachspielen und ein Fitnessclub im Freien. Es sind hier Springbrunnen, ein künstlicher Wasserfall, ein Mini – Teich mit einer Insel, dazu Bänke im Grünen und zwischen Blumen, im Winter eine Eisbahn mit Schlittschuh- Verleih. Das ganze Ge-

lände ist mit Alleen und Spaziergängen und Wege zum Rollschuhfahren versehen. Veranstaltungen werden auf einem speziell vorbereiteten Platz mit einer Bühne unterm Dach organisiert. In der Pizzeria kann man Hunger und Durst löschen. Es wurde auch an die Autofahrer gedacht. Für sie ist ein großer Parkplatz vorbereitet. Der Eintritt für die Tropische Insel ist an Wochenenden ab Mai bis Ende September kostenpflichtig, für Kinder bis zum 16. Lebensjahr ist der Eintritt immer frei.



Adresse: ul. Wyzwolenia 71b, 44-321 Marklowice / tel.: +48 32 455 02 92 / GPS: 50°01'01.2" N, 18°30'57.9" E

Fikołkownia "Rafa" in Rydułtowy

RYDUŁTOWY

An Stelle einer Ziegelei entstand vor Jahren in Rydułtowy ein Spiel-Zentrum mit originellem Namen – FIKOŁKOWNIA "Rafa". Das Objekt ist vor allem für Kinder und Jugendliche vorgesehen. Es liegt auf einer Fläche von 2 Hektar und ermöglicht Energie der jungen Einwohner zu verbrauchen. Für die Jüngsten wurden unter anderen Rutschbahnen, Schaukeln, Dinosaurier-Ausgrabungen und ein Sandkasten mit Häusern vorbereitet. Es gibt auch ein trockenes Bassin mit Bällen. Für die älteren Kinder wurden Schmirkelkörper, Kletterwände, BMX-Strecke und Skatepark, ausgedacht. Für Schachliebhaber wurden Schach-sätze vorbereitet.

Am Gelände des Zentrums fehlt eine entsprechende Gastronomie -Basis auch nicht. Um das ganze Gelände ist ein Zaun, alle Attraktionen sind mit vielen gut eingerichteten Grünanlagen.



Adresse: ul. Mickiewicza 33, 44-280 Rydułtowy / tel.: +48 32 457 68 92 / GPS: 50°04'24.2" N, 18°25'06.9" E

Familien – Freizeitpark "Trzy Wzgórza" (Drei Hügel) in Wodzisław Śląski

WODZISŁAW ŚLĄSKI

In Wodzisław Śląski entsteht ein Erholung – Entspannungszentrum "Drei Hügel".

Das Projekt plant, dass auf der Fläche von 25 Hektar des Erholungs Entspannungszentrums jeder etwas für sich finden wird. Für die Jüngsten wurden Attraktionen vorge-

sehen, die einen Einfluss auf eine motorische Entwicklung der Kleinkinder und Junioren haben werden. Die etwas älteren werden unter anderen den Skatepark mit einem Zwei-Niveau-Pool mit einer Halbinsel und 6 Strecken eines Leinen-Parks mit 65 Hindernissen nutzen können.

Zusätzlich werden den Besuchern folgende Attraktionen zur Verfügung gestellt: eine Arena zum Verstecken Spielen, Linarium in Form eines Turms, eine Strecke zum Kapsel Spielen, eine Strecke zum Bule Spielen, russische Kegel, ein Labyrinth, Spielgarten, Strecken für fern-

gesteuerte Fahrzeuge fern bedient, BMX-Radstrecken, ein Schlittenberg, Spielplätze für verschiedene Spiele, Gesundheitsstrecke und eine Arena unter der Amphitheater-Bühne.

Geplanter Termin der Eröffnung des Parks – Herbst 2014.

Adresse: GPS: 50°00'31.6" N, 18°27'12.5" E

Dorfzentrum für Erholung und Entspannung in Chalupki

GEMEINDE KRZYŻANOWICE

Das Hauptziel des Entstehens des Dorfzentrums für Erholung und Entspannung in Chalupki war den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Einwohnern der Ortschaft Chalupki und der umliegenden Ortschaften die Möglichkeit zur aktiven familiären Freizeitgestaltung an einem speziell dafür vorbereiteten Ort zu geben. In der ersten Etappe entstand eine Überdachung und ein Spielplatz zum Strandball Spielen. Dann ein Spielplatz für Kinder, ein Skatepark und ein Entspannung – Rehabilitation-Park für Erwachsene.

Heute findet an dieser Stelle praktisch

jeder etwas für sich. Die Jüngsten können unter Betreuung der Eltern am Spielplatz spielen. Junge Enthusiasten der Fahrt auf dem Brett oder Rollschuh können ihre Kenntnisse an Elementen des Skateparks ausprobieren. Die Senioren, und nicht nur, sollten probieren im "Fitnessclub unter dem Himmel" also auf Elementen des Gesundheitsparks im Freien, zu üben.

Das Objekt ist das ganze Jahr ohne Eintrittskarten zugänglich, und das unabhängig vom Wetter. Der Verwalter ist der Dorfvorstand in Chalupki.



Adresse: ul. Fabryczna, 47-460 Chalupki / GPS: 49°55'39.3" N, 18°18'43.1" E

Sensorisches Entspannungszentrum ROSA in Rydułtowy

RYDUŁTOWY

Im Jahr 2013 entstand in Rydułtowy ein Sensorischer Park unter dem Namen ROSA. Unter dem geheimnisvollen Namen verbirgt sich ein Satz von Attraktionen, die man sensorisch kennen lernen kann, also mit Hilfe der fünf Sinne: der Sehkraft, des Geschmacks, des Gehörs und des Tastsinns. Übereinstimmend mit dem Konzept wurde das Gelände (in) fünf kleinere thematische Plätze aufgeteilt. Jeder Platz besitzt Elemente der kleinen Architektur und die Bepflanzung wurde den einzelnen Sinnen angepasst. Auf dem Platz der Sehkraft kann man sich auf Felsblock-Steinbänken, zwischen bunten Bepflanzungen, die Schmetterlinge anlocken, erholen und entspannen. Der Platz des Geschmacks lockt zum Probieren der essbaren Pflanzen: Heilpflanzen, Gemüse und Obst. Das Gehör kann man im Garten testen, indem man dem Wasserfall, dem Wind in den Zweigen, dem Gesang der Vögel, dem Rascheln der Blätter im Herbst oder



dem Rascheln der hohen Gräser zuhört. Der Platz des Tastsinns ist umgeben mit Bepflanzung von unterschiedlicher Struktur, die zum

Antasten anlockt, umgeben.

Im Park wurden außerdem Spielanlagen, die die manuelle Entwicklung der Kinder stimulieren

und interaktive Anlagen für alle Altersgruppen montiert und das ganze Gelände ist für behinderte Personen angepasst.

Adresse: ul. Ofiar Terroru, 44-280 Rydułtowy / GPS: 50°03'47.0" N, 18°25'12.1" E

Aquapark "H₂Ostróg" in Racibórz

RACIBÓRZ

"H₂Ostróg" ist der Name des Hallenschwimmbads in Racibórz – eines Sportzentrums mit vielen Funktionen in der Zamkowa Straße. Im Aquapark gibt es ein 25 Meter langes 8-Bahn-Schwimmbassin, ein Becken zum Schwimmern von einer Größe 15,0 x 7,5 Meter und ein Entspannungsbecken von 93,9 Quadratmetern mit solchen Attraktionen wie: Unterwasserliegen mit Massagen, Wasserpeitschen- und Schirme. Eine Attraktion nicht nur

für die Jüngsten sind zwei Wasserserrutschbahnen, von denen eine fast 100 Meter lang ist. Es fehlt auch nicht an reizendem Fluss und Wannen mit Hydromassagen. Die Kinder verbringen im kleinen Wasserbecken mit großer Freude die Zeit.

Für Interessierte befindet sich ein Komplex der biologischen Regeneration unter anderem einige Saunas, eine Salzgrotte und ein Solarium. Zusätzlich wurde im ersten Stock ein kleiner Saal für



Gymnastik mit entsprechender Basis und mit einem Konferenzsaal, eingerichtet. Das Objekt besitzt auch eine Gastronomiebasis.

Adresse: ul. Zamkowa 4, 47-400 Racibórz / tel.: +48 32 415 37 17 / www.osir-raciborz.pl / GPS: 50°05'53.5" N, 18°13'14.3" E

Gemeindezentrum von Touristik Sport und Entspannung "Nautica" in Gorzyce

GEMEINDE GORZYCE

"Nautica" ist der Name des Wasserparks, der sich in Gorzyce befindet. Eine gute Lokalisierung an der Landesstraße 78, großer Parkplatz, viele Überraschungen, wie auch Geschäfte und Serviceleistungspunkte – das alles trägt dazu bei, dass jeder etwas für sich findet. Das Gemeindezentrum "Nautica" wurde im Dezember 2007 in Betrieb gesetzt. Von Anfang an lockt es viele Kunden nicht nur aus der Gemeinde Gorzyce an, aber auch außerhalb. Sein Kennzeichen ist der schiefe Aussichtsturm. Für die Besucher wurden zwei Wasserbecken, Peitschen und Wassermassagen, Geiser, Jacuzzi mit Salzbrunnen und Rutschbahnen zur Verfügung gestellt. Es gibt auch einen Komplex der biologischen Regeneration, in dem sich auch Sauna und Solarium befinden. Im Jahr 2009 hat die Gemeinde für das Zentrum "Nautica" einen Preis bekommen – "Sport-Oscar Gminess" in der Kategorie "Gemeinde Sport – Touristik Investor"



Adresse: ul. Bogumińska 31, 44-350 Gorzyce / tel.: +48 32 451 46 34 / www.nautica-gorzyce.pl / GPS: 49°57'17.8" N, 18°22'32.0" E

Hallenschwimmbad in Kietrz

GEMEINDE KIETRZ



Das Hallenbad in Kietrz wurde im März 2011 in Betrieb gesetzt. Die Außenarchitektur des Gebäudes wie auch das innere Aussehen ist eine einheitliche Ganzheit im Bereich der Ausstattung und Funktion. Die Schwimmhalle besteht aus zwei Wasserbecken. Die Ma en: das große 25 x 12,5 Me-

ter und 1,2 bis 1,8 Meter tief, das zweite 8 x 4,88 Meter und spielt die Rolle eines Kleinbeckens für Kinder. In der Halle befindet sich auch Jacuzzi und eine Sauna. Das Objekt besitzt ein Zuschauerraum mit 75 Sitzplätzen und ist auch behindertengerecht.

Adresse: ul. Kościuszki 14 A, 48-130 Kietrz / tel.: +48 77 485 04 51 / www.hydrokankietrz.pl / GPS: 50°04'36.4" N, 18°00'00.7" E

Stadtschwimmbad in Głubczyce

GLUBCZYCE



Das Stadtschwimmbad wurde in den Jahren 1978 – 89 an Stelle des früheren Bads aus dem Jahr 1936, das später abgerissen wurde, gebaut. Das Schwimmbad besteht aus 5 Wasserbecken: (olympisches) Sportbecken 50 x 25 Meter (2 Meter tief), das mittlere – 69 x 24 Meter (0,6 – 1,7 Meter tief), zwei flache 69 x 12 Meter und ein

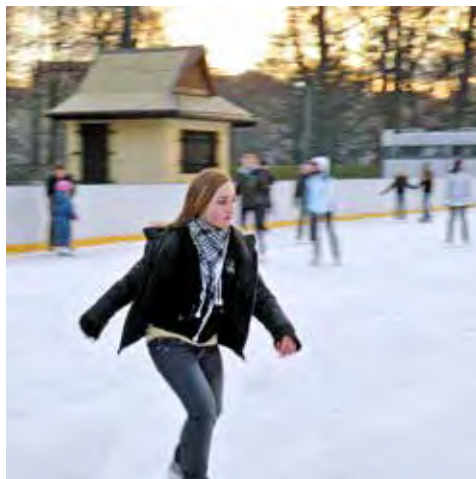
Kleinbecken für Kinder 54 x 14 Meter. Insgesamt beträgt die Wasserfläche 60 Ar. Über die Sicherheit wachen Bademeister.

Außerdem befinden sich am Gelände des Schwimmbads: ein Spielplatz für Volleyball, ein Spielplatz für Kinder beim Kleinbecken, eine Rutschbahn, ein Springbrunnen, Handelsobjekte und ein Imbissraum.

Adresse: ul. Powstańców 1, 48-100 Głubczyce / tel.: +48 77 485 29 93 / GPS: 50°11'56.116" N, 17°48'46.868" E

Sport – Entspannungszentrum in Racibórz

RACIBÓRZ



Das Führen und Organisieren der Entspannung – Sport Tätigkeit in Racibórz und den Landkreisen ist die Hauptaufgabe des Sport – Entspannungszentrums. Das Zentrum realisiert seine Aufgaben auf der Sport- und Entspannung – Touristischen Basis, sie besteht aus:

- Sportobjekten in der Zamkowa Straße 4, in dem unter anderem Fußballstadion mit einer Leichtathletikbahn, einer Kunstseilbahn, einer Kegelbahn, Tennisplätze, Minigolf, Skatepark, Fit – Park,
- Entspannungskomplex Obora an der Markowicka Straße 1, auf dem sich befinden: ein Schwimmbad, Spielplatz für Volleyball und Streetball, Minigolf, wie auch Sommerhäuser zum Vermieten,
- Eine Sporthalle in vollem Ausmaß in der Łąkowa Straße 31, in der viele Sportveranstaltungen des höchsten Rangs stattfinden. Die Halle hat

eine reiche Sportbasis, darunter auch eine Sauna und einen Fit-Raum. Am meisten populär ist im Sommer das Schwimmbad "Obora". Es ist das einzige Freibad in Racibórz. Unlängst wurde eine kleine Rutschbahn installiert, die – ähnlich wie das Kleinbecken – den Kindern viel Freude bereitet. Über die Sicherheit wachen Bademeister. Am Gelände kann man Volleyball spielen. Eine Gastronomiebasis funktioniert auch.

In Objekten in der Zamkowa Straße können Tennisliebhaber auf Tennisplätzen spielen. In der Saison sind mehrere Sportplätze zugänglich und das ganze Jahr ist die Tennishalle von morgens bis spät abends geöffnet.

In der Wintersaison ist in der Nachbarschaft des Stadions in der Zamkowa Straße eine Kunstseilbahn in Betrieb.

Adresse (Sport – Entspannungszentrum): ul. Zamkowa 4, 47-400 Racibórz / tel.: +48 32 415 37 17 / www.osir-raciborz.pl

/ GPS: 50°05'50.3" N, 18°13'15.2" E / Schwimmbad "Obora" - GPS: 50°05'40.7" N, 18°15'43.9" E / Sporthalle - GPS: 50°04'39.6" N, 18°13'05.1" E

Stadtzentrum zu Sport und Entspannung "Centrum" in Wodzisław Śląski

WODZISŁAW ŚLĄSKI



In Wodzisław Śląski sorgt das Zentrum für Sport – Entspannung – Aktivitäten. Außer der Führung einiger jugendlichen Sportsektionen und

Organisieren der Wettbewerbe und Sportturniere in der Stadt, verwaltet das Zentrum die Sport – Entspannungsobjekte.

Eines der populärsten Entspannungsobjekte in Wodzisław Śląski ist das Wasserzentrum "Balaton" im sog. Grodzisk. Es befindet sich hier ein über 3-Hektar Wasserbecken, mit einem schönen Wald umkreist. Über die Sicherheit wachen Bademeister. Ein Ufer des Beckens ist nicht mit Bäumen bepflanzt, deshalb eignet es sich zum Lagerfeld. Es gibt auch einen Strand mit Sand, wie auch einen Spielplatz für Strandball. Es gibt eine Möglichkeit Padelboote und Wasserräder zu leihen.

Zusätzlich, am Gelände des Zentrums, entstand in der letzten Zeit ein Leinen-Park. Für die Liebhaber der starken Erlebnisse gibt es zwei Strecken, eine leichte 185 Meter lang, die zweite schwere über 550

Meter lang. Eine separate Attraktion des Parks ist die Möglichkeit eine Seilfahrt (sog. Tyrolka) über dem Wasser zu machen. Die Seilfahrt ist 250 Meter lang und ist eine der längsten in Schlesien.

Enthusiasten des Tennis können vier Tennisplätze nutzen (in dem zwei doppel), die sich in der Bogumińska Straße 8 befinden (in der Nachbarschaft des Fußballstadions).

Beim Zentrum funktioniert auch ein Hallenschwimmbad (Siedlung 1 Mai 16a), wo man das ganze Jahr seine Schwimmkenntnisse verbessern kann. In der Winterzeit bereitet das Zentrum eine Eisbahn vor. Der "Weise Orlik" ist in der Grundschule Nr. 5 in der Tysiąclecia Straße 25 lokalisiert.

Adresse (Stadtzentrum zu Sport und Entspannung "Centrum"): ul. Bogumińska 8, 44-300 Wodzisław Śląski / tel.: +48 32 455 15 19 / www.mosir-centrum.pl / www.parklinowybalaton.pl / Wasserzentrum "Balaton" – GPS: 50°00'03.5" N, 18°29'40.0" E / Hallenschwimmbad – GPS: 49°58'40.5" N, 18°29'47.7" E / Eisbahn – GPS: 50°00'34.2" N, 18°28'04.1" E / Tennisplätze – GPS: 49°59'57.1" N, 18°27'30.6" E

Anlegestelle für Padelboote in Zabelków und Krzyżanowice

GEMEINDE KRZYŻANOWICE



In den Jahren 2010 – 2011 haben die Gemeinde Krzyżanowice und die Stadt Bohumín gemeinsam ein Projekt realisiert, dessen Ziel war, den Wassersportlern den Zugang zur Olza und Oder – beiden Grenzflüssen zu ermöglichen.

Im Effekt wurden unter anderem 5 Padelboot – Anlegestellen gebaut, – vier an der Oder (in Pudlov, im Starý Bohumín, in Zabelków und Krzyżanowice) und eine an der Olza (in Věřňovice). Bei jeder Anlegestelle befindet sich eine Tafel

mit der Beschreibung des Flussabschnitts, bei denen sich die Anlegestelle befindet.

Die Wasserstrecken sind gezeichnet. Am meisten populär sind zwei Padelboot -Strecken im polnisch – tschechischen Grenzgebiet. Die Strecke Dětmarovice – Zabelków führt ungefähr 12 Kilometer der Olza entlang bis zur Mündung in die Oder. Die zweite Strecke ist Bohumín Vrbice – Zabelków. Die fast 10 Kilometer lange Strecke beginnt bei der sog. Antosowicka Kladka und hinter der alten Brücke in Bohumín beginnt das interessanteste Fragment der Wanderfahrt – der Fluss mit vielen Mäandern fließt durch das geschützte Landschafts-

gebiet unter dem Namen "Grenz-Mäander der Oder".

Wanderfahrten auf beiden Flüssen kann man mit Booten, Kanus und Gummibooten machen. Für diejenigen, die eigene Boote nicht haben gibt es eine Möglichkeit zu leihen- entweder in Bohumín (damit beschäftigen sich die Feuerwehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr im Starý Bohumín) oder im Padelboot Club "Meander" in Chalupki (www.facebook.com/kajakimeander).

Die Wanderfahrten können bei entsprechendem Wasserzufluss organisiert werden, an Samstagen und Sonntagen und an Feiertagen vom 29. Juni bis zum 29. September.

Adresse: Anlegestelle in Zabelków: – GPS: 49°57'09.4" N, 18°19'43.0" E / Anlegestelle in Starý Bohumín: – GPS: 49°55'17.1" N, 18°19'42.4" E

HElpark in Tošovice

ODRY – TOŠOVICE

Das Sportzentrum in Tošovice ist das ganze Jahr geöffnet und bietet seinen Gästen aktive Erholung, Vergnügen, Entspannung aber auch viel Adrenalin.

Im Winter empfiehlt das Zentrum drei Skistrecken mit eigenem Schlepplift für alle und zwei Skistrecken für Kinder mit eigener Seilbahn. Außerdem gibt es ein Snowpark (künstliche Sprungschanzen und Hindernisse) und Snowtubing (Fahrt auf speziellen Gummireifen eine Schneerinne hinunter). Die Hauptattraktion im Winter ist Big Air Bag – ein aufgeblasenes Kissen zum Springen. Das ganze Jahr funktioniert die



1264 Meter lange Sommer-Bobsley -Strecke Alpine Coaster (Aufzug 300 Meter, Strecke 964 Meter).

Nicht nur für die Kinder wurden 12 Meter lange Rutschbahnen vorbereitet.

In den Sommermonaten bietet der HElpark seinen Gästen offenes Schwimmbad und ein spezielles Wasserbecken für Kinder. Außerdem können die Besucher eine bungee Trampoline, Leinen – Park benutzen, sie können einen Rodeo – Stier zureiten und mit Bogenpfeilen schießen. Die Kinder haben ihre Trampoline und Rutschbahnen und alle können ihre Stärken im Golf Spiel probieren. Es gibt auch einen Sportplatz mit einem künstlichen Boden mit vielen Funktionen.

An Ort befindet sich auch eine Gastronomiebasis. Zusätzlicher Vorteil des HElparks ist ein kostenloser Parkplatz.

Adresse: Tošovice 72, 742 35 Odry / tel.: +420 597 070 400 / www.heipark.cz / GPS: 49°41'37.828" N, 17°50'21.555" E

Entspannungs – Sportkomplex "Buly Aréna" mit Aquapark in Kravaře

KRAVAŘE

Der Sportkomplex in Kravaře bietet an einer Stelle praktisch alles, was man zum aktiven Sport und zur Entspannung braucht. Es gibt hier eine Eisbahn, mit der Möglichkeit einer Abend -Disko auf Schlittschuh, einen Gymnastiksaal, Fit – Raum, Sportplatz mit vielen Funktionen und einen Fußballsportplatz mit künstlichem Boden. Es gibt auch Spielplätze zum Badminton-Spielen, wie auch überdachte Tennisplätze. Liebhaber des Kegelspiels finden hier zwei Bahnen zum Bowling.

Eine der größeren Attraktionen des Komplexes ist der Aquapark. Der Hauptteil ist ein Wasserbecken zum Spannungsschwimmen, mit Attraktionen wie: Wasserspeier, Wasserkannonen und Massagebetten. Im Schwimmbad befinden sich auch zwei abgegrenzte Schwimmbahnen. Für die Kinder sind Kleinbecken mit Wasserspielen vorbereitet. Eine große Attraktion ist ein wilder Fluss und eine gewundene Rutschbahn von 65 Meter Gesamtlänge. Das Ganze ergänzt ein neuzzeitliches Wellness -Zentrum.



Eine weitere Attraktion des Komplexes ist ein Spielplatz für Kinder. Man kann hier sehr viele Elemente für die

Jüngsten finden wie: – neuzzeitliches Labyrinth, Schaukeln, Rutschbahnen, Trampoline und Ähnliches.

Adresse: Kostelní 2075/28B, 747 21 Kravaře / tel.: +420 553 777 591 / www.bulyarena.cz / www.aquapark-kravare.cz / GPS: 49°56'05.3" N, 18°01'18.6" E

Stadtzentrum zu Sport und Entspannung in Ostrava

OSTRAVA

Ostrava als Hauptstadt des mährisch-schlesischen Landes besitzt ein sehr reiches Angebot im Bereich der aktiven Erholung. Praktisch jeder findet etwas für sich in der Stadt. Die Sport- und Entspannungsobjekte für Kinder und Erwachsene, für Amateur- und Profisportler, für Senioren und Behinderte verwaltet eine speziell dafür berufene Institution, SAREZA (Sportovní a Rekreční Zařízení města Ostravy, s.r.o.) Die gewählten Entspannungs- und Sportobjekte in Ostrava:

Schwimmbad im Stadtteil Poruba

Es ist das größte derartige Schwimmbad in Mitteleuropa. Das Becken mit seiner Fläche von 4 Hektar ist mehr ein kleiner See.

Die größten Attraktionen des Bades sind Rutschbahnen, Wassersprungschanzen und Rutschen für Kinder.

Hallenbad im Stadtteil Poruba

In dem Zentrum befindet sich ein 50 Meter langes Wasserbecken mit einer neu geöffneten Rutschbahn, einem Wasserbecken für Kinder mit einer Schwimmschule, Solarium, zwei Saunas. Man kann Massage und ein Kohlensäurebad nehmen und ein Fit – Raum steht auch zur Verfügung. In der Sommersaison ist ein Sommerbad zugänglich.

Wasserwelt SAREZA

Es befindet sich im Stadtzentrum, nicht weit vom Neuen Rathaus entfernt. Das

Schwimmbad ist in zwei Teile geteilt – auf Entspannungsbad und Schwimmbad. Zu Attraktionen gehört hier u.A. ein Felsen mit einem Wasserfall, Hydromassage, Luftsofas, Brausebad, ein Netz zum Klettern oder Wasserschaukeln. Das Zentrum bietet außer Wasserbecken auch Wellness – Leistungen. Es gibt hier auch Solarium, eine ganz neue Wassergrotte mit einem Fluss mit einem künstlichen Wasserstrom und einer Außen- und Innenrutschbahn von einer 100 Meter Länge.

Sportkomplex Poruba

Das charakteristische Element des Komplexes sind Tennisplätze – sieben von Außen und weitere zwei in aufgeblasenen

Hallen. Außerdem gibt es einen Fußballplatz mit einer Leichtathletikbahn. Das Zentrum hat auch eine Kegelbahn mit vier Bahnen. Am Ort ist auch eine Gastronomie.

Eisbahn Ostrava – Poruba

Das Objekt hat zwei Eisbahnen für Schlittschuhläufer zugänglich und eine Sporthalle mit 5000 Plätzen und vielen Funktionen. In der Sommerzeit ändert sich die Halle zum Vierzehn –Tennisplätze –Komplex zum Badminton-Spielen. Der Komplex besitzt auch einige Übernachtungsplätze, Massageräume, Sauna und Fit-Raum. Detailinformationen sind unter der Adresse www.sareza.cz zugänglich.



Schwimmbad im Stadtteil Poruba: Rekreační 74/236, 708 00 Ostrava-Poruba / tel.: +420 736 755 999 / GPS: 49°49'35.7" N, 18°08'20.6" E
 Hallenbad im Stadtteil Poruba: Generála Sochora 1378, 708 00 Ostrava-Poruba / tel.: +420 736 755 999 / GPS: 49°49'59.5" N, 18°11'00.7" E
 Wasserwelt SAREZA: Sokolská 44/2590, 702 00 Ostrava-Moravská Ostrava / tel.: +420 736 755 999 / GPS: 49°50'42.4" N, 18°17'22.1" E
 Sportkomplex Poruba: Skautecká 11/6093, 708 00 Ostrava-Poruba / tel.: +420 736 755 999 / GPS: 49°49'25.9" N, 18°10'41.1" E
 Eisbahn Ostrava – Poruba: Čkalovova 20/6144, 708 00 Ostrava-Poruba / tel.: +420 736 755 999 / GPS: 49°49'50.2" N, 18°10'30.0" E

Golfeld in Kravaře

KRAVAŘE

Im Park, der das alte Schloss in Kravaře umkreist, befindet sich ein schön gelegenes Golfeld. Das Feld ist ausgezeichnet zwischen hundertjährige Bäume, Blumenrabatten und zahlreiche Wasserflächen wie Bachs und kleine Seen einkomponiert. Das Feld entstand im Jahr 1997, als ein 9 – Loch Feld. Nach der Modernisierung in den letzten Jahren ist heute schon ein volles, 18 – Loch Golfeld mit einem mittleren Schwierigkeitsniveau vorhanden.



Der Schloss-Golf-Klub in Kravaře ist sehr, wegen der herrschenden freundschaftlichen sogar familiären Atmosphäre, populär. Vor dem Turnier kann man nicht nur ein gemeinsames Frühstück essen, aber auch angeblich Poesie oder gute Musik hören. Jeder Spieler findet hier alles, was ein nezeitliches Golfzentrum bieten kann. Es fehlt hier nicht an Übernachtungsplätzen mit einem Studio der biologischen Erneuerung.

Adresse: Mlýnská 23a, 747 21 Kravaře / tel.: +420 553 673 202 / www.golfkravare.cz / GPS: 49°55'46.98" N, 17°59'59.78" E

Golfeld in Šilheřovice

ŠILHEŘOVICE

Das Feld in Šilheřovice ist eins der ältesten 18 – Loch Golfelder. Es ist am Gelände eines Parks im englischen Stil aus dem 19. Jahrhundert, über dem ein mächtiges Schloss – in den Jahren 1844 – 1945 Eigentum der Familie Rothschild dominiert, gelegen. Charakteristisches Merkmal des Feldes ist die Anwesenheit der hundertjährigen Bäume, die einerseits ein nicht wiederholbares Klima bilden, andererseits größere Kenntnisse der Spieler fördern und sind eines der Gründe,



dass das Feld als eins der technisch schwierigen anerkannt ist.

Am Parkgelände befinden sich viele Freizeitgestaltungsmöglichkeiten, zugänglich für die Spieler ist das Clubhotel, Restaurant und Sommergärten. Man kann Ausrüstung ausleihen, wie auch im Fachgeschäft Einkäufe machen. Die Saison dauert von April bis November, aber bei gutem Wetter kann man hier auch im März oder im Dezember spielen. Das Golfeld in Šilheřovice gehört zum Park -Golfclub Ostrava.

Adresse: Dolní 412, 747 15 Šilheřovice / tel.: +420 595 054 144 / www.golf-ostrava.cz / GPS: 49°55'34.59" N, 18°16'28.909" E

Hultschiner See

HLUČÍN

In der unmittelbaren Nähe der Stadt Hlučín befindet sich ein künstliches Wasserbecken von 130 Hektar Fläche. Zusammen mit den Gebäuden und Anlagen rings umher bildet es ein Sport und Erholungszentrum, besonders für Wassersportamateure. Für Schwimmer außer dem See sind zwei Schwimmbäder zugänglich, auch ein Kleinbad für Kinder ist vorhanden. Am See kann man Wassersport treiben – Fahrt auf Wasserski, Windsurfing, und Segeln. Am Ort kann man Wassergeräte leihen. Hier sind auch Spielplätze für Strand- Volleyball und Fußball und Tennis. Man kann seine Kräfte beim Mini Golf, Tischtennis oder bei Russischen Kegeln probieren.

Am Ufer des Sees befindet sich ein Camping mit Plätze für Campinganhänger und Zelte. Für alle, die Hunger und Durst haben, ist ein



Gastronomie- Angebot vorbereitet. In der Nähe des Komplexes befindet

sich ein "Kinder Rancho", das sich u. A. mit Hipo-Therapie und Kunst-

Reiten beschäftigt. Man kann dort auch Pferdereiten betreiben.

Adresse: Celní 12a, Hlučín / tel.: +420 595 043 677 / www.sra-hlucin.cz / GPS: 49°53'32.6" N, 18°10'39.5" E / www.detskyranc.info

Schwimmbad "Der Silberne See" in Opava

OPAVA

Ein natürliches Wasserbecken "Der silberne See", ist auch unter dem Namen "Sádrák" bekannt, befindet sich am Rande des nördlichen Stadtteils Opava – Kateřinky. Es ist an Stelle des früheren Steinbruchwerks entstanden, in dem über hundert Jahre Gips gefördert wurde. Die Seellänge beträgt fast 600 Meter, die maximale Breite ungefähr 200 Meter. Die Seefläche beträgt 6,6 Hektar, und maximale Tiefe 15 Meter. Seinen Namen "Silberner See" verdankt er den glitzernden



Kristallmolekülen der Gipsmineralien, die ein aufmerksamer Tourist noch heute am Ufer erblicken kann. Heute dient der See nicht nur um zu baden und sich am Ufer zu sonnen – aber auch Angler finden etwas für sich. Seit kurzer Zeit gibt es hier eine neue Spielanlage zum Discgolf. An das Wasserbecken kann man mit der Stadtkommunikation kommen. Am Gelände befinden sich Sportplätze, WC, und auch ein Büfett wie auch ein Parkplatz für Fahrzeuge.

Adresse: U Dráhy, 747 05 Opava-Kateřinky / tel.: +420 553 756 143 / GPS: 49°57'17.3" N, 17°53'28.8" E

Wanderfahrt am Fluss Moravice

HRADEC NAD MORAVICÍ



Eine der größten Attraktionen für Wassersportler aus polnischer und

tschechischer Seite der Euroregion Silesia sind Wanderfahrten am

Fluss Moravice. Das wundervolle Tal der Moravice kann man selbst-

verständlich mit dem Fahrrad oder zu Fuß besichtigen, aber Aussichten, die man vom Boot oder Kanu bewundern kann, sind ganz anders. Die Wanderfahrt am Fluss Moravice ist eine traditionelle Veranstaltung in Tschechien, die hunderte Wassersportliebhaber anlockt. Eine Attraktion der Wanderfahrt sind zahlreiche künstliche und natürliche Stufen, deren Überwindung den Teilnehmern viele Emotionen und Eindrücke zufügen. Extra für die Wanderfahrt wird der Wasserstand des Flusses, durch größere Dammöffnung am Wasserbecken in Kružberk, erhöht. Die Wanderfahrt ist 45 Kilometer lang. Die Fahrten sind von April bis September nach der früheren Vereinbarung möglich. Mehr Informationen gibt es auf der Internetseite: www.svcampanula.cz

Adresse: Anfang der Wanderfahrt am Damm in Kružberk – GPS: 49°49'24.3" N, 17°39'50.5" E / www.vkkaskady.cz / www.svcampanula.cz

Stadtpark in Opava

OPAVA

Opava ist immer von schönen Parks und Grünanlagen berühmt gewesen. Der erste Stadtpark entstand Ende des 18. Jahrhunderts auf dem Gebiet der ehemaligen Weiden und Übungsplätzen der Armee. Das Gelände wurde mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt und mit Skulpturen geschmückt. Im Sommer haben Tänze, Feste und andere Veranstaltungen stattgefunden. Populär waren besonders die jährlichen Wettbewerbe im Schießen, die an dem Dreifaltigkeit Feiertag organisiert wurden. Heu-

te ist der im nord – westlichen Rand der Stadt liegende Park der wichtigste Park in der Stadt.

Außer dem Stadtpark, grüner Plätze und Grünanlagen, kann Opava noch auf schönere Parks stolz sein, zu denen der Park Namens Dvořák, Park Namens Janáček, Park Namens Smetana gehören. Parks und Gärten von Opava werden von den Einwohnern sehr gern besucht. Sie sind auch Plätze, an denen Stadtveranstaltungen und Feierlichkeiten organisiert werden. Sie sind außerdem Lieblings-



plätze für Liebhaber von Joggen und Rollschuh oder Rad fahren.

Durch die Parks und die Gärten führt ein bezeichneter didaktischer Weg.

Adresse: 746 01 Opava / GPS: 49°57'2.4" N, 17°53'17.4" E / GPS: 49°56'6.7" N, 17°54'12.76" E



Fahrradwege



Die RADTOURISTIK WIRD VON JAHR ZU JAHR IMMER POPULÄRER. DESWEGEN BEMÜHEN SICH DIE STÄDTE UND DIE GEMEINDEN UM DIE ENTWICKLUNG DER BESCHILDELTEN TOURISTISCHEN FAHRRADWEGEN, DIE DIE LANDESKUNDLICHE, ERHOLUNGSARTIGE UND SPORTLICHE ATTRAKTIONEN VORZEIGEN. EINE GROSSE ANZAHL DER FAHRRADWEGE, SOWOHL FÜR ANFÄNGER ALS AUCH FÜR FORTGESCHRITTENE RADFAHRER, FINDEN WIR AUF DEM GANZEN GEBIET DER EUROREGION SILESIA. IMMER ÖFTER WERDEN DIE RADWEGE, SEPARAT VOM STRASSENVERKEHR, GEBAUT.

WEITERHIN WERDEN EINIGE AUSGEWÄHLTE, BESCHILDERNDE RADSTRECKEN, DIE SICH BEIDERSEITS DER POLNISCH – TSCHECHISCHEN GRENZE BEFINDEN, PRÄSENTIERT.

GEMEINDE KRZYŻANOWICE

Durch die interessantesten und schönsten Gebiete der Gemeinde Krzyżanowice führen beschilberte Fahrradwege mit folgenden Nummern: R4, 9, 24, 39, 341, 347, 348 und 355 von einer Gesamtlänge von fast 100 Kilometern. Sie führen, nach Möglichkeit, durch die Straßen mit kleinem Verkehr, durch Wälder und Felder. Nur wenn es nötig ist, führen sie die Hauptstraßen und Landstraßen entlang. Die festgelegten Strecken führen an interessanten Objekten, Sehenswürdigkeiten, Naturdenkmäler und Erholungsstellen, mit der Berücksichtigung von Gastwirtschaften, Bahnhöfen und Übernachtungsstellen vorbei.



Weg Nummer 9

Farbe der Bezeichnung: blau

Länge auf dem Gebiet der Gemeinde: 18,7 Kilometer (mit der Schleife mit dem Weg Nummer 355 ca. 30 Kilometer)

Verlauf: Bieńkowice – Weg "Hroza" – Tworków – Krzyżanowice – Polder Buków – Roszków – Zabelków Nowy Dwór – Parkplatz an der Straßenbrücke Zabelków – Olza

Der Weg Nummer 9, der nur ein kleiner Teil der 1094 Kilometer langen Strecke "Szlak Odry" ("Oder Strecke") ist, beginnt in Racibórz und führt durch malerisches Gebiet der Gemeinde Krzyżanowice. Die Strecke bietet viele Attraktionen an. Zum Beispiel in Bieńkowice können wir die alte Schmiede (siehe Seite 32) und die Pfarr-

kirche aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts besuchen. Dann kommen wir zum Weg namens "Hroza". Das ist ein uralter, mit Bäumen bepflanzter, Damm, eigenartig zum Radfahren geeignet, und führt nach Tworków. Wenn wir durch Tworków fahren, können wir die Ruinen des mächtigen Schlosses (siehe Seite 9) und die barocke Pfarrkirche der Hl. Apostel Petrus und Paul, in der man u.A. eine Sarkofagsammlung aus dem 16. Jahrhundert sehen kann, besichtigen (siehe Seite 21). Wenn man an Krzyżanowice vorbeifährt, ist es sinnvoll in der Ortsmitte, das Schloss der Familie Lichnowsky mit dem umliegenden Park zu besuchen. Dort waren die Komponisten – Franz Liszt und Ludwig van Beethoven zu Gast

(siehe Seite 5). Man kann auch die neobarocke Pfarrkirche aus dem Jahr 1793 besuchen. Die nächste Attraktion dieser Strecke ist der Polder Buków – interessantes Überflutungsgebiet wegen seiner Natur. In der Ortschaft Zabelków wäre es nicht schlecht in die Strecke 355 einzubiegen. Die neugebaute Straße führt durch das Schutzgebiet "Grenzmäander der Oder" (siehe Seite 45). Unterwegs sollte man unbedingt das Schloss in Chalupki, das sich in der unmittelbaren Nähe der Grenze befindet, besichtigen (siehe Seite 7). In Zabelków schließt die Strecke Nummer 9 an die internationalen Strecken R4 und 24, die durch das Gebiet der Gemeinde Gorzyce führen, an.

GEMEINDE LYSKI

Das Fahrradwegnetz in der Gemeinde Lyski wurde 2008 zur Verfügung gestellt. Es wurde im Rahmen des Projektes "Durch Lyski auf zwei Rädern" projektiert und realisiert. Die Gemeinde Lyski und die Stiftung der Mikroprojekte des Euroregion Silesia finanzierten dieses Vorhaben.

Weg Nummer 330

Farbe der Bezeichnungen: grün

Länge auf dem Gebiet der Gemeinde: ca. 27,5 Kilometer (Fahrtdauer ca. 3 Stunden 15 Minuten)

Verlauf: Rudy – Zwonowice – Sumina – Lyski – Podlesie – Ortsrand von Czernica – Pstrązna – Wald bei Żytina – Adamowice – Pila

Die Strecke beginnt im Zentrum von Rudy, wo man unbedingt das ehemalige Zisterzienser Kloster – Schlosskomplex mit der Basilika besichtigen sollte (siehe Seite 5). Von Rudy richten wir uns nach Zwonowice, wo man das Jägerschloss auf dem Hügel Winna Góra sehen kann. Wei-



ter führt uns die Strecke in die Nähe der Straße von Zwonowice nach Sumina und Górki Śląskie. Nach einer Weile kommen wir, mitten im Wald, an das Ufer des malerischen Teiches, wo Fische gezüchtet werden. Es ist einer der bezaubernden Plätze an dieser Strecke. Wir lassen Sumina bei Seite und fahren Richtung Lyski. In dem Ort befinden sich das Haus der Sozialen Hilfe des Hl. Josefs (siehe Seite 20) und die Pfarrkirche der Hl. Margarethe, was man auch besichtigen kann

(siehe Seite 20). Dann kommen wir zum alten Friedhof mit einer Grabkapelle der Familie Polednik (siehe Seite 23). Wenn wir Lyski verlassen, kommen wir zum Damm am Teich Zelazowice. Das ist der nächste interessante Aussichtspunkt. Nach einiger Zeit kommen wir zu den Gebäuden der Siedlung Podlesie, und weiter nach Czernica. Der nächste Ort an der Strecke ist Pstrązna. Es lohnt sich von der Strecke abzukommen, um eine interessante Pfarrkirche des Hl. Nicolaus zu

sehen (siehe Seite 23). Weiterhin führt die Strecke in die Ortschaft Łańce und dann nach Żytina. Wenn wir von Żytina wegfahren, überqueren wir den Fahrradweg Lyski – Raszczycze – Nędza. Dann kommt das Dorf Adamowice. Von hier aus ist es nicht mehr weit zur letzten Haltestelle an der grünen Strecke 330 – zum Erholungszentrum Szymocice in der Kolonie Pila.

GEMEINDE KORNOWAC

Durch die Gemeinde Kornowac führt ein Netz der beschilderten Fahrradwege, die mehrmals mit anderen Gemeinden und Städten verbunden sind. Solche Strecke ist der relativ kurze Weg Nummer 317, der von Racibórz-Brzezina nach Pszów führt. Es ist eine Strecke, die viele Panorama-Aussichten anbietet aber zugleich ziemlich schwer für die menschliche Kondition, wegen zahlreichen Auffahrten, ist.

Weg Nummer 317

Farbe der Bezeichnungen: blau

Länge auf dem Gebiet der Gemeinde: 16 Kilometer

Verlauf: Brzezina an der Oder (Dębicz) – Kobyla – Łańce – Kornowac – Kolonie von Kornowac – Krzykowice – Vertiefung bei Pszów – Pszów

Der Strecke beginnt am Waldrand Obora in Racibórz. Von hier aus fahren wir Richtung Kobyla. Im Dorfzentrum fahren wir an dem Gebäude der alten Schule aus dem Jahr 1875 vorbei und somit beginnen wir eine sehr lange und anstrengende Auffahrt. Es lohnt sich also in der Ortskirche eine Ruhepause zu machen. Bei der Straße nach Kornowac öffnet sich eine weite Panorama, in der man leicht die Halde Szarlot in Rydułtowy erkennen kann. In Kornowac sollte man das rote Gebäude der alten Schule von 1902 in Acht nehmen, das heute Sitz des Gemeindeamts ist. Nach einer Weile fahren wir am Gymnasium namens Johannes Paul II. vorbei. Der nächste Abschnitt der Strecke macht den größten Eindruck.



Es breiten sich eindrucksvolle Aussichten in alle Himmelsrichtungen aus. Bald kommen wir zur Gebäuden der Kolonie von Kornowac. Danach kommen wir nach Krzykowice. Von hier aus ist es nicht mehr weit zu der Vertiefung von Pszów. Die Ortsgebäuden – wie der Name sagt – liegen

im Tal. Weiterhin führt die Strecke in das Zentrum der Stadt Pszów, wo man sich unbedingt die prachtvolle Basilika der Hl. Mutter Gottes und den Kalvarienberg in Pszów anschauen soll (siehe Seite 19).

GEMEINDE GORZYCE, GEMEINDE LUBOMIA, WODZISŁAW ŚLĄSKI

Weg Nummer 316

Farbe der Bezeichnungen: gelb

Länge auf dem Gebiet der Gemeinde: 52 Kilometer

Verlauf: Olza – Odra – Bluszców – Buków – Lubomia – Zawada – Syrynia – Czyżowice – Gorzyce – Uchylsko – Gorzycki – Turza Śląska – Turzyczka – Wodzisław Śląski.

Der Anfang der Strecke Nummer 316 befindet sich an der internationalen Strecke 24 in der Ortschaft Olza. Von hier aus fahren wir durch die Ortschaften Odra und Bluszców nach Buków, wo eine seltsame Holzkapelle aus dem Jahr 1770 im Dorfzentrum steht (siehe Seite 24). Weiter fahren wir zwischen Teichen, also durch den Natur- und Landschafts-Komplex Wielikąt (siehe Seite 46) nach Lubomia. Von hier aus Richtung Syrynia führt der Feldweg zu der Vorzeitburg Golenizen aus dem 8.-9. Jahrhundert. Angeblich ist das das älteste Objekt im Gebiet der Euroregion Silesia, das von Menschen gebaut wurde. Von hier aus fahren wir Richtung Czyżowice und be-



wundern das schönste Fragment der Strecke die sog. Schweiz von Czyżowice, einen landschaftlichen schönen Waldkomplex. Dann kommen wir durch Osiny nach Gorzyce, wo wir eine Pause machen können. In der Zeit besuchen wir den Schloss- und Parkkomplex (siehe Seite 6) oder den Aquapark "Nautica" (siehe Seite 54). Von Gorzyce durch Uchylsko, Gorzycki und Ko-

lonie Fryderyk (mit der traditionellen Dorfbewagung – Familoki genannt) kommen wir nach Turza Śląska. Hier sollte man die Kirche der Hl. Mutter Gottes aus Fatima besuchen (siehe Seite 19). Dann durch Turzyczka richten wir uns nach Wodzisław Śląski, wo der Weg am Stadion von Odra Wodzisław endet.

FAHRRADWEG RACIBÓRZ – OPAVA

Die Gesamtlänge des Fahrradweges beträgt ca. 32,5 Kilometer, davon 18,5 Kilometer in Polen (Strecke Nr. 6) und 14 Kilometer in Tschechien (Strecke Nr. 552). Von Racibórz fahren wir mit der roten Strecke Richtung Wojnowice, wo sich das Schloss mit einem Park aus dem 19. Jahrhundert (siehe Seite 6) und die Kirche der Erhöhung des Hl. Kreuzes aus dem späten Barock befinden. Von Wojnowice fahren wir nach Bojanów, wo wir an einem Holzkornspeicher aus dem 18. Jahrhundert vorbeikommen. Dann fahren wir Richtung Krzanowice, wo man eine neobarocke mächtige Pfarrkirche des Hl. Wenzels sehen kann (siehe Seite 22). Hier kann man auch die, am Marktplatz stehende, Mariensäule aus dem 17. Jahrhundert bewundern. In Krzanowice überschreiten wir die Staatsgrenze und richten uns auf Strahovice. Kobeřice ist die nächste Ortschaft an der Strecke. Hier sollte man die neogotische Pfarrkirche aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts beachten. Die Kirche ist stolz auf ihre zwei Glocken aus dem 15. Jahrhundert. Aus Kobeřice, durch Svoboda und Chlebičov kommen wir nach Opava.

Eine andere Variante des letzten Fragments der Strecke wäre, sich aus Kobeřice nach Hněvošice



und Oldřšov zu richten. In Hněvošice ist die, in den letzten Jahren gebaute, Kirche des Guten Hirten sehenswert. In der gleichen Ortschaft befindet sich auch eine Holzkirche der Hl. Petrus und

Paul (siehe Seite 27) Beide Strecken führen durch Kateřinky – einen Stadtteil von Opava. Hier ist die Kapelle des Hl. Kreuzes aus dem Jahr 1394 (schwedische Kapelle genannt) sehenswert.

FAHRRADWEGE "OPAVICE" (CYKLOTRASY OPAVICE)

"Opavice" das ist eine Gruppe von vier Fahrradwegen auf beiden Seiten der polnisch – tschechischen Grenze. Alle sind gut beschildert. Dazu wurden auch spezielle Broschüren mit genauer Beschreibung und Landkarten vorbereitet. Die Strecke umfasst das Gebiet von Kružberk im Süden bis Głogówek im Norden. Insgesamt beträgt die Länge der Strecken ca. 220 Kilometer. Die Fahrradwege Opavice umfassen die Wege Nummer 34, 55, 503, und 6116.

Strecke: 34 / 55

Farbe der Bezeichnungen: blau / rot

Länge auf dem Gebiet der Gemeinde: ca. 28 Kilometer

Verlauf: Vávrovice (CZ) – Wiechowice (PL) – Wysoka (PL) – Branice (PL) – Úvalno (CZ) – Cvilín (CZ) – Krnov (CZ)

Ein guter Vorschlag zum Kennenlernen der Region gibt der Fahrradweg, der durch einige beschilderte Strecken führt. Die Strecke Nummer 34 beginnt an der polnisch – tschechischen Grenze im tschechischen Ort Opava – Vávrovice. Nach dem Grenzübergang kommen wir nach Wiechowice in der Gemeinde Branice. Sehenswert ist hier die Pfarrkirche der Hl. Dreifaltigkeit, die schon im Jahr 1473 erwähnt wurde. Dann kommen wir ins Dorf Wysoka, wo eine barocke Schloss – und Parkgründung aus dem 18. Jahrhundert, sowie auch die 1922 gebaute Herz- Jesu- Kirche sehenswert sind. Ein weiterer Ort an der Strecke ist Branice. Hier ist die neogotische Mariä Himmelfahrt Kirche und die Figur des Hl. Johannes Nepomuk aus dem Jahr 1801 sehenswert. Außerdem kann man auch den Heilanstalt- Komplex des Selbständigen Woiwodschäftlichen Krankenhauses für Nerven- und Psychischkranke namens des Bischofs Józef Nathan besichtigen. Im Herzen des Komplexes steht die Kirche, die nach antiken christlichen Basiliken gebaut wurde.

In Branice kann man von der Strecke Nummer



34 abweichen und sich nach der Strecke Nummer 55 richten. Wir kommen an die tschechische Grenze in Úvalno. Weiter fahren wie die rote Strecke entlang Richtung Jeseníky. In Úvalno sollte man zum Aussichtsturm Hans Kudlichs kommen. An der Strecke zwischen Úvalno und Krnov sollte man den Hügel Cvilín besuchen. In dem historischen Ort befindet sich ein weiterer Aussichtsturm. Von Cvilín fahren wir runter schon nach Krnov, wo die Vielfalt der Sehenswürdigkeiten uns zu einem längeren Aufenthalt zwingen wird.

Aus Krnov kann man die Strecke Nummer 55 bis nach Jeseník weiterfahren. Man kann auch von der Strecke im Ort Město Albrechtice abweichen auf die Strecke 6116 Richtung Osoblaha. Die andere Möglichkeit der Abweichung wäre an der Stelle, wo die Strecke Nummer 55 die Strecke Nummer 34 kreuzt und weiter Richtung Głogówek fahren. Eine andere Möglichkeit wäre, in Krnov mit der Strecke Nummer 503, die zum Wasserbecken Kružberk führt, zu beginnen.

FAHRRADWEGE IM HULTSCHINER LÄNDCHEN (HLUČÍNSKO)

Das Gebiet des Hultschiner Ländchens durchquert ein dichtes Netz von Fahrradwegen, die durch das malerische Land führen. Viele von den Strecken führen auf speziell bestimmten und gebauten Wegen. Durch die Mährische Pforte läuft die Strecke Nummer 4 (EV4) des europäischen Netzes Euro – velo, an die auch einige längere Strecken, die durch dieses Gebiet führen, anknüpfen. Die Fahrradwege sind gut beschildert, führen überwiegend durch wenig besuchte Asphaltstraßen und Wald- und Feldwege. Zur Verfügung stehen auch spezielle Haltestellen, sowie auch Informationstafeln mit Landkarten.

Zu den interessantesten Fahrradwegen des Hultschiner Ländchens gehören:

Fahrradweg Nummer 5 – Bernsteinstraße (Jantarová stezka)

Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 332,50 Kilometer. Die Strecke führt vom Grenzübergang Hat' – Tworków durch Ostrava, Přerov, Olomouc, Prostějov, Blansko weiter bis nach Hevlín. Die Strecke beginnt im Hultschiner Ländchen in Hat', wo es sich lohnt, die Kirche des Hl. Matthäus zu besuchen. Dann kommen wir in Darkovičky an, wo wir die militärischen Festungen sehen können

(siehe Seite 33). Hultschin – die Hauptstadt der Region – ist ein sehr gemütliches Städtchen mit dem Marktplatz und dem historischen Schloss (siehe Seite 14). Weiterhin den Fluss Opava entlang kommen wir nach Ostrava. Die Länge des Abschnitts Hat' – Ostrava beträgt 18 Kilometer.



Fahrradweg Nummer 554 – Prajzská Cesta

Die Gesamtlänge der Strecke von Kravaře bis an die Grenze mit Polen in Šilheřovice beträgt 29 Kilometer. Die Strecke beginnt am Palais in Kravaře (siehe Seite 13). Dann führt sie durch Stěpánkovice und Albertovec nach Bolatice. Dort soll man das Freilichtmuseum der Volkstradition (siehe Seite 35) und die Pfarrkirche besuchen. Der Schutzpatron der Kirche ist Hl. Stanislaus, der Schutzpatron von Polen. Der Name der Kirche wurde zum An-

denken an die Durchfahrt des polnischen Königs Johann III. Sobieski durch das Dorf gewählt und gegeben. Die nächste Ortschaft an der Strecke ist Bohuslavice, wo man die Pfarrkirche der Hl. Dreifaltigkeit aus der Hälfte des 18. Jahrhunderts bewundern kann. Dann kommen wir nach Vřesina und weiterhin nach Hat' und Šilheřovice, wo sich das Palais (siehe Seite 13) mit einem großen Park und Golfplatz (siehe Seite 59) befindet.

SCHLESISCHE MAGISTRALE (SLEZSKÁ MAGISTRÁLA)

Die Gesamtlänge des Fahrradwegs Nummer 55, auch "Schlesische Magistrale" genannt, beträgt 140 Kilometer. Die Strecke führt von Jeseník durch die Ortschaften Město Albrechtice, Krnov, Úvalno und Opava nach Kravaře. Man sollte besonders den 35 Kilometer langen Teil der Strecke zwischen Krnov und Kravaře beachten. Der Teil führt vorwiegend auf neu gebauten Stecken, die außer den Hauptstraßen bestimmt wurden. In Krnov, am Anfang der Strecke, ist die Altstadt mit dem Rathaus sehenswert. Gleich hinter der Stadt kommen die Wallfahrtskirche und der Aussichtsturm am Hügel Civilín vor. Der nächste Aussichtsturm befindet sich in Úvalno. Wenn man in Holasovice ankommt, sollte man das Museum des Schlesischen Dorfes besichtigen. Dann führt die Strecke durch die Stadt Opava, die reich an Sehenswürdigkeiten und touristischen Attraktionen ist. Es sind das Rathaus mit dem Turm "Hláška" (siehe Seite 15), die Kirche des Hl. Adalberts (siehe Seite 26) oder der Stadtpark und die Stadtgärten (siehe Seite 60). Von Opava fahren wir erst nach Malé Hoštice und dann nach Velké Hoštice, wo man unbedingt das Palais besichtigen sollte (siehe Seite 14). Danach kommen wir ins nächste Städtchen an dieser Strecke, nach Kravaře, das durch das Palais (siehe Seite 13) den ringsherum funktionierenden Golfplatz (siehe Seite 59) und den Erholung – und Sportkomplex mit einem Aquapark (siehe Seite 57) sehr berühmt, ist.



Zyklische Veranstaltungen



JANUAR

PSZÓW

Laufwettbewerb um den Pokal des Bürgermeisters der Stadt Pszów


Die Veranstaltung findet am Sportplatz LKS „Naprzód 37” Krzyżkowice in Pszów statt. Der Laufwettbewerb wird am dritten Sonntag im Januar seit 2009 organisiert. Er fängt in den Vormittagsstunden an. Die feierliche Aushängung der Pokale und der Preise findet ca. um 13.30 Uhr statt. Die Veranstaltung ist für Personen aller Altersgruppen, von den Jüngsten bis zu den Ältesten, vorgesehen.

Die Veranstaltung organisiert die Stadt Pszów.
www.pszow.pl

JANUAR

RACIBÓRZ

Regionales Treffender Gesangsgesellschaften


Das Regionale Treffen der Gesangsgesellschaften ist ein Konzert der Weihnachtslieder und Pastorale, das seit einigen Jahrzehnten in der Herz – Jesu – Kirche in Racibórz stattfindet. Am Konzert nehmen viele Gruppen (Chöre, Gesanggruppen und Solisten), nicht nur aus dem Kreis Racibórz, teil. Es wird vom Jugendkulturhaus und der Pfarrgemeinde der Herz – Jesu- Kirche in Racibórz organisiert.

www.mdk-raciborz.pl

MÄRZ

GEMEINDE KRZANOWICE

Zwischenschulischer Wettbewerb der Lachischen Sprache in Krzanowice


Der Wettbewerb der Lachischen Sprache ist ein Wettstreit der Schülergruppen aus Schulen in Polen und in der Tschechischen Republik. Die Schüler präsentieren kurze Dialogszenen in der Lachischen Sprache. Diese Sprache wird von den Bewohnern des schlesisch-mährischen Grenzgebiets gesprochen. Junge Schauspieler treten in Trachtkleidern auf. Der Wettbewerb wird von der Schule in Krzanowice organisiert.

www.krzanowice.pl

MÄRZ / APRIL

GEMEINDE KORNOWAC

Präsentation der Gerichte und Ostermarktfest


Die Präsentation der Gerichte und das Marktfest des Osterschmucks finden im Saal des Kulturzentrums der Gemeinde in Kobyla statt. Während der Veranstaltung kann man Osterspezialitäten, die von Hausfrauen aus der Gemeinde vorbereitet werden, kosten. Man kann auch, von Angestellten des Gemeinde-Kulturzentrums und den Jugendlichen aus den Schulen, angefertigten Handarbeiterschmuck kaufen. Die Vorführung wird immer zwei Wochen vor Ostern organisiert.

www.gok.kornowac.pl

Osterreiten in Pietrowice Wielkie


Das Osterreiten findet am Ostermontag statt. Die seit Jahrhunderten organisierte Pferdeprozession zieht durch Felder bis zur Holzkirche des Hl. Kreuzes (siehe Seite 24), wo das Bittgebet um gute Ernte abgehalten wird. Nach der Andacht, gegen 15 Uhr, findet ein prächtiges Wettrennen der, an der Prozession teilnehmenden, Pferde in Pietrowice Wielkie statt. Der weitere Teil des Festes findet am Gelände des Sportzentrums statt.
www.pietrowicewielkie.pl

MAI
Historisch – Militärisches Picknick


Die Veranstaltung findet immer am 3. Mai in Form eines Familienfestes in Wodzisław Śląski statt. Während der Veranstaltung kann man nicht nur militärische Fahrzeuge und Soldaten von den Rekonstruktions-Gruppen sondern auch den Schützenverein 2023 bewundern. Es besteht auch die Möglichkeit einer Fahrt mit den präsentierten Fahrzeugen und einer Kostprobe der Erbsensuppe von der Feldküche. Der Hauptorganisator ist die Stadt Wodzisław Śląski mit der Unterstützung der Gesellschaft GRH Powstaniec Śląski.
www.wodzislaw-slaski.pl

www.wodzislaw-slaski.pl
MAI
Jahrmarkt an der Grenze


Der Jahrmarkt an der Grenze ist eine traditionelle Veranstaltung, die regelmäßig seit 2008 am ehemaligen Grenzübergang Chalupki – Bohumín statt findet. Ihren Schatz bringen hierher nicht nur Sammler aus ganz Polen und der Tschechischen Republik, sondern auch Einwohner, die ihre Wertsachen z. B. Porzellan, Küchen-, Haushalts-, Elektrogeräte und Möbel mitbringen. Während des Jahrmarktes kann jeder etwas verkaufen. Der Jahrmarkt an der Grenze findet zwei mal im Jahr statt – am zweiten Maisonntag und Mitte September. Der Organisator dieser Veranstaltung ist die Gemeinde Krzyżanowice.
www.krzyzanowice.pl

MAI
Öko – Ausstellung in Pietrowice Wielkie


Die Öko – Ausstellung „Bauwesen, Garten, Heizsysteme, Innenausstattung“ ist eine Veranstaltung, die gezielte Verbraucher anlockt. Außerdem ist sie ein wichtiger Bestandteil des Wirtschaftslebens der Region. Er werden dort viele Verträge unterzeichnet und neue Produkte präsentiert. Die Öko – Ausstellung findet am zweiten Wochenende im Mai statt und ist mit einem Familienfest verbunden. Sie wird im Kulturzentrum in Pietrowice Wielkie von der Gemeinde organisiert.
www.pietrowicewielkie.pl

www.pietrowicewielkie.pl

MAI

GEMEINDE BABORÓW

Edward Gorceżyńskis Wettlauf in Baborów



Zum Wettlauf von Baborów kommen jedes Jahr Sympathisanten des Laufens aus ganz Polen, oft auch Meister dieser Sportdisziplin. An dem Lauf können Kinder, Jugendliche und Erwachsene teilnehmen, für die der 10 Km Hauptlauf vorgesehen ist. Außerdem wird dazwischen der „Marsch für die Gesundheit“ mit Nordic Walking Stöcke organisiert. Die Veranstaltung findet am Stadtstadion in Baborów statt. Der Hauptorganisator ist das Kulturzentrum der Gemeinde in Baborów.
www.gok.baborow.pl

MAI

GEMEINDE MSZANA

Moto Country in Mszana



Moto Country in Mszana ist ein Kraftradtreffen, ähnlich wie im Wilden Westen, verbunden mit einem Familienfest. An der Veranstaltung nehmen Einwohner der Gemeinde Mszana und andere Partner aus tschechischen Gemeinden teil. Die Veranstaltung beginnt mit der Durchfahrt der Motoren durch den Ort. Der Treffpunkt ist am Gemeindekultur- und Freizeitzentrum. Der Hauptorganisator ist das Gemeindekultur- und Freizeitzentrum in Mszana.
www.gokir-mszana.pl

MAI

Glubczyce

Oberschlesisches Fest



Das Oberschlesische Fest ist eine Veranstaltung, die wechselhaft in Glubczyce und in Knov stattfindet. Es hat über zwanzigjährige Tradition. Die Veranstaltung, in Form eines Familienfestes, verläuft auf der Bühne im Freistadion in Glubczyce oder am Marktplatz in Knov, wo Konzerte und Auftritte polnischer und tschechischer Künstler organisiert werden. Ein fester Bestandteil des Oberschlesischen Festes ist das Treffen der Ratsmitglieder der beiden Städte. Der Organisator ist die Stadt Glubczyce und Knov.
www.mokglubczyce.com.pl

MAI

GEMEINDE KUŹNIA RACIBORSKA

Internationale Ausstellung der Rassehunde



Die Internationale Ausstellung der Rassehunde ist eine große Gelegenheit für die Liebhaber der vierbeinigen Tiere. Die Veranstaltung ist für alle Einwohner und Personen außer der Gemeinde, die sich für Hunde interessieren vorgesehen. Während der Ausstellung präsentieren die Tierzüchter und die Inhaber der Rassehunde ihre Lieblinge. Die Ausstellung findet jedes Jahr im Mai am Stadtstadion in Kuźnia Raciborska statt und dauert den ganzen Tag. Der Organisator ist der Verein der Rassehundezüchter.
www.zhpr.pl

MAI

GEMEINDE LYSKI

Radtour „Route durch die Gemeinde Lyski“


Die Radtour „Route durch die Gemeinde Lyski“ wird zwei mal im Jahr organisiert – im Frühling im Mai und im Herbst. Die Veranstaltung ist nicht nur für die Bewohner der Gemeinde Lyski. Sie ist offen für alle Fahrradleiebhaber. Jedes Jahr führt die Route woanders, damit man die schöne Landschaft und die Natur der Gemeinde und der Umgebung zeigen kann. Der Organisator der Veranstaltung ist die Gemeinde Lyski.
www.lyski.pl

MAI

GEMEINDE LUBOMIA

Inszenierung der Schlacht um Olza


Die Veranstaltung hat den Charakter eines aufständischen Festes und knüpft an die historischen Ereignisse aus der Zeit der Schlesischen Aufstände an. Dank der Rekonstruktion erinnert man sich an die Helden, die gekämpft haben, damit Schlesien zu Polen wieder gehören könnte. Die Inszenierung findet an verschiedenen Orten statt – gewöhnlich in Lubomia an der Bahnstrecke in der Nähe des ehemaligen Bahnhofs oder in Buków. Der Hauptorganisator ist das Dorfkulturzentrum der Gemeinde in Lubomia.
www.gok.lubomia.pl

JUNI

GEMEINDE KRZYŻANOWICE

Internationales Festival der Blasorchester in Tworków


Das Festival ist ein Wettbewerb. Die Blasorchester aus Polen und der Tschechischen Republik nehmen daran, nach der früheren Anmeldung, teil. In den Vormittagsstunden gibt es ein Verhör und am Nachmittag verwandelt sich die Veranstaltung in ein Fest mit der Präsentation der bestimmten Blasorchester. Die Organisatoren sind die Gemeinde Krzyżanowice und die Gemeindegemeinschaft von Schulwesen, Kultur, Sport und Tourismus mit dem Sitz in Tworków.
www.krzyzanowice.pl

JUNI

GEMEINDE KIETRZ

Halbmarathonlauf Kietrz – Rohov


Die Veranstaltung wird regelmäßig seit 2007 organisiert. Sie findet gewöhnlich am Samstag am zweiten Wochenende Juni statt. Die Strecke des Halbmarathonlaufs führt durch die malerischen und attraktiven Gebiete an der Grenze Polen und Tschechien. Die Veranstaltung hat einen offenen und internationalen Charakter. Es gibt Teilnahmegebühr. Es gibt auch eine begrenzte Teilnehmeranzahl. Die Organisatoren sind die Gemeinde Kietrz und die tschechische Gemeinde Rohov.
www.kietrz.pl / www.rohov.cz

JUNI

RACIBÓRZ / GEMEINDE KUŹNIA RACIBORSKA

Pływanie – Schwimmveranstaltung



Diese zyklische Schwimmveranstaltung ist eine interessante Freizeitaktivität. Die Teilnehmer fahren mit selbstgebauten Schwimmgeräten, Booten und Kanus die Oder entlang von Racibórz nach Kędzierzyn – Koźle. Am Ziel warten auf die Teilnehmer einige Veranstaltungen und Preise für die besten Fahrer. Die Organisatoren sind die Stadt Racibórz, Landratsamt Racibórz und Kędzierzyn – Koźle, die Stadt Kędzierzyn – Koźle und Sport- und Freizeitzentrum.

www.raciborz.pl

JUNI

RACIBÓRZ

Internationales Künstlerisches Treffen „Schlesien – Land der vielen Kulturen“



Die Idee des Festivals ist die Verschiedenheit der Kulturen in Schlesien anhand der Vorführungen von Künstlergruppen aus der ganzen Welt zu zeigen. Die Veranstaltung bilden zahlreiche Auftritte der ausländischen und lokalen Volksgruppen, Tanzgruppen, Blasorchester, Chöre u. Ä. Außerdem finden hier Gruppenarbeiten, Ausstellungen, Vorlesungen, Umzüge, Vorführungen der Trachten u.s.w., statt. Der Organisator dieser Veranstaltung ist die Kulturgesellschaft des Landes Racibórz „Źródło“.

www.raciborz.pl / www.skrz.pl

JUNI

GEMEINDE RUDNIK

Gemeinpolnischer Lauf auf Rollschuh



Der Lauf, in allen Altersgruppen organisiert, führt von Modzurów durch Strzybnicek nach Pawłów. Es gibt Teilnahmegebühr. Jeder Teilnehmer bekommt ein extra T-shirt und einen Imbiss – Getränk und etwas Warmes zu essen. Für die Sieger sind Preise, Statuetten, Medaille und Diplome vorgesehen. Die Organisatoren sind die Gemeinde Rudnik und der Sportklub aus Rudnik.

www.gmina-rudnik.pl

JUNI

GEMEINDE GORZYCE

Rock & Reggae Sommerparty in Olza



Die Veranstaltung wird jedes Jahr an einem Juni-Abend am Campingplatz Europa Olza in Olza organisiert (siehe Seite 51). Es ist ein Konzert der Rock- und Reggaegruppen. Es gibt Eintrittskarten dabei. Die Veranstaltung ist sehr populär bei Jugendlichen. Der Hauptorganisator ist das Dorfkulturhaus in Olza.

www.gorzyce.pl / www.wdokolza.org

JULI

GEMEINDE KRZYŻANOWICE

International- und Kreiswettbewerb der Pferdefeuerspritzen in Bieńkowiec



Die Veranstaltung im Charakter eines Festes, ist mit dem Wettbewerb der alten Pferdefeuerspritzen verbunden. Man beginnt am Nachmittag mit einer Parade aller Mannschaften, die vom Spritzenhaus Bieńkowiec bis zum Sportplatz geführt wird.

Am Wettbewerb nehmen Mannschaften aus Polen und der Tschechischen Republik teil. Die Organisatoren sind die Gemeinde Krzyżanowice und die Freiwillige Feuerwehr in Bieńkowiec. Der Wettbewerb wird seit 2006 organisiert.

www.krzyzanowice.pl

JULI

WODZISŁAW ŚLĄSKI

Reggae- Festival



Das Reggae- Festival ist eine zyklische Veranstaltung, die im Stadtzentrum von Wodzisław Śląski im Stadtpark statt findet. Das ist das größte Festival solcher Art mit freiem Eintritt im ganzen Polen. Jedes Jahr kommen hierher tausende von Fans, denen ein Zeltplatz mit sanitären und gastronomischen Einrichtungen zu Verfügung gestellt wird. Die Organisatoren sind die Stadt Wodzisław Śląski und Künstleragentur „Total“ mit der Gruppe „Tabu“, die Reggae-Musik spielt.

www.nmnz.pl

JULI / AUGUST

RACIBÓRZ

Mittelalterliches Festival in Racibórz



Das Ziel der Veranstaltung ist, den Bewohnern der Region, und vor allem den Kindern und Jugendlichen, die Geschichte des mittelalterlichen Europas, beizubringen. Im Rahmen der Veranstaltung werden Vorführung der mittelalterlichen Kämpfe, Turniere und Rekonstruktionen von Schlachten sowie Konzerte der alten Musik und Handverarbeiten präsentiert. Die Veranstaltung wird von der Gesellschaft Drengowiec der Oberen Oder mit finanzieller Unterstützung der Stadt Racibórz und des Landratsamts Racibórz organisiert.

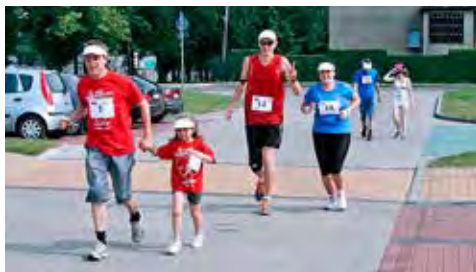
www.drengowiec.pl



JULI / AUGUST

RYDUŁTOWY

Familienlauf der Verliebten



Der Familienlauf der Verliebten wird während der Sommerferien am RAFA – Gelände in Rydułtowy organisiert (siehe Seite 52). Die Veranstaltung besteht aus einem Straßenlauf der verliebten Paare (Eheleute, Geschwister, Kinder mit Eltern, Verlobte u.s.w.) und einem Familienfest. Das Unternehmen ist an die Einwohner der Stadt und der Umgebung aller Altersgruppen gerichtet. Der Organisator ist die Stadt Rydułtowy.

www.rydułtowy.pl

AUGUST

GEMEINDE LYSKI

„Magie von Rock“ Festival



Das ist das größte Rockfestival in der Region, zyklisch am letzten Freitag im August in Lyski in der Dworcowa Straße, neben dem Gemeindeamt, organisiert. Die Veranstaltung ist für Liebhaber der Rockmusik aller Art, von Rockballaden bis zu anderen stark klingenden Songs. Der Organisator ist die Künstleragentur Rock Art mit der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lyski. www.magiarocka.pl / www.lyski.pl

AUGUST

RACIBÓRZ

Memorial namens A. Kaczyna und A. Malinowski



Die Sportveranstaltung ist den Feuerwehrmännern, die im August 1992, während des Waldbrandes in der Region Kuźnia Raciborska ums Leben gekommen sind, gewidmet.

Dabei werden viele Kunst – Unterhaltungs- und Sportunternehmen organisiert. Der Höhepunkt ist ein Konzert der polnischen und ausländischen Popstars. Die Organisatoren sind die Gewerkschaft „Solidarność“ bei der Feuerwehr- Kreiskommandantur in Racibórz, die Stadt Racibórz, Sportklub „Unia“ Racibórz, Landratsamt in Racibórz, Polnischer Fernsehklub A.G. Katowice.

www.memorial.com.pl

AUGUST

GEMEINDE KUŹNIA RACIBORSKA

Festival der Hochzeitskapellen



Das Ziel des Festivals ist die Präsentation der interessantesten und originellen Gruppen, die die Hochzeits- und Festmusik spielen. Die Veranstaltung hat einen offenen Charakter. Jeder, der möchte, kann kommen und sich die Musik anhören. Der Festival findet am letzten Wochenende im August statt. Der Organisator ist das Stadtzentrum für Kultur, Sport und Freizeit in Kuźnia Raciborska.

www.kuzniakultury.pl

AUGUST / SEPTEMBER

WODZISŁAW ŚLĄSKI

Motoshow



Während der Motoshow in Wodzisław Śląski kann man alte Autos, Routautos, ferngesteuerte Autos, Kartsportgruppen, Lastkraftwagen, Wohnwagen und Motorräder sehen. Man kann auch den Simulator ausprobieren und Rettungsmannschaften bei der Arbeit zuschauen. Die Veranstaltung findet, seit 2010, jedes zweite Jahr statt. Die Organisatoren sind die Stadt Wodzisław Śląski, Polizei- Kreiskommandantur, Feuerwehr- Kreiskommandantur, Polnischer Motorenverband und Schlesischer Automobilklub.

www.wodzislaw-slaski.pl / www.auto-slaski.katowice.pl

Pszów

Motorradtreffen in Pszów


Die Veranstaltung wird im August oder im September am Stadion in Pszów in der Traugutta Straße oder am Alten Schießplatz am Gelände der ehemaligen Kohlengrube ANNA organisiert. Sie ist an die Einwohner von Pszów und der Umgebung sowie an die Motorradliebhaber gerichtet. Während der Veranstaltung gibt es Konzerte, Motorradparade und Picknick. Der Organisator ist die Motorradgruppe Hanysy.
www.hanysypszow.pl

SEPTEMBER

GEMEINDE BRANICE

Geschichtliches Picknick in Włodzienin


Das geschichtliche Picknick ist eine zweitägige Veranstaltung. Es werden Vorführungen aus den mittelalterlichen Zeiten und aus dem zweiten Weltkrieg von den Rekonstruktions-Gruppen präsentiert. Das Ereignis ist für alle zugänglich, besonders für die, die sich für Geschichte interessieren. Der Hauptorganisator ist die Gesellschaft der Geschichtlichen Rekonstruktion „SILESIA“.

www.wlodzienin.srh-silesia.pl

GEMEINDE MARKLOWICE

Wettbewerb im Skirollenlauf um den „Pokal von Schlesien“


Der Wettbewerb um den „Pokal von Schlesien“ im Rollschierlauf ist zugleich ein Treffen der Schulischen Sportklubs dieser Sportart aus ganz Polen. Die Veranstaltung ist ein Sportereignis und hat einen offenen Charakter. Der Lauf beginnt am Platz der Firma Barosz – Gwimet und spielt sich auf 8 und 12 Km langen Strecken ab. Die Organisatoren sind u. A. die Gemeinde Marklowice, Skigesellschaft von Schlesien und Beskiden und Zwischen-schulischer Sportklub in Marklowice.

www.umks.marklowice.pl
OKTOBER

RACIBÓRZ

Reisefestival „Wiatraki“ („Windmühlen“)


Das Festival findet jedes Jahr in Racibórz am letzten Wochenende im Oktober statt. Im Rahmen des Festivals werden Treffen mit hervorragenden Reisenden, Erforscher und Journalisten, Reiseworkshops, und Vorführung von Dias, Filmen und Reportagen organisiert. Während der Veranstaltung treten auch verschiedene Bands und Musikgruppen aus der ganzen Welt auf. Der Organisator ist die Gesellschaft der Künstler und Reisender – die Gruppe Rosynant.

www.wiatraki.rosynant.pl

NOVEMBER

GEMEINDE BABORÓW

Schachturnier namens Andrzej Rippa



Das Turnier wird jedes Jahr im November in der Schauhalle in Baborów am Rynek 9 organisiert. Er ist für alle Liebhaber dieser Sportart vorgesehen. Das Turnier spielt in zwei Kategorien ab – Junioren und Senioren. Es beginnt am Vormittag. Nach Baborów kommen Teilnehmer nicht nur aus der näheren und weiten Umgebung aber auch aus den Woiwodschaften Schlesien und Niederschlesien. Der Hauptorganisator ist das Gemeinde-Kulturzentrum in Baborów.

www.baborow.pl / www.gok.baborow.pl

NOVEMBER

Pszów

Rock – Trendy – Festival



Das Festival findet jedes Jahr im November im Kulturzentrum in Pszów statt. Das Zentrum ist zugleich Organisator des Festivals. Es gibt Teilnahmegebühr. Die Veranstaltung findet in den Abendstunden statt. Das Festival ist, seit 2006 in Form von einem Konzert der Rockkapellen und Rockgruppen organisiert und an Liebhaber der harten Musik gerichtet.

www.mokpszow.pl

DEZEMBER

RACIBÓRZ

Weihnachtsmarkt



Der Weihnachtsmarkt findet im Dezember am Marktplatz in Racibórz statt. Die Künstler und Handwerker aus ganz Polen präsentieren dort ihre Produkte. Der Duft der Pfefferkuchen und Kekse, glänzender Christbaumschmuck, Weihnachtsbäume und Glühwein mit aromatischen Gewürzen – das sind die untrennbaren Elemente des Weihnachtsmarktes in Racibórz. Zusätzlich wird das Winterfreilichtkino an einem gewählten Wochenende im Dezember zur Verfügung gestellt. Die Organisatoren sind die Stadt und das Kulturzentrum in Racibórz und die Gesellschaft der Arbeitgeber in Schlesien.

www.raciborz.pl

DEZEMBER

RYDUŁTOWY

Nikolaus Musizieren – Musikfestival namens H.M. Górecki



Das Festival findet im Kulturzentrum „Fenix“ in Rydułtowy in der ersten Dezemberhälfte statt. Die Regeln des Festivals verändern sich ständig. Früher wurden Klavierwerkstätten für Kinder, Konkurs für Komponisten von Kinderliedern, Klavierspielen-wettbewerb für Kinder organisiert und Notenherausgaben vorbereitet. Jedes Mal gibt es ein Galakonzert mit der Teilnahme der eingeladenen Gäste. Der Organisator ist das Kulturzentrum „Fenix“ in Rydułtowy.

www.rck.rydułtowy.pl

Andere Ereignisse:

Termin	Gemeinde	Name	Ort	Organisator
Januar/ Februar	Racibórz	Karneval Tanzparade	Sporthalle „RAFAKO“	Jugendkulturhaus Racibórz
Februar	Gemeinde Krzanowice	„Bass begraben“ Karnevalsabschied	Stadtkulturzentrum in Krzanowice	Cäcilienchor aus Krzanowice
März	Gemeinde Baborów	Feierlichkeit in Babice gewidmet den Opfern des Völkermordes (begangen von den Nationalisten aus der Ukraina) in Huta Pieniacka	Pfarrkirche in Babice	Gemeinde-Kulturzentrum in Baborów, Dorfvorsteher von Babice und Gemeinde Baborów
21. März	Gemeinde Branice	Begrüßung des Frühlings von Kindern aus polnischen und tschechischen Schulen und Kindergärten	Auf der Grenzbrücke zwischen Polen und Tschechien	Gemeinde Branice und tschechische Gemeinde Úvalno
März - Dezember	Wodzisław Śląski	Flohmarkt in Wodzisław Śląski	Marktplatz in Wodzisław Śląski	Gesellschaft „Nasz Wodzisław“
Palmsonntag	Gemeinde Gorzyce	Vorstellung der Osterpalmen der Gemeinde	Eine von den Kirchen in der Gemeinde Gorzyce	Hausfrauenkreis gemeinsam mit dem Kulturhaus
Palmsonntag	Gemeinde Gorzyce	Papstkonzert in der Kirche in Rogów	Kirche in Rogów	Gemeinde Gorzyce, Dorfkulturhaus in Czyżowice
Ostermontag	Gemeinde Krzyżanowice	Osterreiten in Bienkowice	Pfarrgemeinde Bienkowice	Pfarrgemeinde, Dorfvorsteher, Gemeinde Krzyżanowice
März / April	Gemeinde Kuźnia Raciborska	Autowettfahrt für Amateure um Pokal des Bürgermeisters der Stadt Kuźnia Raciborska	Kuźnia Raciborska	Automobilklub Ślązak in Rydułtowy
April	Rydułtowy	Jan Margiciok und Leopold Hałaczek Memorial	Rydułtowy	Stadt Rydułtowy
4. Mai	Gemeinde Kornowac	Prozession zu Ehren des Hl. Florians in Pogrzebień	Pogrzebień	Pfarrgemeinde Pogrzebień
Anfang Mai	Racibórz	Maifest im Kulturzentrum in Racibórz	Marktplatz in Racibórz	Kulturzentrum in Racibórz
Zweiter Maisonntag	Gemeinde Krzyżanowice	Chorfestival des Grenzgebiets	Kirche der Hl. Anna in Krzyżanowice	Gesellschaft “Ad libitum” und Pfarrgemeinde der Hl. Anna in Krzyżanowice
Mai	Racibórz	Studentenfestspiele	Stadt Racibórz	Staatliche Berufshochschule in Racibórz

Letzter Maisonntag	Gemeinde Krzyżanowice	Konzert zum Andenken an Liszt und Beethoven in Krzyżanowice	Krzyżanowice	Gemeinde Krzyżanowice Gemeindegemeinschaft von Schulwesen, Kultur, Sport und Tourismus mit dem Sitz in Tworków
Letzter Maisonntag	Gemeinde Gorzyce	Tage der Gemeinde Gorzyce	Gelände beim Kulturzentrum in Gorzyce	Dorfkulturzentrum in Gorzyce
Um den 1. Juni	Gemeinde Gorzyce	Familienfest "Fröhliche Czyżowice"	Fußballplatz in Czyżowice	Gesellschaft der Lokalen Aktivität "Perspektywa" in Czyżowice
Juni	Wodzisław Śląski	Tage der Stadt Wodzisław Śląski	Stadion in Wodzisław Śląski	Stadt Wodzisław Śląski und Kulturzentrum in Wodzisław
Juni	Racibórz	Jahresmarkt des Hl. Marcellus	Dominikański Platz in Racibórz	Stadt Racibórz
Juni	Racibórz	Tage der Stadt Racibórz	Racibórz	Stadt Racibórz Kulturzentrum in Racibórz und Sport- und Freizeitzentrum
Juni	Gemeinde Marklowice	Schlesisches Festival im Rahmen der Tage der Stadt Marklowice	Platz hinter dem Gebäude des Gemeindeamts in Marklowice	Gemeinde Marklowice
Juni	Gemeinde Rudnik	Kanufahrt "Zwischen Schlössern"	Route Racibórz - Stawików	Stiftung "Gniazdo" in Modzurów, Deutscher Freundschaftskreis in Rudnik und Jugendrat der Gemeinde Rudnik
Juni	Gemeinde Krzyżanowice	Internationales Treffen der Oldtimerinhaber	Zabelków	Dorfvorsteher von Zabelków und Gemeinde Krzyżanowice
Juni	Gemeinde Baborów	Juniorliga namens Stanisław Tokarz	Sportplatz in Baborów	Gemeinde-Kulturzentrum in Baborów
Um den 23. Juni	Gemeinde Gorzyce	Johannisnacht in Olza	Freizeitzentrum in Olza	Gruppe "Czyżowianki" mit Kulturzentrum in Czyżowice
Juli - August	Racibórz	Zyklische Sommerkonzerte	Park der Stadt Roth	Kulturzentrum in Racibórz
Juli	Gemeinde Krzanowice	Tage der Stadt Krzanowice	Marktplatz Krzanowice	Stadt und Gemeinde Krzanowice, Deutscher Freundschafts kreis Ortsgruppe Stadt-Kulturzentrum
August/ September	Gemeinde Lyski	Internationaler Karpfenwettbewerb um den Pokal des Vorstehers der Gemeinde Lyski	Fanggewässer in Pstrązna	Landwirtschaft der Familie Bialecki und Gemeinde Lyski
August/ September	Rydułtowy	Tage der Stadt Rydułtowy	Freizeitgelände in der Bema Straße	Kulturzentrum "Fenix" und Stadt Rydułtowy

September	Glubczyce	Kulturtage in Glubczyce	Glubczyce	Stadt Glubczyce, Stadt-Kulturzentrum in Glubczyce
September	Gemeinde Kuźnia Raciborska	Weltmeisterschaft im Kapselspielen	Stadtzentrum für Kultur, Sport und Freizeit in Kuźnia Raciborska	Stadtzentrum für Kultur, Sport und Freizeit in Kuźnia Raciborska
Letztes Wochenende im September	Rydułtowy	Tage der Gesundheitspromotion	Sporthalle der Grundschule Nr. 1 in Rydułtowy	Stadt Rydułtowy
September	Racibórz	Sommerabschied	Długosz Platz in Racibórz	Kulturzentrum in Racibórz
September	Racibórz	Festival der Religionslieder "Begegnung mit dem Herren"	Racibórz	Jugendseelsorge und Pfarrgemeinde der Herz -Jesu- Kirche in Racibórz
Oktober	Gemeinde Marklowice	Straßenlauf um den Pokal des Vorstehers der Gemeinde Marklowice	Marklowice	Gemeinde Marklowice
Oktober	Gemeinde Lubomia	Fest des Kuchens aus Lubomia	Lubomia	Gemeinde-Kulturzentrum in Lubomia
November	Gemeinde Kornowac	Parade der Künstlerischen Gruppen in Kobyla	Saal in Kobyla	Gemeinde-Kulturzentrum in Kornowac, Gesellschaft Lyskor
November	Racibórz	Festival der Chorlieder zu Texten J. von Eichendorff	Saal im Kulturzentrum in Racibórz	Schlesischer Verein der Chöre und Orchester Deutscher Freundschafts kreis Ortsgruppe in Racibórz
November	Gemeinde Krzanowice	Internationaler Festival der Polnisch-Mährischen Lieder	Kulturhaus in Bojanów	Stadt- Kulturzentrum in Krzanowice
Dezember	Gemeinde Lyski	Gemeinde- Weihnachtsmarkt	Lyski	Gemeinde Lyski
Dezember	Racibórz	Wohltätigkeit Konzert "Stern der Herzen"	Kulturzentrum in Racibórz	Wirtschaft-Kammer in Racibórz
Dezember	Gemeinde Krzyżanowice	Weihnachtsmarkt in Tworków	Platz bei der Kirche in Tworków	Wohltätigkeit- Gruppe Caritas in Tworków

ÜBERSICHT ÜBER AUSGEWÄHLTE ZYKLISCHE VERANSTALTUNGEN IM TSCHESCHISCHEN TEIL DER EUROREGION SILESIA

MÄRZ

OSTRAVA

Urlaub- und Regionmesse



Bei der internationalen Touristenmesse wird die Vielfalt der touristischen Attraktionen von Tschechien, der Slowakei, Polen, Italien und Ungarn sowie vielen anderen Ländern präsentiert. Die Messe zeigt ein breites Angebot von Reisebüros, Erholungsortschaften und Hotelkomplexen. Während der Veranstaltung gibt es Fotoausstellungen, Vorlesungen und Konferenzen. www.cerna-louka.cz

MAI

OPAVA UND UMGEBUNG

Silesia Bikemarathon



Es ist der populärste Wettbewerb im Bergfahrradsport vorgesehen für Amateure sowie auch professionelle Bergfahrradfahrer in jedem Alter. Das Rennen spielt sich an traditionellen Strecken (90 km und 55 km) ab, die durch das malerische Flußbett der Moravice führt. www.silesia.opava.cz/silesia

MAI / JUNI

OSTRAVA

Internationales Musikfestival „Maj Janáčka“



Das internationale Festival der Kammermusik und Symphoniemusik gibt es seit 1976. Jedes Jahr kommen nach Ostrava die besten Solisten, Kammermusikgruppen und große Symphonieorchester aus der ganzen Welt. www.janakuvmaj.cz

MAI / JUNI

OSTRAVA

Goldene Nägel von Ostrava



Es ist ein internationales Leichtathletik-Meeting, das seit 1961 in der tschechischen Stadt Ostrava organisiert wird. Es findet am Stadtstadion in Ostrava – Vitkovice statt und lockt bekannte Sportler des besten Sportniveaus an. www.zlatatetra.cz

JUNI

HRADEC NAD MORAVICÍ

Hradec Beethovens



Das ist ein Internationaler Musikwettbewerb und Festival der Klassischen Musik, der am Schlosskomplex Hradec an der Moravice (siehe Seite 12) statt findet. Jedes Jahr kommen hierher Künstler aus der ganzen Welt. Alle Wettbewerbsauftritte sind offen für das Publikum. Dazu gehören noch zahlreiche Nebenveranstaltungen und Konzerte.
www.beethovenuv-hradec.eu.pn

JUNI

BUDIŠOV NAD BUDIŠOVKOU

Pfingsten in Budišov



Es ist ein Festival, das viele Gattungen der Kultur und Musik umfasst und eine lange tradition hat. In den 80er Jahren wurde es zeitweilig unterbrochen und kam 2011 nach Budišov an der Budišovkou wieder zurück. Das Festival, mit eigenartigen Konzerten verschiedener Strömungen, von Volksakzenten durch Rockmusik bis auf akustische Musik, zieht die Fans an.
www.budisovskeletnice.cz

JULI

OSTRAVA

Internationales Musikfestival „Colours of Ostrava“



Es ist ein Festival verschiedener Musikarten und findet seit 2002 im ehemaligen Industriekomplex des Hüttenwerks Dolní Vítkovice in Ostrava (siehe Seite 41) statt. Das Festival bietet ein reiches Programm in Form von Werkstätten, Diskussionen, sowie auch Film- und Theatervorstellungen an.
www.colours.cz

AUGUST

KRAVAŘE

Ablass in Kravaře



Das ist die größte Ablassfeierlichkeit mit über hundertjährigen Tradition. Sie findet am Wochenende um den 24. August in der Nähe des Festes vom Hl. Bartholomäus – des Kirchenpatrons in Kravaře statt (siehe Seite 26). Es gibt dabei Konzerte, zahlreiche Karussells, Feuerwerkschau und leckere Speisen der lokalen und regionalen Küche.
www.kravare.cz/turista/kravarsky-odpust

SEPTEMBER

OPAVA

Festival „Bezručova Opava“



Das ist eine der ältesten Festivalveranstaltungen in Tschechien. Dabei gibt es eine Vielfalt von kulturellen Attraktionen in verschiedenen Kunstbereichen – Literatur, Malerei, Theater, Film und Musik. Jeder Festivalsedition wird ein anderes Leitmotiv zugeschrieben.

www.opava-city.cz/bezrucovaopava

SEPTEMBER

OSTRAVA

NATO Tage in Ostrava & Tage der Tschechischen Luftarmee



Es ist die größte luft – militärische Veranstaltung in Mitteleuropa, die, seit 2001, ein Ereignis für Liebhaber der Militärausrüstung ist. Während der Veranstaltung gibt es Treffen, Filmvorführungen, Präsentationen von militärischen Ausrüstungen sowie auch Flugzeugschau.

www.dny-nato.cz

SEPTEMBER

NOVÝ JIČÍN

Tage der Stadt Nový Jičín



Die Tage der Stadt Nový Jičín ist eine Veranstaltung, die seit 1993 organisiert wird. Das Programm ist sehr vielfältig, knüpft an die reiche Vergangenheit der Stadt an und versucht die wichtigsten Ereignisse und Besonderheiten ihrer Geschichte zu zeigen. Während der Veranstaltung gibt es zahlreiche Ausstellungen, Konzerte und Vorführungen der Tanzgruppen.

www.mksnj.cz/slavnosti

OKTOBER / NOVEMBER

STADT DER ODER

Silesia Cup



Es ist das internationale Karateturnier, bei dem Karateclubs aus Tschechien, der Slowakei und Polen miteinander rivalisieren. Die Veranstaltung wird seit 1999 organisiert. Jedes Jahr nehmen daran über 200 Sportler teil.

www.karateodry.cz

DEZEMBER

OPAVA

Weihnachtsmarkt in Opava



Der traditionelle Weihnachtsmarkt findet am Marktplatz in Opava statt. Auf Marktständen kann man Weihnachtsschmuck, Geschenke und regionale Produkte kaufen. Dazu gehört auch ein reiches kulturelles Programm.

www.opava-city.cz

Andere Ereignisse:

Termin	Name	Ort	Zusätzliche Informationen
Januar	Latte von Ostrava	Ostrava	Internationaler Hallenwettbewerb der Leichtathletik im Hochsprung mehr Infos: www.ostravskalatka.cz
März / April	Langstreckiger Wettlauf "Moravica Bezručů"	Hradec nad Moravicí	Der älteste Wettlauf in der Republik Tschechien mehr Infos: www.hradecinfo.cz/products/nejstarsi-dalkovy-pochod-v-cr-bezrucova-moravice
14 Tage vor Ostern	Ostern im Palais Kravaře	Palais in Kravaře (siehe Seite 13)	Traditionelle Osterausstellung, mehr Infos: www.kravare.cz/turista/promo-akce-1/velikonoce-na-zamku-v-kravarich
Mai / Juni	Stellen und Fälln vom Maibaum	Bolatice, Sudice und andere Ortschaften der Euroregion Silesia	Traditionelle Feste verbunden mit einem zusätzlichen Programm
Juni	Großer Preis von Opava	Opava	Traditionelles Pferdespringen mehr Infos: www.jkopava.cz
August	Musikfestival Festival Štěrkovna Open Musik	Hultschiner See (siehe Seite 59)	Musikfestival mehr Infos: www.sterkovnamusic.com
September – Juni	Theatervorführungen – Dramatisches Theater, Oper, Operette, Musical, Ballett	Schlesisches Theater in Opava	Mehr Infos: www.divadlo-opava.cz
September – Juni		Mährisch-Schlesisches Staatstheater in Ostrava - Theater namens Antonín Dvořák und Theater namens Jiří Myron	Mehr Infos: www.ndm.cz
September – Juni		Theater namens Peter Bezruč in Ostrava	mehr Infos: www.bezruc.cz
September – Juni		Beskyden-theater in Nový Jičín	mehr Infos: www.beskydskevdivadlo.cz

September	Thalia von Opava	Schlesisches Theater in Opava	Feierliche Preisverleihung für hervorragendes Schauspiel auf der Bühne des Schlesischen Theaters, mehr Infos: www.divadlo-opava.cz
September	Spectaculo Interesse Ostrava	Puppentheater in Ostrava	Internationale Biennale vom Puppentheaterfestival mehr Infos: www.dlo-ostrava.cz
September	Třebovicer Kuchen	Ostrava – Třebovice-Parkgelände	Herbstmusikfeste mehr Infos: www.trebovickykolac.com
September	Mlýnice an der Oder	Oder und Umgebung	Traditioneller offener Wettbewerb im Berggradfahren, mehr Infos: www.2k.cz
September / Oktober	Musikfestival des Hl. Wenzels	Ostrava, Opava, Fulnek und andere Ortschaften der Euroregion Silesia	Monatlicher Festival der klassischen Musik mehr Infos: www.shf.cz
Oktober	Grand Prix PEPA Opava	Opava	Internationaler Wettbewerb in der Kulturistik und Fitness mehr Infos: www.pepasport.cz/rs/gepepa
Dezember	Weihnachtsstrudel von Litultovice	Litultovice	Wettbewerb im Ausdauerlauf, letzter Opava Wettbewerbblauf um Pokal mit Preisverleihung mehr Infos: www.bwhopava.cz
Während des Jahres	Laufpokal von Opava	Opava und Umgebung	Mehrere traditionelle Wettbewerbbläufe mehr Infos: www.bwhopava.cz

Was ist die Euroregion Silesia?

Die Euroregion Silesia ist eine ziemlich spezifische Institution mit nicht typischer, polnisch-tschechischer Verwaltungsstruktur. Sie besitzt weder persönliche noch rechtliche Kraft, sie kann daher keine Rechte erlangen und keine Verpflichtungen übernehmen, man kann sie weder in der Evidenz der Unternehmen noch im Wirtschaftsregister finden. Der Begriff funktioniert in den offiziellen Dokumenten der Europäischen Union nicht. Man kann behaupten, dass sie formell... nicht besteht. Institution ein Gespenst? Nicht ganz. Eine wesentliche Rolle im Verstehen was Euroregion Silesia ist, spielen zwei Gesellschaften, - die ihren rechtlichen Status bestimmen und regulieren. Die erste ist die „Gesellschaft der Gemeinden des Flussbetts der Oberen Oder“ mit dem Sitz in Racibórz, die zweite ist „Euroregion Silesia – CZ“ (früher Regionale Gesellschaft zu Gunsten Tschechisch – Polnischer Zusammenarbeit Schlesien Opava) mit dem Sitz in Opava. Beide Gesellschaften entstanden im Jahr 1998, mit dem Ziel einer Verbreitung der Idee einer europäischen Integration, Unterstützung und Realisation der tschechisch – polnischen Zusammenarbeit im Grenzgebiet. Im gleichen Jahr haben beide Gesellschaften einen Vertrag über Zusammenarbeit unter dem Namen Euroregion Silesia, geschlossen. Der Name kommt vom Gebiet, das zum größten Teil die Euroregion umfasst. Eben der Partnerschaftsvertrag zwischen den zwei Gesellschaften, hat die Euroregion berufen und spielt die Rolle eines Animators der polnisch – tschechischen Zusammenarbeit im Grenzgebiet des polnischen, tschechischen und mährischen Schlesiens, was eine fließende Integration der Gebiete im Rahmen der Europäischen Union ermöglicht. Wenn man über die Euroregion Silesia spricht, muss man unbedingt an die zwei Gesellschaften mit ihren allen Mitgliedern, denken. Nur polnische oder nur tschechische Gesellschaft ohne den beiderseitigen Vertrag würden keine Euroregion bilden, sie wären nur gezielte Gesellschaften, die auch außer dem Grenzgebiet entstehen könnten.

Wie auch kompliziert sich die Struktur der Euroregion erweisen würde, ist sie kein künstlich entstandenes Gebiet, das durch zwei Gesellschaften in zwei verschiedenen Ländern ausgedacht wurde. Eine wesentliche Bedeutung hat hier die gemeinsame Geschichte der beiden Länder. Die Genese der Entstehung der Euroregion ist, die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des polnisch – tschechischen Grenzgebiets schon im Zuge der gegenwärtigen proeuropäischen Politik zu erneuern und enger zu verbinden.

Euroregion Silesia, wie der Name selbst zeigt, knüpft an die gemeinsame Geschichte polnischen und tschechischen Schlesiens an, das sich schon seit 1742 gänzlich unter Habsburger Herrschaft befand. Nach dem verlorenen Krieg mit dem preußischen König Friedrich II. kam der größte Teil Schlesiens zu Preußen und durch die neu bestimmte Grenze wurde die Entwicklung der Kontakte langsamer und hatte mittlerweile ganz aufgehört. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Gebiet auch nicht zusammengelegt – Oberschlesien kam zu Polen und tschechisches Schlesien kam zu der Tschechoslowakei. Trotzdem teilte beide Staaten nur eine „grüne Grenze“, das Grenzgebiet wurde streng bewacht und eine Überschreitung der Grenze war nur auf wenigen festgesetzten Grenzübergängen möglich. Kontaktaufnahme der Bewohner von beiden Seiten der Grenze und Entwicklung einer Zusammenarbeit ermöglichten erst die demokratischen Änderungen, die in beiden Staaten im Jahr 1989 stattgefunden haben. Der eigentliche Höhepunkt der Zusammenarbeit im polnisch – tschechischen Grenzgebiet kam mit der stufenweise erfolgten Gründung der Euroregionen in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Euroregion Silesia war am 20. September 1989 gegründet und zählt zu den jüngsten. Anfangs umfasste sie nur einige Städte und Gemeinden aus polnischer und tschechischer Seite und eine minimale personale und technische Basis. Heute dagegen hat die Euroregion Silesia fast achtzig Teilnehmer (Gemeinden) und ihre Basis sind zwei gut funktionierende Sekretariate - polnisches in Racibórz und tschechisches in Opava. Die Städte sind derartige Hauptstädte der Euroregion.

Auf Grundlagen der ähnlichen Erfahrungen – betreffend der nicht typischer Struktur und der gemeinsamen Geschichte des Grenzgebiets – existieren noch andere Euroregionen. In Grenzen Polens befinden sich noch 15, auf dem Gebiet Tschechien sind es 13. Im polnisch – tschechischen Grenzgebiet sind wir ein der 6 Euroregionen, in ganz Europa funktionieren über 185.

Die Euroregionen könnten ohne ihre Mitglieder nicht funktionieren. Es sind lokale und regionale, eng zusammenarbeitende, partnerschaftliche Einheiten der territorialen Verwaltung. Im Falle der Euroregion Silesia besteht die Mitglieder- Basis aus 20 Gemeinden¹ und Städte auf polnischer Seite der Woiwodschaften Schlesien und Opole und 56 Gemeinden und Städte auf der tschechischen Seite des Mährisch – Schlesiens Landes (siehe die Karte auf der Titelseite). Die teilnehmenden Gemeinden bezeichnen auch den territorialen Bereich der Euroregionen – im Falle der Euroregion Silesia ist das eine Fläche von 2 724 Quadratkilometern. Der tschechische Teil der Euroregion befindet sich auf dem Gebiet des mährisch-schlesischen Landes und umfasst das Gebiet der vier von sechs Kreisen: Opava, Bruntál, Nový Jičín und Ostrava – Město. Das Territorium des polnischen Teils der Euroregion Silesia liegt im Bereich der Woiwodschaften Schlesien und Opole und umfasst Kreise: Gliwiczycze (Woiw. Opole), Racibórz, Rybnik und Wodzisław Śląski (Woiw. Schlesien).

Hauptaufgabe der Euroregion ist Initiative und Koordination der günstigen Entwicklung der Unternehmen am Territorium des polnisch - tschechischen Grenzgebiets. Wir befassen uns mit gemeinsamen Interessen im Bereich der Wirtschaft und Handel, Ausbau der Infrastruktur des Grenzgebiets, Umweltschutz, Touristik, sozial – kultureller Erbschaft, Kultur- und Bildungstätigkeit. Jedoch vor allem spezialisieren wir uns in Kreativität der Zusammenarbeit im Grenzgebiet im Bereich

¹ In dem, die Gemeinde Jejkowice (Kreis Rybnik), die zur der Gesellschaft im Juni 2014 angetreten ist.

SCHLUSSWORT – INFORMATIONEN ÜBER DIE EUROREGION SILESIA

der zwischenmenschlichen Kontakte, Initiativen der Bevölkerung, verschiedener Arten Kultur und Bildung – Erholung -Veranstaltungen und Zusammenarbeit der teilnehmenden Gemeinden wie auch Außer – Regierung Organisationen.

Ein wichtiges Element des Funktionierens der Euroregion Silesia ist die Möglichkeit Finanzen der Union zu nutzen, durch Realisierung von Projekten und Programmen im Bereich des polnisch – tschechischen Grenzgebiets. Schon von den ersten EU Programmen an, die die tschechisch – polnische Zusammenarbeit im Grenzgebiet unterstützten, hat Euroregion Silesia, als Koordinator und Verwalter der Finanzmittel funktioniert. Sehr schnell wurde ihr ihre Rolle in diesem Bereich bewusst, indem sie ihre Hilfe den anderen Subjekten beim Nutzen der europäischen Mittel der Möglichkeit der Realisierung eigener finanzieller Projekte, die aus den Programmen finanziert werden, vorzieht. Sie hat eine Zusammenarbeit mit den Verwaltungsorganen, die diese Programme verwalten auf beider Seiten der Grenze aufgenommen und binnen einiger Jahre zusammen mit anderen polnisch – tschechischen Euroregionen des Grenzgebiets eine starke Position gebaut. Jetzt spielt sie eine unersetzliche Rolle besonders in der Verwaltung „der Mittel kleinen Projekte“. Durch Euroregion Silesia wurden über 7,7 Millionen Euro zur Realisierung fast 750 kleinen Projekte im Grenzgebiet disponiert.

In den letzten Jahren hat Euroregion Silesia mit einer Realisation einiger eigenen Projekte im Bereich polnisch – tschechischer Zusammenarbeit im Grenzgebiet, angefangen. Eines der wichtigsten ist das Projekt, im Rahmen dessen die „Strategie der Entwicklung der Euroregion Silesia für die Jahre 2014 – 2020“ entstanden ist. Zu den interessantesten Unternehmen kann man auch das Projekt „Bulletin der Euroregion Silesia“, „EUREGIO PL-CZ“ und das Projekt „Wochenende in der Euroregion Silesia“ anrechnen, dessen Effekt diese Publikation ist.

Mehr Informationen über uns, unsere Tätigkeit und die realisierten Projekte, finden Sie auf unseren Internetseiten, wir laden Sie herzlich ein!

Kontaktangaben zur Euroregion Silesia:

<i>Polnische Seite</i>	<i>Tschechische Seite</i>
Stowarzyszenie Gmin Dorzecza Górnej Odry ul. Batorego 7, 47-400 Racibórz Polska	Euroregion Silesia-CZ Horní nám. 69, 746 26 Opava Česká republika
tel.: +48 32 415 64 94, +48 32 415 30 95	tel.: +420 553 756 220, +420 553 756 243
e-mail: info@euroregion-silesia.pl	e-mail: euroregion.silesia@opava-city.cz
www.euroregion-silesia.pl	www.euroregion-silesia.cz



VORWORT / INFORMATIONEN ÜBER DAS PROJEKT

Projekt "Wochenende in der Euroregion Silesia"	1
--	---

SEHENSWÜRDIGKEITEN, SCHLÖSSER UND PALAIS

Sehenswürdigkeiten, Schlösser und Palais Piastenschloss in Racibórz	5
Ehemaliges Zisterzienser Kloster mit Palaiskomplex und Basilika in Rudy	5
Palais in Krzyżanowice	5
Palais in Wojnowice	6
Palais – und Parkkomplex in Kokoszyce	6
Palais – und Parkkomplex in Gorzyce	6
Palais in Chwałupki	7
Palais in Modzurów	7
Palais in Pogrzebień	7
Dietrichstein Palais	8
Schloss– und Parkkomplex in Dzimierz	8
Palais in Nasiedle	8
Schlossruinen in Tworków	9
Palaisruinen der Familie Eichendorff in Łubowice	9
Palaisruinen in Ślawików	9
Bastei, ehemalige Schutzmauer und die Mariensäule in Racibórz	10
Alter Stadtmarkt in Wodzisław Śląski	10
Rathaus in Głubczyce	10
Schutzmauer mit Basteien in Głubczyce	11
Neugotische Ritterbastei in Wodzisław Śląski	11
Aussichtsturm in Włodzienin	11
Mühle in Brzeźnica	12
Palaiskomplex in Hradec nad Moravicí	12
Palaiskomplex in der Stadt Fulnek	12
Palais und Museum in Kravaře	13
Palais und Museum in Nový Jičín	13
Palais in Šilheřovice	13
Schloss und Museum in Hlučín	14
Schlesisch-Osttrauer Schloss in Ostrava	14
Palais in Velké Hoštice	14
Altstadt in Nový Jičín	15
Rathaus mit dem Turm "Hláška" in der Stadt Opava	15
Rathaus-Aussichtsturm in Ostrava	15

SAKRALE SEHENSWÜRDIGKEITEN

Sakrale Sehenswürdigkeiten Basilika der Jungfrau Mariä Geburt in Pszów mit dem Kalvarienberg	19
Kirche der Mutter Gottes aus Fatima in Turza Śląska	19
Kirche und Kloster der Franziskaner in Głubczyce	19
Kirche der Jungfrau Mariä Himmelfahrt in Racibórz	20
Kirche der Hl. Margarethe und Haus der Sozialen Hilfe in Łyski	20
Kirche der Jungfrau Mariä Himmelfahrt in Wodzisław Śląski	20
Ehemaliges Dominikanerkirche des Hl. Jakobus des Älteren in Racibórz	21
Die Kirche der Jungfrau Mariä Geburt in Głubczyce	21
Kirche der Hl. Apostel Petrus und Paul in Tworków mit dem Kirchlein des Hl. Urbans	21
Kirche der Hl. Apostel Petrus und Judas Thaddäus in Raszczyce	22
Kirche des Hl. Wenzels in Krzanowice	22
Kirche des Hl. Georgs in Mszana	22
Kirche des Hl. Nikolaus in Pstrązna mit dem Denkmal der Schlesischen Aufständischen	23
Herz – Jesu – Kapelle in Baborów	23
Grabkapelle der Familie Polednik in Łyski mit dem alten Friedhof aus dem 14. Jahrhundert	23
Holzkirche des Hl. Josefs und der Hl. Barbara in Baborów	24
Wallfahrtskirche des Heiligen Kreuzes in Pietrowice Wielkie	24
Rosenkranzkapelle in Buków	24
Kathedrale des Heiligen Erlösers in Ostrava	25
Konkathedrale der Jungfrau Mariä Himmelfahrt in Opava	25
Kirche der Dreifaltigkeit in der Stadt Fulnek	25

Kirche des Hl. Adalberts in Opava	26
Kirche des Hl. Bartholomäus in Kravaře	26
Kirche des Hl. Johannes des Täufers in Sudice	26
Kirche des Hl. Laurentius in Pišť	27
Holzkirche des Hl. Petrus und des Hl. Pauls in Hněvošice	27

MUSEEN, GEDENKSTUBEN

Museum in Racibórz	31
Kreismuseum der Region Głubczyce in Głubczyce	31
Stadtmuseum in Wodzisław Śląski	31
Schmiedehandwerk-Museum in Bieńkowitz	32
Oberschlesisches Kultur- und Begegnungszentrum namens Eichendorff in Łubowice	32
Museum des schlesischen Landes in Opava	32
Schiefer Stadtmuseum in Budišov nad Budišovkou	33
Johann Amos Comenius Museum in der Stadt Fulnek	33
Komplex der tschechischen Festungen Hlučín – Darkovičky	33
Denkmal – Mausoleum des Zweiten Weltkriegs	34
Feuerwehr Museum in Ostrava	34
Welt der Miniaturen "Miniuni" in Ostrava	34
Freilichtmuseum der Tradition und des Handwerks in Bolatice	35
"Ostrá hůrka"	35

SEHENSWÜRDIGKEITEN AUS DEM BEREICH DER TECHNIK

Bahnhof der Kleinbahn in Rudy	39
Schlossbrauerei in Racibórz	39
Übungsgrubenbau von einer Kohlengrube – Stollen in Wodzisław Śląski	39
Schlesisches Geophysikalisches Observatorium in Racibórz	40
Gebäude der Stückgutwaage der Kohlengrube Rydułtowy – ANNA	40
Wassermühle in Tworków	40
Ehemaliger Industriekomplex Ostrava – Vítkovice	41
Bergbaumuseum Landek	41
Derivationskanal zur Papierfabrik in Zimřovice	41
Windmühle in Choltice	42
Aussichtsturm "Šance" in Jakubčovice	42
Astronomisches Observatorium und Planetarium namens Johann Palisa in Ostrava	42

DIE NATUR

Naturschutzgebiet Łęczok	45
Grenzmäander der Oder	45
Arboretum der Mährischen Pforte in Racibórz	45
Naturgebiet Góra Gipsowa in Dzierżysław	46
Zisterzienser Landschaftskompositionen Rudy Wielkie	46
Natur – und Landschaftskomplex Wielikąt	46
Arboretum Nový Dwůr – Stěbořice	47
Zoologischer Garten in Ostrava	47
Gebiet der geschützten Landschaft Moravica	47
Bildungsweg "Schiefererbschaft"	48

AKTIVE ERHOLUNG

Erholungszentrum "Olza" in Olza	51
Camping Pietrowice	51
Camping und Zeltplatz "CAMPING EUROPA OLZA" in Olza	51
Sportobjekt mit einer Kunsteisbahn mit vielen Funktionen in Pszów	52
"Tropische Insel" in Marklowice	52
Fikołkownia "Rafa" in Rydułtowy	52
Familien – Freizeitpark "Trzy Wzgórza" (Drei Hügel) in Wodzisław Śląski	53
Dorfzentrum für Erholung und Entspannung in Chalupki	53
Sensorisches Entspannungszentrum ROSA in Rydułtowy	53

Aquapark "H.Ostróg" in Racibórz	54
Gemeindezentrum von Touristik Sport und Entspannung "Nautica" in Gorzyce	54
Hallenschwimmbad in Kietrz	54
Stadtschwimmbad in Glubczyce	55
Sport – Entspannungszentrum in Racibórz	55
Stadtzentrum zu Sport und Entspannung "Centrum" in Wodzisław Śląski	56
Anlegestelle für Paddelboote in Zabelków und Krzyżanowice	57
HELpark in Tošovice	57
Entspannungs – Sportkomplex "Buly Aréna" mit Aquapark in Kravaře	57
Stadtzentrum zu Sport und Entspannung in Ostrava	58
Golfeld in Kravaře	59
Golfeld in Šilheřovice	59
Hultschiner See	59
Schwimmbad "Der Silberne See" in Opava	60
Wanderfahrt am Fluss Moravice	60
Stadtpark in Opava	60

FAHRRADWEGE

Gemeinde Krzyżanowice (Weg Nummer 9)	63
Gemeinde Lyski (Weg Nummer 330)	63
Gemeinde Kornowac (Weg Nummer 317)	64
Gemeinde Gorzyce, Gemeinde Lubomia, Wodzisław Śląski (Weg Nummer 316)	64
Fahrradweg Racibórz – Opava	65
Fahrradwege "Opavice" (Cyklotrasy Opavice) (Strecke: 34 / 55)	65
Fahrradwege im Hultschiner Ländchen (Fahrradweg Nummer 5 – Bernsteinstraße / Fahrradweg Nummer 554 – Prajská Cesta)	66
Schlesische Magistrale (Slezská magistrála)	66

ZYKLISCHE VERANSTALTUNGEN

ÜBERSICHT ÜBER AUSGEWÄHLTE ZYKLISCHE VERANSTALTUNGEN IM POLNISCHEN TEIL DER EUROREGION SILESIA	69
Laufwettbewerb um den Pokal des Bürgermeisters der Stadt Pszów	69
Regionales Treffen der Gesangsgesellschaften	69
Zwischenschulischer Wettbewerb der Lachischen Sprache in Krzanowice	69
Präsentation der Gerichte und Ostermarktfest	69
Osterreiten in Pietrowice Wielkie	70
Historisch – Militärisches Picknick	70
Jahrmakrt an der Grenze	70
Öko – Ausstellung in Pietrowice Wielkie	70
Edward Górczyńskis Wettlauf in Baborów	71
Moto Country in Mszana	71
Oberschlesisches Fest	71
Internationale Ausstellung der Rassehunde	71
Radtour „Route durch die Gemeinde Lyski“	72
Inszenierung der Schlacht um Olza	72
Internationales Festival der Blasorchester in Tworków	72
Halbmarathonlauf Kietrz – Rohov	72
Pływadlo – Schwimmveranstaltung	73
Internationales Künstlerisches Treffen „Schlesien – Land der vielen Kulturen“	73
Gemeinpolnischer Lauf auf Rollschuh	73
Rock & Reggae Sommerparty in Olza	73
International- und Kreiswettbewerb der Pferdefeuerspritzen in Bieńkowice	74
Reggae- Festival	74
Mittelalterliches Festival in Racibórz	74
Familienlauf der Verliebten	74
„Magie von Rock“ Festival	75
Memorial namens A. Kaczyna und A. Malinowski	75
Festival der Hochzeitskapellen	75
Motoshow	75
Motorradtreffen in Pszów	76
Geschichtliches Picknick in Włodzienin	76
Wettbewerb im Skirollenlauf um den „Pokal von Schlesien“	76
Reisefestival „Wiatraki- Windmühlen“	76

Schachturnier namens Andrzej Rippa.77

Rock – Trendy – Festival77

Weihnachtsmarkt.77

Nikolaus Musizieren – Musikfestival namens H.M. Górecki.77

ÜBERSICHT ÜBER AUSGEWÄHLTE ZYKLISCHE VERANSTALTUNGEN IM TSCHECHISCHEN TEIL DER EUROREGION SILESIA81

Urlaub- und Regionmesse81

Silesia Bikemarathon81

Internationales Musikfestival „Maj Janáčka“81

Goldene Nägel von Ostrava81

Hradec Beethovens82

Pfingsten in Budišov82

Internationales Musikfestival „Colours of Ostrava“82

Abläss in Kravaře82

Festival „Bezručova Opava“83

NATO Tage in Ostrava & Tage der Tschechischen Luftarmee83

Tage der Stadt Nový Jičín83

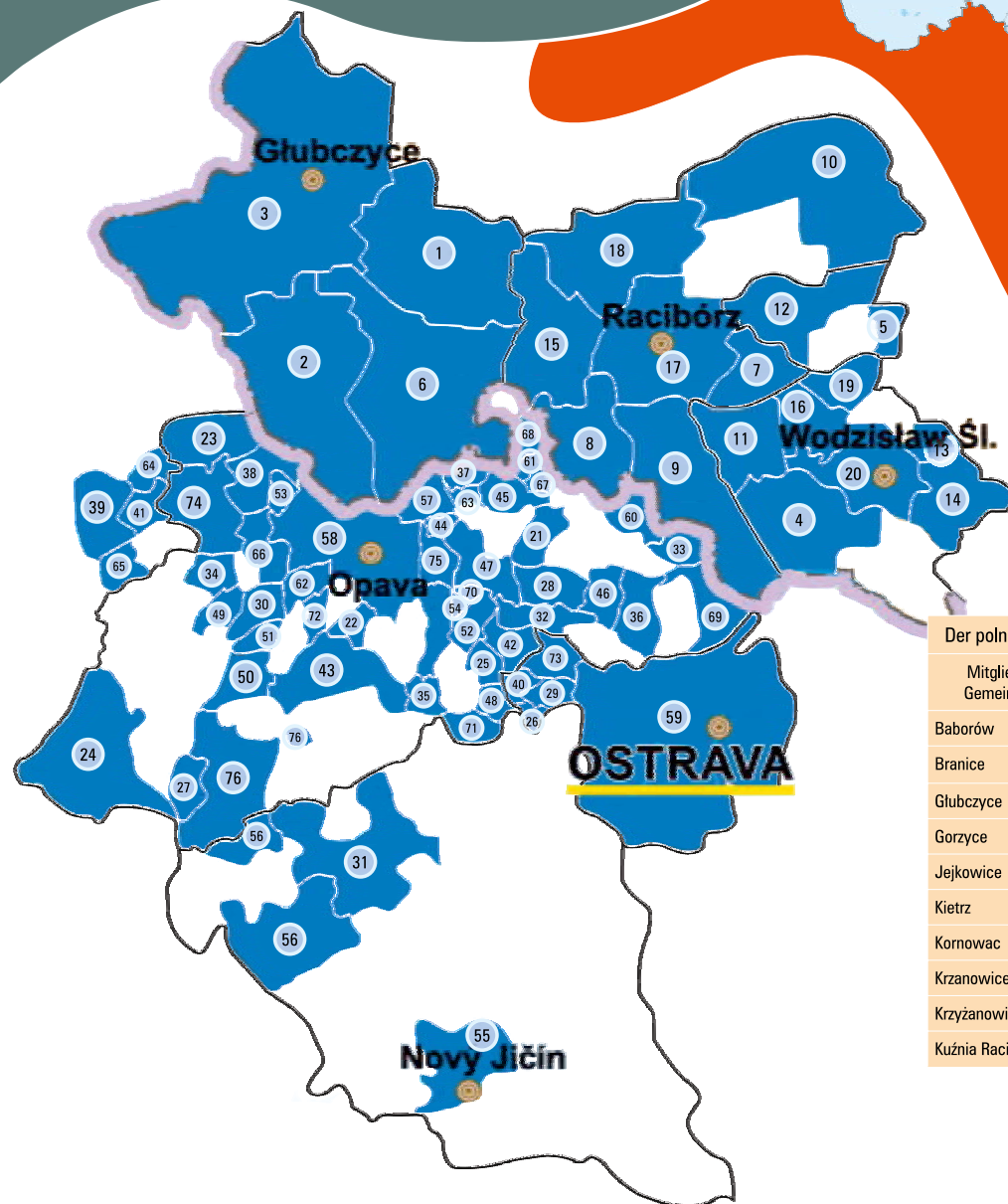
Silesia Cup83

Weihnachtsmarkt in Opava83

SCHLUSSWORT – INFORMATIONEN ÜBER DIE EUROREGION SILESIA

Was ist die Euroregion Silesia?86

Euroregion Silesia



Der polnische Seite der Euroregion Silesia				Der tschechische Seite der Euroregion Silesia							
Mitgliedsgemeinden der Gesellschaft der Gemeinden am Flussbett der Oberen Oder				Mitgliedsgemeinden der Gesellschaft Euroregion Silesia - CZ							
Baborów	(1)	Lubomia	(11)	Bolatice	(21)	Hlubočec	(35)	Litultovice	(49)	Služovice	(63)
Branice	(2)	Lyski	(12)	Branka u Opavy	(22)	Hlučín	(36)	Melč	(50)	Sosnová	(64)
Głubczyce	(3)	Marklowice	(13)	Brumovice	(23)	Hněvošice	(37)	Mikolajice	(51)	Staré Heřminovy	(65)
Gorzyce	(4)	Mszana	(14)	Budišov n/Budišovkou	(24)	Holasovice	(38)	Mokrý Lazce	(52)	Stěbořice	(66)
Jejkowice	(5)	Pietrowice Wielkie	(15)	Budišovice	(25)	Horní Benešov	(39)	Neplachovice	(53)	Strahovice	(67)
Kietrz	(6)	Pszów	(16)	Čavisov	(26)	Horní Lhota	(40)	Nové Sedlice	(54)	Sudice	(68)
Kornowac	(7)	Racibórz	(17)	Černá ve Slezsku	(27)	Horní Životice	(41)	Nový Jičín	(55)	Šilheřovice	(69)
Krzanowice	(8)	Rudnik	(18)	Dolní Benešov	(28)	Hrabyně	(42)	Odry	(56)	Štítina	(70)
Krzyżanowice	(9)	Rydułtowy	(19)	Dolní Lhota	(29)	Hradec nad Moravicí	(43)	Oldřšov	(57)	Těškovice	(71)
Kuźnia Raciborska	(10)	Wodzisław Śląski	(20)	Dolní Životice	(30)	Chlebičov	(44)	Opava	(58)	Uhřetov	(72)
				Fulnek	(31)	Kobeřice	(45)	Ostrava	(59)	Velká Polom	(73)
				Háj ve Slezsku	(32)	Kozmice	(46)	Píšť	(60)	Velké Heraltice	(74)
				Hať	(33)	Kravaře	(47)	Rohov	(61)	Velké Hoštice	(75)
				Hlavnice	(34)	Kyjovice	(48)	Slavkov	(62)	Vítkov	(76)



CZ PL C13/Ce13
2007.2013



UNIA EUROPEJSKA
EUROPEJSKI FUNDUSZ ROZWOJU REGIONALNEGO
PRZEKRACZAMY GRANICE

Das Projekt „Wochenende in der Euroregion Silesia“ ist von den Finanzmitteln des Europäischen Fonds der Regionalen Entwicklung und der Staatskasse mitfinanziert
WIR ÜBERSCHREITEN GRENZEN